

KONZERN- HALBJAHRES- BERICHT 2024

Konzernlagebericht

Das 1. Halbjahr 2024 im Überblick

Das wirtschaftliche Umfeld stellte sich im ersten Halbjahr 2024 wie folgt dar:

- Die hohen geopolitischen Unsicherheiten blieben auch im ersten Halbjahr 2024 bestehen: der andauernde Krieg Russlands in der Ukraine und die Lage im nahen Osten stellen nach wie vor hohe Risikofaktoren dar. Zudem bedeutet das aktuelle makroökonomische Umfeld weiterhin eine Belastung für die Wirtschaft und insbesondere den Immobiliensektor.
- Die Inflation war sowohl in Österreich als auch in der Eurozone rückläufig und liegt im Juni bei 3,1% in Österreich und bei 2,5% in der Eurozone.
- Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Leitzinsen im Juni 2024 erstmals seit längerer Zeit wieder um 25 Basispunkte reduziert; der Einlagesatz liegt nunmehr bei 3,75%.
- Die Konjunktur zeigt sich weiterhin recht schwach, konnte sich nach Rückgängen Ende 2023 im ersten Halbjahr 2024 jedoch wieder etwas stabilisieren. Für das Gesamtjahr wird für Österreich ein leichter Anstieg des BIP von 0,2% (nach -0,8% in 2023) erwartet; im Euroraum liegt die Schätzung bei 0,8% (nach 0,5% in 2023).

Folgende wesentliche Sachverhalte prägten die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2024 der RAIFFEISENLANDES BANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien):

Die operativen Betriebserträge (vor Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 35,4 Mio. bzw. 19,3% auf EUR 218,9 Mio. (VJ: 183,5 Mio.). Haupttreiber für den Anstieg waren eine positive Entwicklung des Zinsüberschusses, der von EUR 154,4 Mio. auf EUR 165,9 Mio. anstieg, ein verbessertes Ergebnis aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sowie eine Erhöhung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses aufgrund von reduzierten Aufwendungen für den Abwicklungsfonds bzw. die gesetzliche Einlagensicherung.

Nach der Erhöhung der Anteile der RLB NÖ-Wien an der at-Equity bilanzierten Raiffeisen Bank International AG (RBI) von 22,7% auf 24,8% im Jahr 2023 erfolgte 2024 durch weitere Zukäufe eine Aufstockung der Anteile auf 25,0% +1 Aktie. Die RBI als wesentliche Beteiligung der RLB NÖ-Wien konnte ihre Ergebnisse im ersten Halbjahr 2024 auf einem hohen Niveau halten und zeigte ein Konzernergebnis von EUR 1,3 Mrd. nach EUR 1,2 Mrd. im Vorjahr. Der anteilige Ergebnisbeitrag der RLB NÖ-Wien im ersten Halbjahr 2023 betrug EUR 316,4 Mio. (VJ: 267,4 Mio.). Durch den Zukauf von Anteilen ergab sich ein positiver Ergebniseffekt von EUR 5,3 Mio. Weiters war ein positiver Beitrag von EUR 89,4 Mio. (VJ: -156,3 Mio.) direkt im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis - OCI), v.a. aus Fremdwährungsbewertungen, zu erfassen. Da der Nutzungswert per 30. Juni 2024 im Vergleich zum 31. Dezember 2023 nur geringfügig angestiegen ist, musste sowohl der positive Beitrag im Eigenkapital von EUR -89,4 Mio., als auch ein wesentlicher Teil des buchwerterhöhenden Ergebnisanteils von EUR -188,7 Mio. wieder wertberechtigt werden. Die Gesamthöhe der Wertberichtigung betrug demnach EUR -278,1 Mio. Der anteilige Netto-Ergebnisbeitrag der RBI-Beteiligung betrug somit zum 30. Juni 2024 rd. EUR 43,6 Mio. (VJ: 225,0 Mio.).

Die Betriebsaufwendungen stiegen inflationsbedingt und aufgrund von Investitionen zur Umsetzung strategischer Projekte um 9,3% auf EUR 146,3 Mio. Die Risikokosten stiegen in Folge der makroökonomischen Entwicklungen auf EUR -28,1 Mio. (VJ: -2,7 Mio.) an.

Das Ergebnis nach Steuern lag somit bei EUR 83,2 Mio. (VJ: 269,3 Mio.); das Gesamtergebnis bei EUR 172,4 Mio. (VJ: 108,9 Mio.).

Als Teil der Kreditinstituts-Gruppe der RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN reg.Gen.m.b.H. (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien), unterliegt die RLB NÖ-Wien nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen. Die Kernkapitalquote der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien betrug zum 30. Juni 2024 22,8% und die Eigenmittelquote 23,6%. Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) i.H.v. 116,4% und die Liquidity Coverage Ratio (LCR) i.H.v. 155,6% liegen weiterhin stabil über den Schwellwerten.

Konjunkturelles Umfeld des Bankgeschäfts im 1. Halbjahr 2024

Globales Umfeld

Viele Länder Europas verzeichneten im Jahr 2023 eine nur sehr verhaltene Konjunkturentwicklung. Insbesondere der Industriesektor erwies sich als Belastungsfaktor. Jedoch wird für den Verlauf des Jahres 2024 zumeist mit einem – wenn auch nur moderaten – Konjunkturaufschwung gerechnet, der angesichts prognostizierter Reallohnanstiege maßgeblich vom privaten Konsum getragen sein sollte. Die US-Wirtschaft präsentiert sich trotz einer leichten Abkühlung im Vergleich zum sehr starken zweiten Halbjahr 2023 weiterhin robust und auch die chinesische Wirtschaft hält sich besser als befürchtet. Während das weltwirtschaftliche Umfeld Europa also in begrenztem Maße Unterstützung bietet, sorgt die Politik (z.B. bevorstehende US-Präsidentenwahlen) für anhaltende Unsicherheit. In der Eurozone und den USA ist der Inflationsrückgang in der ersten Hälfte des Jahres 2024 zeitweise ins Stocken geraten, im Allgemeinen verlangsamte sich das Tempo des Disinflationsprozesses im Vergleich zu 2023 deutlich. Dennoch nahm die EZB eine erste Zinssenkung vor, die US-Notenbank Fed dürfte dies im weiteren Jahresverlauf tun.

Eurozone/EZB

Ende 2023 stagnierte in der Eurozone die gesamtwirtschaftliche Aktivität. In der ersten Jahreshälfte 2024 legte das BIP etwas stärker zu als erwartet. Im Gesamtjahr 2024 dürfte das BIP-Wachstum ein wenig höher ausfallen als im Vorjahr (Prognose 0,8% nach 0,5%). 2025 sollte sich die Konjunkturdynamik beschleunigen und neben dem privaten Konsum auch die Investitionen zum Aufschwung beitragen. Die Inflationsrate reduzierte sich bis Jahresmitte 2024 auf rd. 2,5%. Bis Jahresende 2024 wird kein weiterer Inflationsabbau erwartet. Erst im Jahr 2025 wird mit einer Rückkehr zum EZB-Inflationsziel von 2% gerechnet.

Die EZB senkte im Juni die Leitzinsen um 25 Basispunkte. Der bestimmende Leitzins für die geldpolitische Ausrichtung ist der Einlagesatz. 2024 wird mit weiteren Senkungen des Einlagesatzes von je 25 Basispunkten im September und Dezember gerechnet. 2025 dürfte der Leitzinssenkungspfad von 25 Basispunkten pro Quartal fortgesetzt werden. Der skizzierte Leitzinspfad sollte ausgehend vom aktuellen Niveau mit fallenden Geldmarkt- und Swapsätzen einhergehen. Die Geldmarkt- und Swapsätze nehmen aber zukünftige Zinssenkungen zum Teil vorweg und so sind die Zinskurven invers. Der Bilanzabbau der EZB wird 2024 und 2025 fortgesetzt, da das Anleiheportfolio der EZB verkleinert wird, indem auslaufende Anleihen nicht mehr reinvestiert werden.

Österreich

Die österreichische Konjunktur befand sich 2023 zum Teil in einer Rezession, im Gesamtjahr 2023 ging das reale BIP um 0,8% zurück. Die konjunkturelle Entwicklung Österreichs war damit im Vorjahr spürbar schwächer als in der Eurozone insgesamt (BIP real: +0,5%). Zwar konnte sich die Konjunktur trotz andauernder Schwäche phase von Industrie- und Bausektor im Winterhalbjahr (Q4 2023/Q1 2024) stabilisieren. Alles in allem verläuft die Konjunktur aber weiterhin schleppend, im Frühjahr wurde lediglich eine Stagnation verzeichnet (BIP Q2 gemäß Schnellschätzung: -0,0%). Die Investitionen (Ausrüstungs- und Bauinvestitionen) lasteten weiterhin auf der Konjunktur, der private Konsum entwickelte sich schwächer als erwartet. Auf sektoraler Ebene erwiesen sich Bau und Industrie als Belastungsfaktoren, wohingegen viele Dienstleistungsbranchen die Konjunktur stützten. Es wird erwartet, dass die Konjunktur in der zweiten Hälfte 2024 etwas an Fahrt aufnimmt, da der private Konsum von den deutlichen Reallohnanstiegen profitieren sollte. Allerdings haben sich die Vorzeichen für diese moderate Konjunkturerholung angesichts weiterhin schwacher Stimmungsindikatoren in den letzten Monaten etwas verschlechtert. Im Gesamtjahr 2024 wird daher nur mit einem marginalen BIP-Wachstum von 0,2% gerechnet (2025: Prognose 1,4%). Dies beruht auf der Annahme, dass positiven Impulsen vom privaten Konsum eine für Aufschwungphasen ungewöhnlich verhaltene Investitions- und Exportentwicklung

gegenüberstehen wird. Während die Industrie in der zweiten Jahreshälfte aus der Rezession herausfinden sollte, dürfte der Bau-sektor das gesamte Jahr über in einer solchen verharren.

Der Anstieg der Arbeitslosigkeit setzte sich in der ersten Hälfte des Jahres 2024 fort. Gegeben der schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen kann der Arbeitsmarkt aber weiterhin als robust charakterisiert werden. Die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse notiert nahe dem Rekordhoch, die Arbeitslosenquote ist trotz ansteigender Tendenz immer noch vergleichsweise niedrig, die Arbeitskräfteknappheit ist weiterhin ausgeprägt. An diesem Bild sollte sich auch in der zweiten Jahreshälfte 2024 wenig ändern. Beschäftigungsaufbau und rückläufige Arbeitslosenquoten sind hingegen erst 2025 zu erwarten.

Die Inflation (HVPI) in Österreich liegt zwar immer noch über Euro-Schnitt (Juli: 2,9% ggü. 2,6%), ist aber – anders als in der Währungsunion – auch in der ersten Jahreshälfte weiter zurückgegangen. Im Gesamtjahr 2024 wird eine durchschnittliche Inflation (HVPI) von 3,3% erwartet, wobei die Kernrate (Inflation exkl. Energie und Nahrungsmittel) mit 4,1% klar darüber liegen dürfte. Dies liegt nicht zuletzt an den dynamischen Lohnanstiegen, die besonders bei personalintensiven Dienstleistungen für anhaltend dynamische Preisanstiege sorgen.

Anmerkung: Sämtliche Prognosen in diesem Kapitel stammen von RBI / Raiffeisen Research.

Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Konzernertragslage 1. Halbjahr 2024 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2023

Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

in TEUR	01.01.- 30.06.2024	01.01.- 30.06.2023	Veränderung absolut	Veränderung in %
Zinsüberschuss	165.876	154.422	11.454	7,4
Provisionsüberschuss	26.594	27.746	-1.152	-4,2
Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen	45.512	227.483	-181.971	-80,0
Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und finanziellen/nicht finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	8.929	-2.355	11.284	-
Sonstiges	17.466	3.649	13.817	>100
Betriebserträge	264.376	410.944	-146.568	-35,7
Personalaufwand	-72.128	-64.167	-7.961	12,4
Sachaufwand	-65.275	-61.396	-3.879	6,3
Abschreibungen	-8.892	-8.257	-636	7,7
Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen	-146.295	-133.820	-12.476	9,3
Konzernbetriebsergebnis	118.081	277.124	-159.043	-57,4

Der Anstieg im **Zinsergebnis** war vor allem auf die sehr gute Entwicklung im Kundengeschäft zurückzuführen. Sowohl die Kundenforderungen (EUR +0,5 Mrd. im Vergleich zum 30. Juni 2023) als auch die Kundeneinlagen (Anstieg EUR +0,6 Mrd.) sind im aktuell herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Der **Provisionsüberschuss** lag mit EUR 26,6 Mio. um EUR 1,2 Mio. leicht unter dem Ergebnis aus dem ersten Halbjahr 2023. Gestiegenen Provisionserträgen aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen, Versicherungs- und Vermittlungsprovisionen standen rückläufige Ergebnisbeiträge aus dem Wertpapiergeschäft und höhere Aufwendungen aus Prämien für treuhändig überlassene Deckungsstockbesicherungen gegenüber.

Das **Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen** – geprägt durch den Ergebnisbeitrag der RBI – betrug im ersten Halbjahr 2024 EUR 45,5 Mio. (VJ: 227,5 Mio.). Die RBI konnte ihre operativen Ergebnisse im ersten Halbjahr 2024 auf einem hohen Niveau halten. Der anteilige Netto-Ergebnisbeitrag der RBI-Beteiligung betrug zum 30. Juni 2024 rd. EUR 43,6 Mio. (VJ: 225,6 Mio.).

Die Position **Gewinne/Verluste aus Beteiligungen und finanziellen/nicht finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten** wies ein Ergebnis von EUR 8,9 Mio. (VJ: -2,4 Mio.) aus. Darin enthalten sind vor allem stichtagsbezogene Ergebnisbeiträge aus der Fair-Value Bewertung von Derivaten und Wertpapieren des Handelsbestands, Ineffektivitäten aus dem Hedge Accounting und Devisentransaktionen.

Der Posten **Sonstiges** umfasst das sonstige betriebliche Ergebnis sowie Dividendenerträge aus nicht konsolidierten Beteiligungen und lag mit EUR 17,5 Mio. um EUR 13,8 Mio. über dem Vorjahr. Die Verbesserung begründet sich v.a. aus dem Wegfall der

Beiträge für den Abwicklungsfonds (VJ: -9,1 Mio.), nachdem das Fonds-Zielvolumen von 1% der gedeckten Einlagen erreicht wurde, und aus geringeren Aufwendungen für die Einlagensicherung (erstes Halbjahr 2024: EUR -3,0 Mio.; VJ: -6,7 Mio.).

Betriebserträge
(Betriebserträge ohne at Equity) in EUR Mio.

	1-6/2022:	-370,5 (160,1)
	1-6/2023:	410,9 (183,5)
	1-6/2024:	264,4 (218,9)

Der Posten **Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen** lag im Jahresvergleich mit EUR 146,3 Mio. um EUR 12,5 Mio. bzw. 9,3% über dem Vorjahr. Der gestiegene Personalaufwand war insbesondere auf höhere Aufwendungen infolge von Kollektivvertrags-Steigerungen zurückzuführen. Der Anstieg im Sachaufwand begründet sich neben inflationsbedingten Erhöhungen vor allem durch höhere Kosten im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung von IT-Systemen und gesteigerte Werbe- und Marketingaktivitäten im Rahmen der Umsetzung strategischer Schwerpunkte.

Das **Konzernbetriebsergebnis** belief sich somit auf EUR 118,1 Mio. (VJ: 277,1 Mio.). Bereinigt um das Impairment der RBI i.H.v. EUR -278,1 Mio. (VJ: -41,8 Mio.) betrug das Konzernbetriebsergebnis EUR 396,2 Mio. (VJ: 318,9 Mio.).

in TEUR	01.01.- 30.06.2024	01.01.- 30.06.2023	Veränderung absolut	Veränderung in %
Konzernbetriebsergebnis	118.081	277.124	-159.043	-57,4
Wertminderung/Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte	-28.094	-2.746	-25.348	>100
Ergebnis vor Steuern	89.987	274.378	-184.391	-67,2
Steuern vom Einkommen	-6.836	-5.060	-1.777	35,1
Periodenergebnis nach Steuern	83.150	269.319	-186.168	-69,1

Die **Wertminderungen/Wertaufholungen für finanzielle Vermögenswerte** betrugen EUR -28,1 Mio. (VJ: -2,7 Mio.). Die konservative Risikopolitik der letzten Jahre wird fortgesetzt. In Folge der makroökonomischen Entwicklungen kam es zu einem sowohl bei den statistisch erwarteten Kreditverlusten (ECL) in Stage 1 und Stage 2 als auch bei den ausgefallenen Vermögenswerten (Stage 3) zu höheren Risikovorsorgen.

Das **Ergebnis vor Steuern** lag im ersten Halbjahr 2024 bei EUR 90,0 Mio. (VJ: 274,4 Mio.). Nach Berücksichtigung des Steueraufwands von EUR 6,8 Mio. (VJ: 5,1 Mio.) betrug das **Ergebnis nach Steuern** EUR 83,2 Mio. (VJ: 269,3 Mio.).

Das im Eigenkapital ausgewiesene **Sonstige Ergebnis** lag bei EUR 89,3 Mio. (VJ: -160,4 Mio.) und enthält vor allem die im Zuge der at Equity-Bewertung anteilig übernommenen positiven Bewertungseffekte der RBI; diese resultieren im Wesentlichen aus Fremdwährungs-Effekten. Das eigenkapitalerhöhende **Konzerngesamtergebnis** belief sich auf EUR 172,4 Mio. und liegt damit um EUR 63,5 Mio. besser als der Vergleichswert des Vorjahrs von EUR 108,9 Mio.

Segmentberichterstattung

Als Basis der Segmentberichterstattung nach IFRS 8 dient das interne Managementberichtswesen.

Das Segment **Privatkunden & KMU** beinhaltet das Retailgeschäft der Filialen der Stadtbank Wien. In diesem werden Privatpersonen, Gewerbekunden und selbstständig Erwerbstätige betreut und eine breite Palette an Bankdienstleistungen, insbesondere die Beratung in Fragen der Veranlagung und Finanzierung angeboten. Die Private-Banking-Teams servieren mit ihrer professionellen Beratung die vermögenden Privatkunden in Wien. Die Geschäftskunden-Teams unterstützen die Wiener Klein- und Mittelbetriebe. Das Ergebnis vor Steuern der Geschäftsguppe betrug EUR 36,3 Mio. nach EUR 37,5 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahrs. Die Kundenforderungen konnten im aktuell herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,6% und die Kundeneinlagen um 4,5% gesteigert werden. Insgesamt verbesserte sich der Zinsüberschuss um EUR 8,2 Mio. auf EUR 96,2 Mio. im erstes Halbjahr 2024 (VJ: 88,0 Mio.). Der Aufwand aus dem Posten Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen lag mit EUR -80,7 Mio. um EUR -9,9 Mio. über dem Vorjahreswert. Durch den Wegfall der Aufwendungen für den Abwicklungsfonds kommt es zu einer Kostenentlastung gegenüber dem Vorjahr i.H.v. EUR 2,4 Mio. Das Segment Privatkunden & KMU wies im erstes Halbjahr 2024 ein Kreditrisikoergebnis i.H.v. EUR -13,4 Mio. aus (VJ: -12,2 Mio.).

Das Segment **Kommerzkunden** umfasst das Firmenkundengeschäft, das Sonder- und Projektgeschäft und das Kommerzkundenservice. Es erreichte ein Ergebnis vor Steuern i.H.v. EUR 50,9 Mio. nach EUR 61,4 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahrs. Das Zinsergebnis erhöhte sich um EUR 5,8 Mio. im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023 auf EUR 89,0 Mio. (VJ: 83,2 Mio.). Durch den Wegfall der Aufwendungen für den Abwicklungsfonds kommt es zu einer Kostenentlastung gegenüber dem Vorjahr i.H.v. EUR 2,2 Mio. Das Kreditrisikoergebnis war im ersten Halbjahr 2024 deutlich von der aktuellen Wirtschaftslage geprägt und wirkte sich mit einem Wertberichtigungsbedarf bei Krediten i.H.v. EUR -14,2 Mio. ergebnismindernd aus (VJ: 9,3 Mio.).

Das Segment **Finanzmärkte** umfasst die Treasury Aktivitäten des Konzerns und wies im erstes Halbjahr 2024 ein Zinsergebnis von EUR 8,4 Mio. (VJ: 5,9 Mio.) aus. Der höhere Provisionsaufwand wird durch ein besseres Ergebnis aus Derivaten sowie durch den Wegfall der Aufwendungen aus dem Abwicklungsfonds kompensiert. In Summe lag das Segmentergebnis vor Steuern bei EUR -11,9 Mio. (VJ: -22,2 Mio.).

Die **RBI** als wesentliche Beteiligung der RLB NÖ-Wien erzielte einen Ergebnisbeitrag von EUR 316,4 Mio. (VJ: 267,4 Mio.). Das Netto-Ergebnis vor Steuern des Segmentes **RBI** betrug nach Berücksichtigung des Effekts aus dem Zukauf weiterer Anteile von EUR 5,3 Mio., eines Impairments i.H.v. EUR -278,1 Mio. (VJ: -41,8 Mio.) und der Refinanzierungs- und Verwaltungskosten EUR 14,5 Mio. (VJ: 201,7 Mio.).

Das Segmentergebnis **Verbund** enthält das Dienstleistungsergebnis aus Leistungen an Verbundunternehmen (Raiffeisenbanken) und betrug im ersten Halbjahr 2024 EUR 0,4 Mio. vor Steuern (VJ: -1,0 Mio.).

Das Segmentergebnis **Sonstige Beteiligungen** erreichte im ersten Halbjahr 2024 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 0,1 Mio. und lag damit auf Vorjahresniveau.

Im Segment **Sonstiges** wurde bis 2023 v.a. der Sonderaufwand für die Nachdotierung der Einlagensicherung ausgewiesen. Im aktuellen Jahr wirkte sich ein Vorperiodenergebnis aus der Bankenabgabe ergebniserhöhend aus. Das Ergebnis vor Steuern betrug EUR -0,2 Mio. nach EUR -3,1 Mio. im Vorjahr.

Konzernbilanz zum 30. Juni 2024

Die Konzernbilanzsumme verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2023 um EUR 1.028,8 Mio. auf EUR 34.050,0 Mio.

Aktiva

Die **Kredite und Darlehen an Kunden** sanken leicht gegenüber dem Vorjahr auf EUR 15.746,3 Mio. (VJ: 15.866,9 Mio.).

Die **Forderungen an Kreditinstitute** betrugen EUR 3.245,0 Mio. (VJ: 3.643,1 Mio.) und lagen damit um 10,9% unter dem Vorjahresniveau, was zum Großteil auf geringere Volumina bei Sektorinstituten zurückzuführen war.

Der Bilanzposten der **at Equity-bilanzierten Unternehmen** enthält die Buchwerte der Beteiligungen an der RBI und der Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG und stieg auf EUR 2.447,6 Mio. (VJ: 2.405,4 Mio.).

Das Volumen der **übrigen Aktiva** lag bei EUR 6.136,6 Mio. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert i.H.v. EUR 7.207,7 Mio. ist vorwiegend auf einen geringeren Guthabenstand bei der OeNB zurückzuführen.

in EUR Mio.	30.06.2024	31.12.2023	Veränderung absolut	Veränderung in %
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	24.555	24.542	12	0,1
davon Schuldverschreibungen	5.547	5.001	546	10,9
davon Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	3.245	3.643	-398	-10,9
davon Kredite und Darlehen an Kunden	15.746	15.867	-121	-0,8
davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	31	-15	-47,7
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	881	895	-14	-1,5
davon Handelsbestand	741	744	-3	-0,4
davon Beteiligungen, unwes. Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen	17	17	0	0,1
davon Schuldverschreibungen nicht zu Handelszwecken gehalten	1	1	0	15,7
davon Kredite und Darlehen an Kunden nicht zu Handelszwecken gehalten	123	133	-11	-8,1
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	30	28	1	5,3
Anteile an at Equity-bilanzierten Unternehmen	2.448	2.405	42	1,8
Übrige Aktiva	6.137	7.208	-1.071	-14,9
Aktiva	34.050	35.079	-1.029	-2,9

Passiva

Die **Einlagen von Kreditinstituten** verringerten sich um EUR 1.212,4 Mio. oder 10,0% und betrugen EUR 10.942,7 Mio. Der Rückgang war vor allem auf ein deutlich geringeres Repo-Volumen und auf planmäßige Rückführungen aus dem TLTRO III zurückzuführen.

Die **Einlagen von Kunden inklusive Spareinlagen** lagen mit EUR 10.006,6 Mio. in etwa auf Vorjahresniveau.

Das Gesamtvolumen der **Verbrieften Verbindlichkeiten inkl. Ergänzungskapital** lag bei EUR 9.210,7 Mio. (VJ: 9.247,6 Mio.). Im ersten Halbjahr ausgelaufene Emissionen wurden durch neu emittiertes Volumen ersetzt.

Das **Eigenkapital** lag bei EUR 2.838,7 Mio. und damit um EUR 174,6 Mio. über dem Stand zum 31. Dezember 2023. Die Steigerung ist überwiegend auf das gute Gesamtergebnis des ersten Halbjahres 2024 zurückzuführen.

Das Volumen der **übrigen Passiva** sank geringfügig um EUR 42,9 Mio. auf EUR 692,7 Mio.

in EUR Mio.	30.06.2024	31.12.2023	Veränderung absolut	Veränderung in %
Fin. Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	30.256	31.418	-1.162	-3,7
davon Einlagen von Kreditinstituten	10.943	12.155	-1.212	-10,0
davon Einlagen von Kunden	10.007	9.917	89	0,9
davon verbrieftete Verbindlichkeiten (inkl. Ergänzungskapital)	9.211	9.248	-37	-0,4
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	96	98	-2	-2,0
Fin. Verb. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	263	261	1	0,6
Gesamtes Eigenkapital	2.839	2.664	175	6,6
Übrige Passiva	693	736	-43	-5,8
Passiva	34.050	35.079	-1.029	-2,9

Finanzielle Leistungsindikatoren

Erfolgskennzahlen

Die Konzern Cost Income Ratio (CIR) – das sind die Betriebsaufwendungen abzüglich der Erträge aus Verrechnung an Dritte im Verhältnis zu den Betriebserträgen (inkl. Ergebnis aus Finanzinstrumenten und at Equity-bilanzierten Unternehmen exklusive Impairments) - lag per 30. Juni 2024 bei 23,8% (VJ: 26,3%), die CIR für den RLB Bankbetrieb (exklusive Segment RBI) belief sich auf 55,1% (VJ: 59,3%).

Der Konzern Return on Equity nach Steuern (RoE) – die Eigenkapitalverzinsung bezogen auf das durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital – lag bei 6,1% (VJ: 25,2%).

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die RLB NÖ-Wien bildet keine eigene Kreditinstitutsgruppe (KI-Gruppe) im Sinne der regulatorischen Bestimmungen und unterliegt als Konzern selbst nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe ist. Die aktuellen Werte wurden nach den Bestimmungen der Capital Requirements Regulation (CRR) sowie des BWG für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe ermittelt.

In der Folge werden daher die konsolidierten bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe dargestellt:

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß Art. 72 i.V.m. Art. 18 CRR betragen EUR 3.422,3 Mio. (VJ: 3.225,6 Mio.). Mit 23,6% (VJ: 22,4%) lag die Eigenmittelquote für das Gesamtrisiko deutlich über der SREP-Gesamtkapitalanforderung inklusive Puffer i.H.v. 16,23%. Diese umfasst eine Mindesteigenmittelanforderung von 8,00% gemäß Art. 92 CRR sowie eine zusätzliche Eigenmittelanforderung von 4,30% aufgrund des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP - Supervisory Review and Evaluation Process, SREP). Die Kapitalpufferanforderungen setzten sich aus dem Systemrisikopuffer von 0,50%, dem Puffer für Systemrelevante Institute von 0,90%, dem Kapitalerhaltungspuffer von 2,50% und dem antizyklischen Kapitalpuffer von 0,03% zusammen.

Die anrechenbaren Eigenmittel setzen sich wie folgt zusammen: Zum harten Kernkapital zählen das gezeichnete Kapital des übergeordneten Kreditinstitutes von EUR 124,6 Mio., die gebundenen Kapitalrücklagen von EUR 907,7 Mio., die Gewinnrücklagen von EUR 2.427,4 Mio., diverse aufsichtsrechtliche Korrekturposten von EUR -110,7 Mio. sowie die Anwendung der IFRS 9-Übergangsvorschriften von EUR 9,4 Mio. Abzüglich der Abzugsposten von EUR -144,3 Mio. ergibt sich ein hantes Kernkapital von EUR 3.214,1 Mio. Das zusätzliche Kernkapital setzt sich aus einem AT 1-Kapitalinstrument von EUR 95,0 Mio. zusammen. Somit ergibt sich ein Kernkapital nach Abzugsposten von EUR 3.309,1 Mio. (VJ: 3.106,4 Mio.).

Das Ergänzungskapital von EUR 113,3 Mio. (VJ: 119,2 Mio.) resultiert aus anrechenbaren Tier 2 Instrumenten.

Der Anteil des Kernkapitals an den anrechenbaren Eigenmitteln betrug 96,7% (VJ: 96,3%).

Die Quote für das harte Kernkapital (CET 1 Ratio) betrug per 30. Juni 2024 22,1% (VJ: 20,9%), die Kernkapitalquote (T1 Ratio) für das Gesamtrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe lag bei 22,8% (VJ: 21,6%) und die Gesamtkapitalquote (Total Capital Ratio) bei 23,6% (VJ: 22,4%).

Durch die Zwischengewinnanrechnung des Halbjahresergebnisses kam es zu einer Verbesserung der Eigenmittelquoten von rd. 0,6%.

Bei einer fully loaded Betrachtung betrug die CET 1 Ratio 22,1% (VJ: 20,8%), die T1 Ratio 22,7% (VJ: 21,4%) und die Total Capital Ratio 23,5% (VJ: 22,3%).

Kreditrisiko-Kennzahlen

Die nachfolgenden Tabellen zeigen das notleidende Exposure in Relation zum Gesamtexposure (1. Spalte) nach der gültigen Definition gemäß Art 47a CRR. Sie umfasst das nicht ausfallene und das ausgefallene Exposure.

30.06.2024 in TEUR Forderungs- klassen	Kredit- exposure	Non Performing					
		Betrag	Risiko- vorsorge	Sicherheiten	NPE Ratio in %	Coverage Ratio I in %	Coverage Ratio II in %
Kreditinstitute	8.064.380	670	670	0	0,0	100,0	100,0
Unternehmen	12.380.081	362.394	124.611	154.821	2,9	34,4	77,1
Retailkunden	3.102.202	88.809	40.866	35.240	2,9	46,0	85,7
Öffentlicher Sektor	6.960.521	0	0	0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	30.507.183	451.873	166.147	190.061	1,5	36,8	78,8

31.12.2023 in TEUR Forderungs- klassen	Kredit- exposure	Non Performing					
		Betrag	Risiko- vorsorge	Sicherheiten	NPE Ratio in %	Coverage Ratio I in %	Coverage Ratio II in %
Kreditinstitute	8.059.561	670	670	0	0,0	100,0	100,0
Unternehmen	12.271.375	409.863	100.247	278.626	3,3	24,5	92,4
Retailkunden	3.082.117	85.081	43.408	30.711	2,8	51,0	87,1
Öffentlicher Sektor	8.034.836	0	0	0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	31.447.889	495.614	144.325	309.337	1,6	29,1	91,5

Die NPE-Quote, berechnet analog zum EBA Risk Indikator AQT_3.1, beträgt zum 30. Juni 2024 1,5% (VJ: 1,6%). Die Coverage Ratio I ist definiert als Stage 3 Risikovorsorge, bezogen auf bilanzielle Non Performing Kreditexposures im Verhältnis zu den bilanziellen Non Performing Kreditexposures. Die Coverage Ratio II bezeichnet die Stage 3 Risikovorsorge plus Sicherheiten (nach Haircuts) bezogen auf bilanzielle Non Performing Kreditexposures zu den bilanziellen Non Performing Kreditexposures. Die Coverage Ratio I beträgt 36,8% (VJ: 29,1%) bzw. die Coverage Ratio II beträgt 78,8% (VJ: 91,5%).

Die analog zum EBA Risk Indikator AQT_3.2 berechnete NPL-Quote beträgt zum 30. Juni 2024 1,8% (VJ: 1,9%).

in TEUR	Kreditexposure		NPL		NPL Ratio in %	
	30.06.2024	31.12.2023	30.06.2024	31.12.2023	30.06.2024	31.12.2023
Gesamt	24.956.459	26.443.265	451.873	495.614	1,8	1,9

Die RLB NÖ-Wien hat Prozesse eingerichtet, um Kunden mit Zahlungsschwierigkeiten frühzeitig zu erkennen sowie Kredite mit positivem Ausblick zu restrukturieren. Führen Umschuldungsmaßnahmen zu einer Schuldennachsicht bzw. wird ein wirtschaftlicher Verlust erwartet, so werden diese Kreditnehmer als ausgefallen – „Non Performing“ – eingestuft. Alle Restrukturierungen aus Bonitätsgründen werden im IT-System als solche gekennzeichnet, mit einem Forbearance-Flag versehen und laufend überwacht. Die Bank hält sich dabei vollinhaltlich an die Vorgaben der Art 47a CRR.

Risikobeurteilung

Das erste Halbjahr 2024 war von Unsicherheit, weiterhin hoher Inflation, durchwachsener Entwicklung des Wirtschaftswachstums und den Folgen des weiterhin andauernden Russland-Ukraine-Kriegs sowie dem Israel-Hamas Konflikt geprägt. Diese Entwicklung hat zur Folge, dass die Risikoberichterstattung der RLB NÖ-Wien im Halbjahresbericht 2024 u.a. von den Folgen dieser Kriegshandlungen und den daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen geprägt ist.

Mit der Tätigkeit als Bank ist die Übernahme von branchenspezifischen Risiken verbunden. Die Risiken werden unter Berücksichtigung der von der RLB NÖ-Wien definierten Risikopolitik und -strategie eingegangen. Die effiziente Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung stellt einen zentralen Fokus der Bank dar.

Die Erläuterungen zur Organisation des Risikomanagements, zu den Finanzrisiken im RLB NÖ-Wien-Konzern sowie zu den aktuellen Entwicklungen aus Risikosicht per 30. Juni 2024 erfolgen in einem eigenen Kapitel Risiko in den Notes. Es wird daher hinsichtlich der Erläuterungen zu den Finanzrisiken, die aktuelle Situation und deren Folgen sowie den Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs sowie dem Israel-Krieg gegen die Hamas auf Note (32) Risiken von Finanzinstrumenten verwiesen.

Ausblick für das 2. Halbjahr 2024

Unternehmensentwicklung

STRATEGIEPROZESS – FOKUS 2027

Die RLB NÖ-Wien setzt ihren bereits eingeschlagenen Kurs durch die neue Strategie "FOKUS 2027" fort. Unter dem Ziel der absoluten Kundenzentrierung in jeder Entscheidung wurden folgende strategische Schwerpunkte bis 2027 definiert:

- Fokus Mittelstand: Ein wesentlicher Schwerpunkt im Firmenkundensegment ist die intensivierte Betreuung und Finanzierung von mittelständischen Unternehmen, welche als tragende Säulen der österreichischen Wirtschaft gelten.
- Fokus Nachhaltigkeit: Die RLB NÖ-Wien möchte Firmenkunden aktiv bei der Umstellung auf ESG-Kriterien unterstützen und als zentraler Ansprechpartner in Sachen Nachhaltigkeit fungieren. Der Ausbau des Bereichs ESG & Investor Relations Management (ESG) wird auch im Hinblick auf die neuen Anforderungen der EU-Taxonomie und regulatorischen Vorschriften nicht nur betreffend der Berichterstattung sondern vor allem auch hinsichtlich entsprechender konkreter Maßnahmen intensiv vorangetrieben. So steht die RLB NÖ-Wien bei der grünen Transformation u.a. mit dem Going Green Kredit bei Investitionen, die einen aktiven Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten, zur Seite.
- Fokus Omnikanal: Im Privatkundengeschäft soll durch ein umfassendes Omnikanal-Angebot eine optimale Kundenansprache gewährleistet werden. Durch die Konzentration auf Kernprodukte sollen diese digital, skalierbar und kundenzentriert angeboten werden.

Schwerpunkte im Kundengeschäft 2024

In Umsetzung der Strategie „FOKUS 2027“ liegen die Prioritäten im Jahr 2024 im Kundengeschäft auf folgenden Themen:

- Kommerzkundengeschäft: Als starker Partner an der Seite der Kunden wird die RLB NÖ-Wien im Firmenkundengeschäft den Wachstumskurs sowohl durch Begleitung der bestehenden Kunden als auch durch Ansprache neuer Kundengruppen mit Positionierung auf den Mittelstand als Rückgrat der österreichischen Wirtschaft fortsetzen. Als regionaler Ansprechpartner werden persönliche Betreuung für komplexe Finanzierungslösungen und digitale Angebote für maßgeschneiderte Lösungen Hand in Hand offeriert. Das Angebot wird laufend ausgebaut und weiterentwickelt.
- KMU und Privatkundengeschäft: Die RLB NÖ-Wien begleitet weiterhin klein- und mittelständische Betriebe (KMU) mit passenden Lösungen – diese reichen von Finanzierungen, über Förderberatung bis hin zur Vorsorge. Im Rahmen der Initiative "Raiffeisen Unternehmertum" soll KMU ermöglicht werden, etwa durch Mezzaninkapital Unternehmensnachfolgen, Betriebsübernahmen oder Wachstumsprojekte trotz fehlendem Eigenkapital zu realisieren. Im Privatkundengeschäft wird der Schwerpunkt weiterhin auf dem Hypothekargeschäft liegen, ergänzt um die gesamte Service- und Produktpalette, die den Kunden über traditionelle sowie breitflächig online verfügbare Vertriebswege angeboten wird. Abgestimmt auf die Kundenbedürfnisse werden als regionaler Partner maßgeschneiderte und personalisierte Lösungen entwickelt. Durch den fortgesetzten Wachstumskurs wird die Ertragslage der Bank und die Kapitalausstattung weiter langfristig gestärkt.
- Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts: Im Sinne der absoluten Kundenzentrierung bietet die RLB NÖ-Wien ihren Kunden aktuelle und lebensnahe Lösungen an – und das auch über das Bankgeschäft hinaus. Das Ziel ist, dass die RLB NÖ-Wien ihre Kunden begleiten kann – stets mit professionellen Partnern und durch die Weiterentwicklung des Angebots um innovative Lösungen.

Mit der Kooperation mit Bitpanda und der Möglichkeit für eine digitale Veranlagung über sämtliche Asset-Klassen nimmt die RLB NÖ-Wien eine Vorreiterrolle unter den traditionellen Banken im deutschsprachigen Raum ein. Mit der „Raiffeisen JUNIOR“-App bietet die RLB NÖ-Wien als erstes traditionelles Kreditinstitut in Österreich eine innovative Banking-App für Kinder und Jugendliche und leistet damit einen Beitrag zur Finanzbildung von Kindern und jungen Menschen.

- Die RLB NÖ-Wien ist seit Jahrzehnten im Bereich der erneuerbaren Energien ein Vorreiter in der Finanzierung. Sie hält mit ihrer Beteiligung an NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH, einem der größten Ökostromproduzenten Niederösterreichs, ein

Unternehmen, das im Bereich der Energie- und Pelletserzeugung nachhaltig tätig ist und somit einen wesentlichen Beitrag zur regionalen Versorgungssicherheit leistet. Weiters wurde mit dem Ökostromtarif „Auri“ ein attraktives Angebot sowohl für Privatkunden als auch für Unternehmen auf den Markt gebracht und somit die Innovationsstrategie konsequent fortgesetzt.

- Als Verbundbank soll die Rolle des Synergiepartners für die niederösterreichischen Raiffeisenbanken weiter intensiv ausgebaut und die strategische sowie die operative Zusammenarbeit gestärkt werden.

Ab 1. Jänner 2025 wird die RLB NÖ-Wien aufgrund des Überschreitens der Bilanzsummengrenze voraussichtlich unter die Aufsicht (Single Supervisory Mechanism) der Europäischen Zentralbank sowie in die Abwicklungszuständigkeit des Single Resolution Boards (Single Resolution Mechanism) wechseln. Die Vorbereitungen hierfür werden weiter intensiv vorangetrieben.

Die Ergebnissituation des RLB NÖ-Wien Bankbetriebs (exklusive Dividende und Refinanzierungsaufwand aus RBI-Beteiligung) wird auch im 2. Halbjahr 2024 auf einem hohen Niveau erwartet. Neben einer stabilen Entwicklung des Zinsergebnisses wird durch geplante Vertriebsschwerpunkte im Jahr 2024 eine Steigerung des Provisionsergebnisses angestrebt. Aufgrund der aktuellen Konjunkturlage wird 2024 von im Vergleich zu den letzten Jahren erhöhten Risikokosten ausgegangen. Dabei kann in der RLB NÖ-Wien auf das stabile Fundament einer vorausblickenden und umsichtigen Risikopolitik aufgebaut werden.

RBI Beteiligung:

Die RBI ist die größte Beteiligung der RLB NÖ-Wien; die geplante Aufstockung der RBI-Anteile auf 25% +1 Aktie konnte mit 31. Jänner 2024 erfolgreich abgeschlossen werden.

Aufgrund ihrer starken Positionierung in der Region Zentral- und Osteuropa ist die RBI besonders von der aktuellen geopolitischen Situation rund um den Krieg in der Ukraine betroffen. Im Halbjahresabschluss der RLB NÖ-Wien sind die Auswirkungen des Krieges in Bezug auf die Entwicklung des Unternehmenswertes der RBI auf Basis des aktuellen Informationsstandes abgebildet. Zum Halbjahr verzeichnete die RBI wieder einen sehr guten operativen Geschäftsverlauf aus den fortgeführten Geschäftsbeziehungen ohne Russland mit sehr starken Kernerträgen, insbesondere im Nettozinsergebnis.

Die RBI hat im Rahmen einer Ad Hoc Meldung am 19. Dezember 2023 über die Absicht informiert, über ihre russische Tochter AO Raiffeisenbank 28.500.000 Stück Aktien der STRABAG SE, dies entspricht 27,78% der ausgegebenen Aktien zu erwerben, um anschließend die STRABAG-Aktien als Sachdividende an die RBI zu übertragen. In der Ad Hoc Meldung vom 8. Mai 2024 wurde die Entscheidung des RBI-Vorstandes bekannt gegeben, den geplanten Erwerb der STRABAG-Aktien durch den RBI-Konzern nicht weiter zu verfolgen. Aus Gründen der Vorsicht hat die Bank beschlossen von der Transaktion Abstand zu nehmen.

Darüber hinaus ist die RBI in fortgeschrittenen Verhandlungen über den Verkauf ihres Anteils von 87,74% an der belarussischen-Tochtergesellschaft Priorbank JSC samt deren Tochtergesellschaften, was zu einem potenziellen Ausstieg der RBI aus dem belarussischen Markt führen würde.

Die weitere Entwicklung der geopolitischen Situation wird vom Management der RBI laufend beobachtet, mögliche Szenarien werden analysiert sowie unterschiedliche strategische Optionen in Bezug auf Russland evaluiert. Im Hinblick auf das Geschäftsjahr 2024 wird auf Basis der aktuellen Informationen eine gute Entwicklung des operativen Ergebnisses erwartet.

Aufgrund der gegenwärtigen Unsicherheiten werden die Informationen und die strategischen Überlegungen der RBI durch den Vorstand der RLB NÖ-Wien sowie durch die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien laufend evaluiert und bewertet.

Risikofaktoren für die Prognose des Geschäftsjahres 2024 inkludieren geopolitische und volkswirtschaftliche Entwicklungen, regulatorische Maßnahmen sowie globale Gesundheitsrisiken und Änderungen im Wettbewerbsumfeld. Finanzprognosen sind aufgrund deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin mit erhöhter Unsicherheit behaftet.

Wien, am 10. September 2024
Der Vorstand

Generaldirektor
Mag. Michael HÖLLERER e.h.

Generaldirektor-Stellvertreter
KR Mag. Reinhard KARL e.h.

Vorstandsdirektor
Dr. Roland MECHTLER, CPA e.h.

Vorstandsdirektor
Dr. Martin HAUER e.h.

Vorstandsdirektorin
Dr. Claudia SÜSSENBACHER, M.B.L. e.h.

Konzernzwischenabschluss nach IFRS

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Notes	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
in TEUR			
Zinsüberschuss	(1)	165.876	154.422
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet		680.328	487.817
Zinserträge nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet		64.022	44.336
Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode berechnet		-537.165	-353.177
Zinsaufwendungen nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet		-41.309	-24.554
Provisionsüberschuss	(2)	26.594	27.746
Provisionserträge		51.500	49.680
Provisionsaufwendungen		-24.906	-21.934
Dividendenerträge	(3)	656	1.051
Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen	(4)	45.512	227.483
Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen	(5)	-146.295	-133.820
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	(6)	8.438	-2.186
davon Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		403	-1.681
Gewinne/Verluste aus nicht finanziellen Vermögenswerten	(7)	491	-170
Wertminderung/Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte	(8)	-28.094	-2.746
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(9)	16.810	2.598
Sonstige betriebliche Erträge		27.285	31.248
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-12.356	-27.625
Zuführungen/Auflösungen von Rückstellungen		1.882	-1.025
Ergebnis vor Steuern		89.987	274.378
Steuern vom Einkommen	(10)	-6.836	-5.060
Ergebnis nach Steuern		83.150	269.319
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		-6	1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		83.156	269.318

Überleitung zum Konzerngesamtergebnis

in TEUR	Notes	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
<i>Ergebnis nach Steuern</i>		83.150	269.319
<i>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>		1.231	3.482
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(28)	1.052	-81
Fair Value-Änderungen von Eigenkapitalinstrumenten (erfolgsneutral)	(31)	841	-169
Latente Steuern auf Posten, die nicht umgegliedert werden	(22)	186	-439
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen	(31)	-848	4.171
<i>Posten, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</i>		88.029	-163.893
Anteiliges sonstiges Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen	(31)	88.029	-163.893
<i>Sonstiges Ergebnis</i>		89.260	-160.411
Gesamtergebnis		172.411	108.907
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		-6	1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		172.417	108.906

Konzernbilanz

in TEUR	Notes	30.06.2024	31.12.2023
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	(11)	5.667.643	6.653.098
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	(12)	741.066	744.098
Derivate		303.000	289.536
Sonstige Handelsaktiva		438.066	454.562
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	(13)	140.324	150.954
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	(14)	29.739	28.254
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(15) (16)	24.554.713	24.542.372
Schuldverschreibungen		5.547.058	5.001.197
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		3.244.979	3.643.058
Kredite und Darlehen an Kunden		15.746.341	15.866.887
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		16.335	31.230
Derivate - Hedge Accounting	(17)	570.170	558.985
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	(18)	-402.131	-316.273
Anteile an an Equity-bilanzierten Unternehmen	(19)	2.447.602	2.405.437
Sachanlagen	(20)	138.913	140.728
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.078	1.085
Immaterielle Vermögenswerte	(21)	6.975	5.606
Steueransprüche	(22)	5.646	10.965
Steuerforderungen		4.386	5.343
Latente Steuerforderungen		1.260	5.622
Sonstige Aktiva	(23)	148.286	153.475
Aktiva		34.050.023	35.078.783

in TEUR	Notes	30.06.2024	31.12.2023
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten - Derivate	(24)	262.706	261.237
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	(25)	30.255.963	31.417.916
Einlagen von Kreditinstituten		10.942.689	12.155.098
Einlagen von Kunden		10.006.582	9.917.366
Verbriefte Verbindlichkeiten		9.210.743	9.247.583
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		95.949	97.869
Derivate - Hedge Accounting	(26)	582.097	639.946
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	(27)	-100.318	-83.571
Rückstellungen	(28)	96.161	112.238
Steuerschulden	(29)	19.382	16.406
Sonstige Passiva	(30)	95.366	50.532
Gesamtes Eigenkapital	(31)	2.838.666	2.664.080
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		38	43
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		2.838.628	2.664.036
Passiva		34.050.023	35.078.783

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Gezeich- netes Kapital	Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens					Nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
		Kapital- rück- lagen	Gewinn- rücklagen inkl. G/V	Übriges Eigen- kapital (AT1)	Sonstiges Perioden- ergebnis (OCI)	Eigen- kapital dem MU zuzu- rechnen		
<i>Eigenkapital 01.01.2023</i>	219.789	556.849	1.789.233	76.000	-544.124	2.097.748	37	2.097.785
Gesamtergebnis	0	0	269.318	0	-160.411	108.906	1	108.907
Periodenergebnis	0	0	269.318	0	0	269.318	1	269.319
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-160.411	-160.411	0	-160.411
Anteilige sonstige Eigenkapitalver- änderungen der at Equity- bilanzierten Unternehmen	0	0	4.861	0	0	4.861	0	4.861
Sonstige Veränderungen	0	0	-3.452	0	0	-3.452	0	-3.452
<i>Eigenkapital 30.06.2023</i>	219.789	556.849	2.059.961	76.000	-704.536	2.208.064	38	2.208.102
<i>Eigenkapital 01.01.2024</i>	219.789	556.849	2.587.588	76.000	-776.191	2.664.036	43	2.664.080
Gesamtergebnis	0	0	83.156	0	89.260	172.417	-6	172.411
Periodenergebnis	0	0	83.156	0	0	83.156	-6	83.150
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	89.260	89.260	0	89.260
Anteilige sonstige Eigenkapitalver- änderungen der at Equity- bilanzierten Unternehmen	0	0	2.265	0	0	2.265	0	2.265
Sonstige Veränderungen	0	0	1.455	0	-1.545	-90	0	-90
<i>Eigenkapital 30.06.2024</i>	219.789	556.849	2.674.465	76.000	-688.475	2.838.628	38	2.838.666

Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	Notes	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
Jahresüberschuss nach Steuern		83.150	269.319
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Sachanlagen sowie Bewertungen von Finanzanlagen und Unternehmensanteilen		75.003	-6.945
Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen	(4)	-45.512	-227.483
Auflösung/Dotierung von Rückstellungen und Risikovorsorgen		30.474	-38.954
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen		-784	-1.103
Umgliederung Zinsüberschuss, Dividenden und Steuern vom Einkommen		-159.695	-150.413
Sonstige Anpassungen (per Saldo)		-5.846	-3.656
Zwischensumme vor Veränderung Vermögenswerten/Verbindlichkeiten (operativ)		-23.209	-159.235
Sonstige Sichteinlagen		-137.201	-355.482
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten		-496	-321.433
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Fair Value bewertet		10.779	2.517
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		506.657	-479.370
Derivate - Hedge Accounting		4.592	-26.307
Sonstige Aktiva		5.189	2.694
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten		1.469	-19.702
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		-1.086.227	5.223.093
Sonstige Rückstellungen		-17.762	-6.221
Sonstige Passiva		44.986	25.834
Erhaltene Zinsen		741.243	473.715
Erhaltene Dividenden		104.449	2.235
Gezahlte Zinsen		-573.394	-259.463
Ertragsteuerzahlungen		470	-10.238
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		-418.455	4.092.635
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen		98.056	142.858
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		116	69
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen		-719.514	-563.224
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		-5.090	-7.252
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-626.358	-427.549
Einzahlungen aus Ergänzungskapital	(25)	333	1.590
Auszahlungen aus Ergänzungskapital	(25)	-72.444	-22.939
Rückzahlungen aus Leasingverbindlichkeiten	(25)	-5.654	-4.922
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-77.764	-26.271

in TEUR	Notes	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
<i>Zahlungsmittelstand zum Ende der Vorperiode</i>	(11)	4.014.592	283.858
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		-418.455	4.092.635
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-626.358	-427.549
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-77.764	-26.271
<i>Zahlungsmittelstand zum Ende der Periode</i>	(11)	2.892.015	3.922.674

Notes

Allgemeine Angaben

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der RAIFFEISENLANDES BANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie von der EU übernommen wurden, erstellt.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2024 steht in Einklang mit International Accounting Standard (IAS) 34, der die Mindestbestandteile für einen Zwischenbericht und die Regelungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für Abschlüsse, die für eine Zwischenberichtsperiode aufgestellt werden, festlegt. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Angaben, die im Konzernabschluss verlangt werden, und ist deshalb i.V.m. dem Konzernabschluss 2023 der RLB NÖ-Wien zu lesen. Die im verkürzten Konzernzwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit jenen des Konzernabschlusses 2023 überein. In der Berichtsperiode erstmals anwendbare Standards und Interpretationen werden berücksichtigt.

Die Zahlenangaben erfolgen in Tausend Euro (TEUR), sofern im jeweiligen Posten nicht ausdrücklich etwas Abweichendes festgehalten ist. In den Tabellen und Grafiken können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Die Veränderungswerte in den Tabellen basieren auf nicht gerundeten Ausgangswerten.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Ermessensausübung und Schätzungen

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen erfordert Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen beeinflussen. Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt die Ermessensausübung des Managements in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards und unter Beachtung der Zielsetzung des Zwischenabschlusses – nämlich aussagekräftige Informationen über die Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Unternehmens bereitzustellen. Dabei werden die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 angewendet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den geschätzten Werten abweichen.

Konsolidierungskreis

Die Anzahl der einbezogenen Tochterunternehmen sowie der at Equity-bilanzierten Unternehmen änderte sich in der Berichtsperiode nicht.

Anwendung von neuen/geänderten bzw. noch nicht anzuwendende Standards und Interpretationen

Informationen dazu wurden im Konzernabschluss 2023 unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden berichtet. Darüber hinaus veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) im ersten Halbjahr 2024 noch folgende Standards bzw. Änderungen an Standards, welche Relevanz für den RLB NÖ-Wien-Konzern haben werden. Ein EU-Endorsement ist noch nicht erfolgt:

IFRS 18 (Darstellung und Angaben im Abschluss)

Das IASB hat am 9. April 2024 den neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 18 "Darstellung und Angaben im Abschluss" veröffentlicht. IFRS 18 regelt die Darstellung von finanziellen Informationen in IFRS-Abschlüssen und hat das Ziel die Transparenz und Vergleichbarkeit von Abschlüssen zu verbessern.

Die wesentlichen Neuerungen des IFRS 18 im Überblick:

- Verbesserte Vergleichbarkeit mittels einheitlicher Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung – u.a. Zuordnung der Aufwendungen und Erträge zu den drei Kategorien Betrieblicher Bereich, Investitionsbereich und Finanzierungsbereich
- Erhöhte Transparenz bei vom Management festgelegten Leistungskennzahlen (management performance measures)
- Stärkere Disaggregation der Informationen

Der neue Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2027 beginnen, anzuwenden. Eine Übernahme durch die Europäische Kommission (EU-Endorsement) steht noch aus. Aktuell analysiert die RLB NÖ-Wien die neuen Vorschriften und bereitet die notwendigen prozessualen und fachlichen Anpassungen vor.

Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)

Das IASB hat am 30. Mai 2024 Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten veröffentlicht. Die Änderungen betreffen zum einen die Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums (SPPI-Kriterium) bei finanziellen Vermögenswerten, einschließlich solcher Instrumente mit Abhängigkeiten von ESG-Faktoren. Zum anderen betreffen die Änderungen die Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten über elektronische Zahlungssysteme. Zudem sieht der Standardsetter weitere Angabepflichten bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, vor.

Vorbehaltlich des EU-Endorsements, sind die Änderungen für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen, anzuwenden. Aktuell analysiert die RLB NÖ-Wien die Änderungen zur Beurteilung des SPPI-Kriteriums und bereitet die notwendigen prozessualen und fachlichen Anpassungen vor. Die weiteren Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der RLB NÖ-Wien.

Segmentberichterstattung

Die Vergleichsinformationen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

Segmentberichterstattung

Basis für die Segmentberichterstattung ist die interne Management-Erfolgsrechnung. Dabei handelt es sich um eine stufenweise Deckungsbeitragsrechnung. Erträge und Aufwendungen werden verursachungsgerecht zugeordnet. Ertragsposten sind der Zinsüberschuss, der Provisionsüberschuss, das Handelsergebnis sowie der sonstige betriebliche Erfolg. Der Zinsüberschuss wird dabei auf Basis der Marktzinsmethode kalkuliert. Der Zinsnutzen aus dem Eigenkapital auf Basis des kalkulatorischen Zinssatzes wird entsprechend der aufsichtsrechtlichen Kapitalerfordernisse den Segmenten zugeordnet und im Nettozinsinsertrag dargestellt. Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft beinhalten Nettoneubildungen von Wertberichtigungen für Bonitätsrisiken und Direktabschreibungen, aber auch Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen. Der Verwaltungsaufwand beinhaltet direkte und indirekte Kosten. Die direkten Kosten (Personal- und Sachkosten) werden von den Segmenten verantwortet, die indirekten Kosten werden ihnen auf Basis von festgelegten Schlüsseln zugeordnet.

Die Geschäftsgruppen werden wie selbständige Unternehmen mit eigener Kapitalausstattung und Ergebnisverantwortung dargestellt. Das Kriterium für die Abgrenzung der Geschäftsgruppen ist die Betreuungszuständigkeit für die Kunden der RLB NÖ-Wien.

Die Segmentdarstellung gemäß IFRS 8 ist wie folgt untergliedert:

- Das Segment Privatkunden und KMU enthält das Wiener Retailgeschäft der Stadtbank Wien.

Zur Zielgruppe gehören alle Privatpersonen, Klein- und Mittelbetriebe sowie selbständig Erwerbstätige. Im Segment Privatkunden und KMU werden weitestgehend standardisierte Produkte wie Sparbücher bzw. Spareinlagen, Termineinlagen, Giro- bzw. Gehaltskonten, Konsumentenkredite, Überziehungsrahmen, Hypothekarkredite und andere zweckgebundene Kredite angeboten.

- Das Segment Kommerzkunden umfasst das Firmenkundengeschäft, das Sonder- und Projektgeschäft sowie das Kommerzkunden-Service.

Dieses Segment beinhaltet das klassische Kreditgeschäft für Kommerzkunden, Corporate Finance (Projekt- und Investitionsfinanzierung, Akquisitions- und Immobilienfinanzierung), Handels- und Exportfinanzierung, Dokumentengeschäft sowie die Finanzierung von Gebietskörperschaften und Finanzinstituten.

Das klassische Kreditgeschäft umfasst Betriebsmittel-, Investitions- und Handelsfinanzierungen, wobei die unterschiedlichsten Finanzierungsinstrumente zur Anwendung kommen (z.B. Kontokorrentkredite, Barvorlagen, Direktkredite, Forderungsankäufe, Risikobeteiligungen).

Der Bereich Kommerzkunden-Service verantwortet die Bearbeitung von Exportfinanzierungen und Auslandsinvestitionen (z.B. Exportfinanzierungen über Exportfonds und OeKB sowie OeKB Beteiligungsfinanzierungen) sowie die Strukturierung und Abwicklung von Akkreditiven, Inkassi und Garantien für österreichische und internationale Kunden. Darüber hinaus fallen in ihren Aufgabenbereich auch die Beziehungen zu Korrespondenzbanken (Financial Institutions) sowie internationalen Firmenkunden.

Corporate Finance umfasst Projekt- und Investitionsfinanzierungen (maßgeschneiderte Finanzierungen von abgegrenzten wirtschaftlichen Vorhaben) im Kernmarkt sowie alle geförderten Kreditprodukte. Darüber hinaus werden Finanzierungen gemeinsam mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) abgewickelt.

- Das Segment Finanzmärkte umfasst die Treasury-Aktivitäten des Konzerns, insbesondere das Ergebnis aus der Steuerung des Bankbuches (Strukturbeitrag), das Ergebnis des Handelsbuches und das Ergebnis aus der Steuerung der Liquidität.

Treasury umfasst die Eigenpositionierung mit bilanzmäßigen (z.B. Geldmarktdepots) und außerbilanzmäßigen Zins- bzw. Kursprodukten (Termingeschäfte, Optionen). Darunter fallen Zinsgeschäfte, Währungsgeschäfte, Liquiditätsmanagement und das Aktiv/Passiv-Management (Fristentransformation). Dazu kommen das Portfoliomangement von Renten, Fonds sowie kurz- und langfristige alternative Investments (Kombination von Wertpapier-Produkten mit derivativen Produkten).

Der Handel mit Finanzinstrumenten erfolgt zentral und unterliegt streng kontrollierten Limiten. Während die Eigengeschäfte vollständig unter diesem Segment ausgewiesen sind, werden Beiträge aus kundenbezogenen Treasury-Transaktionen anderen Segmenten zugeordnet. Jener Teil des Ergebnisbeitrags, der über den im Markt erzielbaren Preisen liegt, wird den Kundenbereichen zugeordnet.

- Das Segment Raiffeisen Bank International umfasst die Ergebnisbeiträge der RBI, inkl. der zugeordneten Refinanzierungs- und Verwaltungsaufwände. Enthalten ist der Anteil am RBI-Konzern, der at Equity bilanziert wird, mit allen Aktivitäten in den mittel- und osteuropäischen Ländern.
- Im Segment Verbund werden die Dienstleistungen, die von der RLB NÖ-Wien an den Verbund (Raiffeisenbanken) erbracht werden, abgebildet.
- Das Segment Sonstige Beteiligungen beinhaltet ein bank- bzw. finanzinstitutsorientierte Beteiligungsportfolio. Zugeordnet sind hier die Dividendenerträge, die Refinanzierungskosten und anteilige Verwaltungsaufwendungen.
- Im Segment Sonstiges werden nur noch die wenigen nicht zuordenbaren Aufwände und Konsolidierungseffekte ausgewiesen. Konsolidierungseffekte zwischen Segmenten bzw. einzelnen Posten finden in keinem wesentlichen Ausmaß statt.

Im RLB NÖ-Wien-Konzern werden zwei zentrale Steuerungsgrößen eingesetzt:

Der Return on Equity nach Steuern drückt das Verhältnis des Ergebnisses nach Steuern zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital und damit die Verzinsung des im Geschäftsbereich eingesetzten Kapitals aus.

Die Cost Income Ratio stellt die Kosteneffizienz der Segmente dar. Diese errechnet sich als Quotient aus den Verwaltungsaufwendungen und den Betriebserträgen (inkl. Ergebnis aus Finanzinstrumenten und at Equity bilanzierten Unternehmen und exkl. Wertaufholungen/Wertminderungen und Risikovorsorgen).

Details zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Zinsüberschuss

in TEUR	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
<u>Zinserträge</u>		
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	60.654	41.972
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	3.368	2.364
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	680.303	481.811
davon Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	71.755	33.058
Negativzinsen aus Verbindlichkeiten	25	6.006
Summe Zinserträge	744.350	532.153
<u>Zinsaufwendungen</u>		
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten - Derivate	-41.309	-24.554
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-537.156	-352.803
davon Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-112.544	-57.295
Negativzinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-9	-375
Summe Zinsaufwendungen	-578.475	-377.731
Zinsüberschuss	165.876	154.422

Im Zinsüberschuss werden neben Zinserträgen und -aufwendungen auch alle laufenden und einmaligen zinsähnlichen Erträge und Aufwendungen ausgewiesen. Diese werden nach der Effektivzinsmethode berechnet und periodengerecht abgegrenzt. Negativzinsen aus Forderungen an Kunden bzw. Kreditinstitute sind im Posten Zinsaufwendungen enthalten. Negativzinsen aus nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft werden im Posten Zinserträge dargestellt. Zinserträge und Zinsaufwendungen von Derivaten im Hedge Accounting werden dem jeweilig zugehörigen Grundgeschäft zugeordnet, um den wirtschaftlichen Zusammenhang entsprechend darzustellen. Der Posten Zinsaufwendungen - Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet inkludiert Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten i.H.v. TEUR -685 (VJ: -624).

Im Zinsüberschuss ist für das erste Halbjahr 2024 insgesamt ein Zinsaufwand i.H.v. TEUR -16.989 (VJ: -27.176) aus der Teilnahme am TLTRO III-Programm ausgewiesen. Die RLB NÖ-Wien ermittelt quartalsweise den aktuellen Effektivzinssatz. Per 30. Juni 2024 liegt der Effektivzinssatz bei 3,3%. Eine Beschreibung der Verbindlichkeiten aus dem TLTRO III-Programm, welche im Posten Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet enthalten sind, findet sich in Note (25).

(2) Provisionsüberschuss

in TEUR	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
Wertpapiere	3.877	4.526
Depotgeschäft	5.886	5.529
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	18.635	17.030
Vermittlungsprovisionen	8.667	8.426
Versicherungsmakler	9.538	9.167
Kreditgeschäft	3.648	3.784
Sonstige Provisionerträge	1.250	1.218
Provisionerträge	51.500	49.680
Wertpapiere	-1.616	-1.596
Depotgeschäft	-646	-669
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	-3.754	-3.123
Versicherungsmakler	-1.146	-1.102
Kreditgeschäft	-15.726	-13.282
Sonstige Provisionsaufwendungen	-2.017	-2.163
Provisionsaufwendungen	-24.906	-21.934
Provisionsüberschuss	26.594	27.746

Der Provisionsüberschuss umfasst alle Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen rechtsverbindlich entstanden sind.

Provisionerträge i.Z.m. Zahlungsverkehrsdienstleistungen resultieren zu einem wesentlichen Teil aus Kostenersätzen für Kontoführung, Abzugspesen und Manipulationsgebühren. Vermittlungsprovisionen entstehen im Wesentlichen aus der Vermittlung von Versicherungs- bzw. Bausparverträgen sowie aus dem Devisengeschäft. Provisionerträge aus dem Kreditgeschäft beinhalten im Wesentlichen Haftungsentgelte, Provisionerträge aus dem Wertpapierbereich resultieren mehrheitlich aus der Vermittlung von Wertpapieren.

Provisionsaufwendungen i.Z.m. Zahlungsverkehrsdienstleistungen enthalten zu einem wesentlichen Teil Aufwendungen aus Bankomattransaktionen, Kreditkartenprovisionen sowie aus Geldbestellungen. Provisionsaufwendungen aus dem Kreditgeschäft zeigen im Wesentlichen Haftungsentgelte i.Z.m. Deckungsstockbesicherungen. Bei dem Posten Sonstige Provisionsaufwendungen handelt es sich Großteils um Provisionsaufwendungen für das Devisengeschäft.

Gebühren aus Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Teil der Effektivverzinsung sind, werden über die Laufzeit im Zinsergebnis vereinnahmt.

(3) Dividendenerträge

in TEUR	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	114	480
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	542	570
Dividendenerträge	656	1.051

In diesem Posten finden sich Dividendenerträge aus Wertpapieren sowie aus nicht konsolidierten Unternehmensanteilen und Beteiligungen. Dividendenerträge werden gemäß IFRS 9.5.7.1A erfolgswirksam erfasst, wenn Rechtsanspruch auf Zahlung besteht. Sämtliche Dividendenerträge aus finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum Fair Value bewertet, resultieren aus Finanzinstrumenten, die sich zum Abschlussstichtag im Bestand befinden.

(4) Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen

in TEUR	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
Anteiliges Periodenergebnis	318.315	269.296
Effekt Zukäufe	5.339	0
Wertminderung	-278.142	-41.813
Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen	45.512	227.483

Das Ergebnis aus at Equity-bilanzierten Unternehmen stellt Gewinn- oder Verlustbestandteile dar, die aus den Beteiligungen an den beiden assoziierten und at Equity-bilanzierten Unternehmen Raiffeisen Bank International AG (RBI) und Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG (R-IT) in den Konzernabschluss der RLB NÖ-Wien einfließen.

Ergebnisbeitrag der RBI-Beteiligung

Der anteilige Netto-Ergebnisbeitrag der RBI-Beteiligung betrug zum 30. Juni 2024 TEUR 43.580 (VJ: 225.644) und setzt sich aus einem anteiligen Periodenergebnis von TEUR 316.383 (VJ: 267.457), einem positiven Ergebnisbeitrag aus der weiteren Aufstockung von Anteilen von TEUR 5.339 (VJ: 0) sowie einer Wertminderung von TEUR 278.142 (VJ: 41.813) zusammen.

Erwerb weiterer Anteile an der RBI

Nachdem im Laufe des Jahres 2023 eine Erhöhung der Anteile der RLB NÖ-Wien an der RBI von 22,7% auf 24,8% zum 31. Dezember 2023 erfolgte, wurden im ersten Halbjahr 2024 weitere Zukäufe getätigt, sodass der Anteilsbesitz zum 30. Juni 2024 25,0% + 1 Aktie beträgt. Die Erhöhung der Beteiligung führt zu keiner Änderung des Status als assoziiertes Unternehmen. Der Effekt aus der Anteilserhöhung beträgt netto TEUR 5.339 und setzt sich aus der Gegenüberstellung der Anschaffungskosten und des anteiligen beizulegenden Nettozeitwerts i.H.v. TEUR 19.197 und einem Wertminderungsaufwand i.H.v. TEUR 13.858 zusammen.

Beurteilung des Wertansatzes der Anteile an der RBI

Zum Berichtsstichtag 30. Juni 2024 lagen unter Gesamtwürdigung aller Ereignisse objektive Indikatoren gemäß IAS 28.41A – 28.41C vor, die auf eine Veränderung des erzielbaren Betrags der Beteiligung an der RBI schließen ließen. Insbesondere die Entwicklung des Börsenkurses von EUR 18,67/Aktie zum 31. Dezember 2023 auf EUR 16,22/Aktie am 30. Juni 2024 als auch der anhaltende Krieg in der Ukraine wurden als Anhaltspunkte für einen erforderlichen Impairment-Test zum 30. Juni 2024 gesehen.

Maßgeblich für die Beurteilung war gemäß IAS 36.114 i.V.m. IAS 36.18 der erzielbare Betrag als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, der dem at Equity-Buchwert an der RBI gegenübergestellt wurde. Der Börsenkurs der RBI lag am Abschlussstichtag bei 16,22 EUR/Aktie. Als erzielbarer Betrag wurde ein Nutzungswert auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cash Flows (Dividend Discount Modell) ermittelt. Die Cash Flows wurden auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen und vom Aufsichtsrat der RBI genehmigten Fünf-Jahresplanung abgeleitet.

Um die aktuell unsichere wirtschaftliche Lage aufgrund des Krieges in der Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen gegen Russland entsprechend abzubilden, wurde gemäß des Dual Steering Approaches der RBI die Beteiligung an der Raiffeisenbank Russland separat vom Rest der RBI (RBI Kerngeschäft) bewertet. Diesbezüglich wurden die aktuell vorliegenden Ausschüttungsbeschränkungen und das höhere Risiko der russischen Beteiligung entsprechend berücksichtigt. Aktuell werden alle strategischen Optionen für die Zukunft der Raiffeisenbank Russland bis hin zu einem sorgfältig gesteuerten Ausstieg aus der Raiffeisenbank in Russland geprüft.

Die Ermittlung des Nutzungswerts basiert auf einer externen Trendanalyse, welche auf dem Bewertungsgutachten zum 31. Dezember 2023 aufsetzt und aktualisierte Planungen bzw. neue wertrelevante Sachverhalte für die relevanten Einheiten berücksichtigt. Dabei wurden jeweils ein Low-/Mid- und High-Case Szenario für das RBI Kerngeschäft und für die russische Netzwerkbank ermittelt. Für den Nutzungswert des RBI Kerngeschäfts wurden Sensitivitäten bzgl. der Entwicklung des Zins- & Provisionsergebnisses, der Risikokosten in den nächsten Jahren und des Return on Equity berücksichtigt. Für den Nutzungswert der russischen Netzwerkbank wurden unterschiedliche Szenarien – von einer Befriedigung des Konfliktes bis hin zu einer weiteren Eskalation – erstellt und anschließend mit einer Wahrscheinlichkeit je Szenario gewichtet. Die jeweiligen Sensitivitäten wurden vom Management der RLB NÖ-Wien analysiert und kritisch gewürdigt. Die Sensitivitäten wurden für die Nutzungswertermittlung teilweise übernommen.

Das Management der RLB NÖ-Wien hat sich intensiv mit den Planungsannahmen auseinandergesetzt. Aufgrund der zum Stichtag 30. Juni 2024 bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Gesamtsituation (Kriegshandlungen im Nahen Osten sowie der Ukraine, hohe Inflation, Entwicklung der Zinslandschaft) hat sich das Management der RLB NÖ-Wien entschlossen konservativer Annahmen als das Management der RBI bzw. der externe Bewerter zu treffen. Dementsprechend

wurden die Annahmen zu den Risikokosten im Vergleich zu jenen des Managements der RBI konservativer getroffen und die Annahmen der Zinsmargenentwicklung reduziert.

Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgt mit Hilfe eines durchschnittlichen, risiko-adäquaten Kapitalisierungszinssatzes i.H.v. 11,0% für Russland (VJ: 11,5%) bzw. 11,0% für das RBI Kerngeschäft (VJ: 10,9%). Es wurde eine nachhaltige Wachstumsrate von 2,0% (VJ: 2,0%) bei der Ermittlung des Nutzungswertes der RBI angesetzt, was dem kommunizierten Inflationsziel der EZB entspricht. Die auf Basis geeigneter Peer Groups ermittelten Beta Faktoren betragen zum 30. Juni 2023 für den Geschäftsanteil ohne Russland 1,37 (VJ: 1,49) bzw. für Russland 1,37 (VJ: 1,39).

Auf Basis des unter den genannten Parametern ermittelten Nutzungswertes wurde ein Impairment i.H.v. TEUR -278.142 (VJ: -41.813) erfasst.

Zum Stichtag 30. Juni 2024 lag eine deutliche Abweichung zwischen Börsenkurs und Nutzungswert vor. Die Abweichung des Nutzungswertes zum Börsenkurs ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die RBI stark im russischen Markt vertreten ist, sodass es aufgrund des Krieges zu teilweisen Rückzügen von Investoren gekommen ist. Nach Einschätzung des Managements der RLB NÖ-Wien stehen die aktuell im Börsenkurs eingepreisten Abschläge und Faktoren nicht im Verhältnis zur nachhaltigen Ertragskraft der RBI.

Sensitivitätsanalyse

Mögliche Bewertungsunsicherheiten wesentlicher Planungsannahmen sowie Bewertungsparameter wurden bestmöglich vom Management mittels Sensitivitäten analysiert und soweit möglich mit externen verfügbaren Marktdaten plausibilisiert. Der Nutzungswert wurde einer Sensitivitätsanalyse unterzogen, welcher die Parameter Veränderung der bewertungsrelevanten Cash Flows, Eigenkapitalrendite in der ewigen Rente (RoE TV) und Änderung des Zinssatzes (Marktrendite) unterlegt wurden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen wesentlicher Bewertungsparameter auf den Nutzungswert. Jede Sensitivität und deren Auswirkung wurde separat für sich selbst, unter Annahme unveränderter übriger Prämisse, untersucht.

Veränderung Parameter um	30.06.2024			30.06.2023		
	Erhöhung	Verminderung	Auswirkung in EUR Mio.	Erhöhung	Verminderung	Auswirkung in EUR Mio.
Cash Flow 10%	9,4%	-9,8%	+230 / -230	9,6%	-9,7%	+180 / -180
RoE TV 100 Basispunkte	10,0%	-10,0%	+240 / -240	11,2%	-11,1%	+210 / -210
Markt-rendite 50 Basispunkte	-7,3%	8,3%	-180 / +200	-7,8%	9,0%	-150 / +170

(5) Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen

in TEUR	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
Personalaufwand	-72.128	-64.167
Sachaufwand	-65.275	-61.396
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-8.892	-8.257
Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen	-146.295	-133.820

(6) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

in TEUR	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	821	-1.376
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	403	-1.681
Kredite und Darlehen	403	-1.681
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	419	305
Verbriefte Verbindlichkeiten	419	305
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	2.825	-4.722
Derivate	5.695	-4.571
Eigenkapitalinstrumente	0	-281
Schuldverschreibungen	-2.870	130
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet	102	-849
Eigenkapitalinstrumente	9	8
Kredite und Darlehen	93	-857
Gewinne/Verluste aus Modifikationen	-936	883
Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting	4.516	1.108
Fair-Value-Änderungen aus Absicherungsinstrumenten	73.494	-8.123
Fair-Value-Änderungen aus abgesicherten Grundgeschäften im Hedge Accounting	-68.978	9.231
Devisentransaktionen	1.110	2.770
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	8.438	-2.186

Im Posten Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden alle realisierten Ergebnisse sowie Bewertungsergebnisse aus Finanzinstrumenten bilanziert.

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, zeigen realisierte Ergebnisse aus Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten.

Verkäufe von Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, stehen im Einklang mit dem in der RLB NÖ-Wien zur Anwendung kommenden Geschäftsmodell „Hold to Collect“. Diese werden in Bezug auf die Häufigkeit und auf Basis von intern festgelegten Aufgriffsgrenzen für Volumen pro Portfolio und erzieltem Ergebnis überwacht. Positive und negative Ergebnisse werden dabei nicht saldiert, sondern transaktionsbezogen betrachtet.

Gewinne/Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, zeigen in der Berichtsperiode sowie im Vorjahr zur Gänze Ergebnisse aus Rückkäufen von eigenen Emissionen.

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert werden

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken gehalten werden, beträgt im ersten Halbjahr 2024 TEUR 2.825 (VJ: -4.722). Die Bewertung der abgeschlossenen Zinsderivate entwickelte sich aufgrund der im Berichtszeitraum gesunkenen Zinsen positiv, demgegenüber steht eine negative Marktwertentwicklung der Wertpapiere.

Gewinne/Verluste aus Modifikationen

Aus der Anpassung vertraglicher Zahlungsströme ergab sich im ersten Halbjahr 2024 ein Ergebnis von TEUR -936 (VJ: 883). Folgende Tabelle stellt die Modifikationseffekte sowie die fortgeführten Anschaffungskosten vor Modifikation der Finanzinstrumente dar, die gemäß qualitativ und quantitativ geprüfter Kriterien nicht zu einer Ausbuchung führten.

in TEUR	Stage 1	Stage 2-3	Gesamt
Modifikationseffekt aus finanziellen Vermögenswerten	-546	-390	-936
Buchwert vor Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	272.702	375.047	647.748

Die Vergleichszahlen zum 30. Juni 2023 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1	Stage 2-3	Gesamt
Modifikationseffekt aus finanziellen Vermögenswerten	718	165	883
Buchwert vor Modifikation von finanziellen Vermögenswerten	229.571	104.331	333.902

Finanzinstrumente mit einem Buchwert vor Modifikation i.H.v. TEUR 6.136 (VJ: 7.060) und einem Modifikationseffekt im ersten Halbjahr 2024 i.H.v. TEUR -5 (VJ: 24), die zum Zeitpunkt der Modifikation in Stage 2 oder 3 ausgewiesen waren, sind nunmehr der Stage 1 zuzuordnen.

Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting

Gewinne/Verluste aus Hedge Accounting zeigen Ineffektivitäten der von der RLB NÖ-Wien bilanzierten Sicherungsbeziehungen i.H.v. TEUR 4.516 (VJ: 1.108). Nähere Details zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen finden sich auch unter Note (34) Hedge Accounting.

(7) Gewinne/Verluste aus nicht finanziellen Vermögenswerten

in TEUR	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht finanziellen Vermögenswerten	54	-170
Gewinne/Verluste aus Grundstücken, Anlagen und Gebäuden	-95	-198
Gewinne/Verluste aus sonstigen Vermögenswerten	148	28
Wertberichtigung/Zuschreibung bei nicht finanziellen Vermögenswerten	437	0
Sonstige	-57	0
Nutzungsrechte	494	0
Gewinne/Verluste aus nicht finanziellen Vermögenswerten	491	-170

(8) Wertminderung/Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte

in TEUR	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
Wertminderung/Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-28.094	-2.746
Schuldverschreibungen	-97	-39
Kredite und Forderungen	-27.997	-2.707
Wertminderung/Wertaufholung finanzieller Vermögenswerte	-28.094	-2.746

In diesem Posten werden alle Aufwendungen und Erträge i.Z.m. der Wertberichtigung von Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, dargestellt. Aufwendungen und Erträge i.Z.m. sonstigen Kreditrisiken, für die durch Rückstellungen vorgesorgt wird, sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt. Weitere Detailangaben zur Risikovorsorge finden sich unter Note (16).

(9) Sonstiges betriebliches Ergebnis

in TEUR	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	27.285	31.248
Umsatzerlöse sowie Dienstleistungen aus Immobilien- und Industriebeteiligungen	7.999	12.358
Dienstleistungserträge aus Verbundleistungen	14.635	13.580
Sonstige Erträge	4.650	5.310
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	-12.356	-27.625
Materialaufwand und bezogene Leistungen aus Immobilien- und Industriebeteiligungen sowie Dienstleistungen	-4.745	-8.009
Beiträge zur Einlagensicherung	-2.959	-6.700
Stabilitätsabgabe	-2.359	-2.632
Abwicklungsfonds	0	-9.027
Sonstige Aufwendungen	-2.293	-1.256
<i>Zuführungen/Auflösungen von Rückstellungen</i>	1.882	-1.025
Zuführungen/Auflösungen von Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien	905	-2.289
Zuführungen/Auflösungen sonstiger Rückstellungen	976	1.264
Sonstiges betriebliches Ergebnis	16.810	2.598

Die Posten Umsatzerlöse aus Immobilien- und Industriebeteiligungen sowie Materialaufwand und bezogene Leistungen aus Immobilien- und Industriebeteiligungen sowie Dienstleistungen enthalten zu einem wesentlichen Teil Erträge und Aufwendungen aus der NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH.

Der Posten Sonstige Erträge enthält im Wesentlichen Kostenersätze sowie Erträge aus bankfremden Tätigkeiten. Weitere Detailangaben zu den Zuführungen/Auflösungen von Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien finden sich unter Note (16).

(10) Steuern vom Einkommen und Ertrag

in TEUR	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
Laufende Steuern	-2.294	-7.242
Latente Steuern	-4.542	2.182
Steuern vom Einkommen	-6.836	-5.060

Details zur Konzernbilanz

(11) Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Kassenbestand	54.368	56.188
Guthaben bei Zentralbanken	2.837.580	3.958.332
Sonstige Sichteinlagen	2.775.695	2.638.577
Gesamt	5.667.643	6.653.098

Der Posten Sonstige Sichteinlagen inkludiert die gesetzlich zu haltende Mindestreserve i.H.v. TEUR 347.087 (VJ: 330.475). In diesem Bilanzposten sind Wertminderungen der Stage 1 i.H.v. TEUR 2.078 (VJ: 1.853) enthalten.

Folgende Tabelle leitet den Zahlungsmittelfonds auf den Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen“ über (siehe Konzernkapitalflussrechnung).

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Kassenbestand	54.368	56.188
Guthaben bei Zentralbanken	2.837.580	3.958.332
Sonstige Sichteinlagen Nichtbankbereich	67	72
Zahlungsmittelfonds (siehe Konzernkapitalflussrechnung)	2.892.015	4.014.592
Sonstige Sichteinlagen Bankbereich	2.775.628	2.638.505
Gesamt Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	5.667.643	6.653.098

(12) Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Derivate	303.000	289.536
Schuldverschreibungen	438.066	454.562
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	318.447	308.842
Schuldverschreibungen von Kunden	119.619	145.720
Gesamt	741.066	744.098

Diesem Bilanzposten sind Derivate mit positiven Marktwerten, die nicht als Sicherungsinstrumente in Hedge-Beziehungen dienen, zugeordnet.

Weiters werden Schuldverschreibungen ausgewiesen, mit welchen gemäß Geschäftsmodellfestlegung das Ziel verfolgt wird, die beizulegenden Zeitwerte durch Verkäufe zu realisieren.

(13) Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Eigenkapitalinstrumente	16.753	16.744
Schuldverschreibungen	1.031	891
Kredite und Darlehen von Kunden	122.539	133.319
Gesamt	140.324	150.954

Eigenkapitalinstrumente dieser Bewertungskategorie inkludieren zur Gänze Beteiligungen, welche der strategischen Ausrichtung folgend nicht der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet“ zugeordnet wurden (siehe dazu auch Note (14) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet). Schuldverschreibungen sowie Kredite und Darlehen von Kunden dieser Bewertungskategorie weisen vertragliche Zahlungsströme auf, die nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Finanzinstrumente, die nur beschränkte Rückgriffsrechte auf das Vermögen des Schuldners gewähren oder mit laufzeitinkongruenten Zinskomponenten ausgestattet sind.

(14) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Eigenkapitalinstrumente	29.739	28.254
Gesamt	29.739	28.254

Die angeführten Eigenkapitalinstrumente betreffen im Wesentlichen Investitionen in Unternehmen, in denen banknahe Tätigkeiten gebündelt sind bzw. die Finanzinstitute darstellen. Die optionale erfolgsneutrale Darstellung der Fair Value-Änderungen im sonstigen Ergebnis wurde aufgrund der strategischen Ausrichtung vorgenommen. Dividenden i.H.v. TEUR 542 (VJ: 570) wurden im Zusammenhang mit diesen Eigenkapitalinstrumenten erfasst (siehe Note (3)). In der Berichtsperiode fanden weder Verkäufe statt, noch sind solche geplant.

(15) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
<i>Schuldverschreibungen</i>	5.547.058	5.001.197
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	2.037.246	1.771.278
Schuldverschreibungen von Kunden	3.509.812	3.229.919
<i>Kredite und Darlehen</i>	18.991.320	19.509.945
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	3.244.979	3.643.058
Kredite und Darlehen an Kunden	15.746.341	15.866.887
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	16.335	31.230
Gesamt	24.554.713	24.542.372

Diesem Bilanzposten sind Fremdkapitalinstrumente des Geschäftsmodells „Hold to Collect“ zugewiesen, die das Zahlungsstromkriterium erfüllen. Weiters sind diesen Finanzinstrumenten zugehörige Risikovorsorgen inkludiert. Details in Kapitel (16) Risikovorsorgen.

(16) Risikovorsorgen

Nachfolgende Tabelle stellt die Risikovorsorgen per 30. Juni 2024 dar.

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired	POCI	Summe
Risikovorsorgen - On-Balance	25.290	40.522	162.595	3.552	231.959
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	5.294	0	670	0	5.964
Kredite und Darlehen an Kunden	17.419	40.464	161.925	3.552	223.360
Schuldverschreibungen an Kreditinstitute	800	37	0	0	837
Schuldverschreibungen an Kunden	1.777	21	0	0	1.798
Risikovorsorgen - Off-Balance	4.358	3.508	4.310	0	12.177
Rückstellungen für erteilte Kreditzusagen und Finanzgarantien	4.358	3.508	4.310	0	12.177
Risikovorsorgen - Gesamt 30.06.2024	29.649	44.030	166.905	3.552	244.136

Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2023 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired	POCI	Summe
Risikovorsorgen - On-Balance	22.547	38.361	141.520	3.201	205.628
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	4.938	0	670	0	5.609
Kredite und Darlehen an Kunden	15.421	38.012	140.850	3.201	197.484
Schuldverschreibungen an Kreditinstitute	895	331	0	0	1.226
Schuldverschreibungen an Kunden	1.292	18	0	0	1.310
Risikovorsorgen - Off-Balance	3.771	3.588	5.716	0	13.074
Rückstellungen für erteilte Kreditzusagen und Finanzgarantien	3.771	3.588	5.716	0	13.074
Risikovorsorgen - Gesamt 31.12.2023	26.318	41.949	147.236	3.201	218.703

Die folgenden Tabellen zeigen im Detail die Bruttobuchwerte sowie die Entwicklungen der Wertminderungen von Krediten und Darlehen sowie Schuldverschreibungen der Bewertungskategorie finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kreditinstitute – zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3		POCI	Summe
	Performing	Under performing	signifikant	nicht signifikant		
Bruttobuchwerte						
Bruttobuchwerte 01.01.2024	10.244.777	57	670	0	0	10.245.504
Bruttobuchwerte 30.06.2024	8.863.472	9	670	0	0	8.864.151
Risikovorsorgen						
Risikovorsorgen 01.01.2024	4.938	0	670	0	0	5.609
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	4.085	0	0	0	0	4.085
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-3.799	0	0	0	0	-3.799
Änderungen Risikoparameter	70	0	0	0	0	70
Währungseffekte und sonstige Berichtigungen	-1	0	0	0	0	-1
Risikovorsorgen 30.06.2024	5.294	0	670	0	0	5.964

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3		POCI	Summe
	Performing	Under performing	signifikant	nicht signifikant		
Bruttobuchwerte						
Bruttobuchwerte 01.01.2023	6.462.623	0	670	0	0	6.463.293
Bruttobuchwerte 30.06.2023	10.614.153	0	670	0	0	10.614.823
Risikovorsorgen						
Risikovorsorgen 01.01.2023	4.912	0	670	0	0	5.582
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	3.798	0	0	0	0	3.798
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-2.243	0	0	0	0	-2.243
Änderungen Risikoparameter	-1.650	0	0	0	0	-1.650
Risikovorsorgen 30.06.2023	4.816	0	670	0	0	5.486

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden – zu fortgeführten Anschaffungskosten

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Summe
	Performing	Under	Credit impaired		
	performing	signifikant	nicht signifikant		
Bruttobuchwerte					
Bruttobuchwerte 01.01.2024	12.590.735	2.978.251	405.436	82.341	7.607 16.064.370
Bruttobuchwerte 30.06.2024	12.592.900	2.926.548	357.663	84.928	7.663 15.969.701
Risikovorsorgen					
Risikovorsorgen 01.01.2024	15.421	38.012	97.511	43.338	3.202 197.483
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	4.112	498	0	0	0 4.610
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-638	-837	-4.358	-776	0 -6.609
Änderungen aufgrund von Wanderungen zwischen Stages	7.635	-7.882	564	-317	0 0
Transfer von Stage 1	-2.050	2.021	0	30	0 0
Transfer von Stage 2	9.675	-10.811	564	572	0 0
Transfer von Stage 3	10	909	0	-919	0 0
Änderungen Risikoparameter	-9.113	10.697	28.432	2.883	351 33.249
Änderungen aufgrund Modifikationen ohne Abgang	0	0	-215	-1	0 -217
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	0	0	0	-5.091	0 -5.091
Währungseffekte und sonstige Berichtigungen	2	-23	-17	-26	0 -64
Risikovorsorgen 30.06.2024	17.419	40.464	121.916	40.009	3.552 223.360

Direktabschreibungen von Kreditforderungen belaufen sich in der Berichtsperiode auf TEUR -856 (VJ: -937). Erträge, ohne Effekte auf Veränderungen der Risikovorsorgen, wie Eingänge aus abgeschriebenen Kreditforderungen, betragen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 TEUR 683 (VJ: 594).

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
Bruttobuchwerte						
Bruttobuchwerte 01.01.2023	12.014.842	2.768.902	177.643	82.195	42.578	15.086.160
Bruttobuchwerte 30.06.2023	12.944.421	2.247.763	181.099	79.358	7.645	15.460.286
Risikovorsorgen						
Risikovorsorgen 01.01.2023	14.806	31.616	101.003	45.367	2.816	195.608
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	7.261	2.364	5	21	0	9.651
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-248	-624	-2.195	-1.069	0	-4.135
Änderungen aufgrund von Wanderungen zwischen Stages	616	-5.446	4.773	57	0	0
Transfer von Stage 1	-4.408	4.376	13	19	0	0
Transfer von Stage 2	5.023	-10.204	4.773	408	0	0
Transfer von Stage 3	0	383	-13	-370	0	0
Änderungen Risikoparameter	-6.815	5.468	3.483	3.645	178	5.959
Änderungen aufgrund Modifikationen ohne Abgang	0	0	-1	-5	0	-6
Rückgänge aufgrund Verbrauch von Wertberichtigungen	0	0	-49.960	-5.335	0	-55.295
Währungseffekte und sonstige Berichtigungen	-2	-18	-31	-21	0	-71
Risikovorsorgen 30.06.2023	15.619	33.360	57.078	42.661	2.994	151.711

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen an Kreditinstitute – zu fortgeführten Anschaffungskosten

in TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3		POCI	Summe
	Performing	Under	Credit impaired			
		performing	signifikant	nicht signifikant		
Bruttobuchwerte						
Bruttobuchwerte 01.01.2024	1.752.244	20.260	0	0	0	1.772.504
Bruttobuchwerte 30.06.2024	2.028.243	9.839	0	0	0	2.038.083
Risikovorsorgen						
<i>Risikovorsorgen 01.01.2024</i>	896	331	0	0	0	1.226
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	219	0	0	0	0	219
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-115	0	0	0	0	-115
Änderungen aufgrund Wanderungen zwischen Stages	428	-428	0	0	0	0
Transfer von Stage 1	-46	46	0	0	0	0
Transfer von Stage 2	474	-474	0	0	0	0
Änderungen Risikoparameter	-628	135	0	0	0	-493
<i>Risikovorsorgen 30.06.2024</i>	800	37	0	0	0	837

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
<i>Bruttobuchwerte</i>						
Bruttobuchwerte 01.01.2023	1.316.619	10.806	0	0	0	1.327.424
Bruttobuchwerte 30.06.2023	1.586.456	12.518	0	0	0	1.598.975
<i>Risikovorsorgen</i>						
<i>Risikovorsorgen 01.01.2023</i>	743	19	0	0	0	762
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	466	0	0	0	0	466
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-223	0	0	0	0	-223
Änderungen aufgrund Wanderungen zwischen Stages	8	-8	0	0	0	0
Transfer von Stage 1	-10	10	0	0	0	0
Transfer von Stage 2	18	-18	0	0	0	0
Änderungen Risikoparameter	-138	113	0	0	0	-25
<i>Risikovorsorgen 30.06.2023</i>	857	123	0	0	0	979

Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen an Kunden – zu fortgeführten Anschaffungskosten

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
Bruttobuchwerte						
Bruttobuchwerte 01.01.2024	3.221.200	10.029	0	0	0	3.231.229
Bruttobuchwerte 30.06.2024	3.501.551	10.060	0	0	0	3.511.610
Risikovorsorgen						
Risikovorsorgen 01.01.2024	1.292	18	0	0	0	1.310
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	393	0	0	0	0	393
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-143	0	0	0	0	-143
Änderungen Risikoparameter	235	2	0	0	0	238
Risikovorsorgen 30.06.2024	1.777	21	0	0	0	1.798

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		POCI	Summe
			signifikant	nicht signifikant		
Bruttobuchwerte						
Bruttobuchwerte 01.01.2023	2.792.167	0	0	0	0	2.792.167
Bruttobuchwerte 30.06.2023	2.954.744	0	0	0	0	2.954.744
Risikovorsorgen						
Risikovorsorgen 01.01.2023	683	0	0	0	0	683
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	278	0	0	0	0	278
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-302	0	0	0	0	-302
Änderungen Risikoparameter	-155	0	0	0	0	-155
Risikovorsorgen 30.06.2023	503	0	0	0	0	503

Rückstellung für Kreditzusagen und Finanzgarantien

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		Summe
			signifikant	nicht signifikant	
Risikovorsorgen 01.01.2024	3.772	3.588	4.209	1.507	13.075
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	1.625	1	27	29	1.681
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-619	-383	-744	-142	-1.888
Änderungen aufgrund von Wanderungen zwischen Stages	419	-330	0	-89	0
Transfer von Stage 1	-458	455	0	3	0
Transfer von Stage 2	877	-883	0	7	0
Transfer von Stage 3	0	99	0	-99	0
Änderungen Risikoparameter	-840	629	-645	158	-697
Währungseffekte und sonstige Berichtigungen	1	4	0	0	5
Risikovorsorgen 30.06.2024	4.358	3.508	2.846	1.464	12.176

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stage 1 Performing	Stage 2 Under performing	Stage 3 Credit impaired		Summe
			signifikant	nicht signifikant	
Risikovorsorgen 01.01.2023	4.027	6.604	3.291	1.807	15.729
Zuführungen aufgrund von Neuzugang	1.127	1	414	3	1.545
Rückgänge aufgrund von Abgängen	-725	-573	-412	-168	-1.878
Änderungen aufgrund von Wanderungen zwischen Stages	588	-371	-219	2	0
Transfer von Stage 1	-678	678	0	0	0
Transfer von Stage 2	1.266	-1.292	0	26	0
Transfer von Stage 3	0	243	-219	-24	0
Änderungen Risikoparameter	-1.366	709	3.465	-192	2.616
Währungseffekte und sonstige Berichtigungen	-6	2	0	0	-4
Risikovorsorgen 30.06.2023	3.646	6.372	6.539	1.453	18.010

Ermittlung der Risikovorsorgen

Die RLB NÖ-Wien erfasst gemäß IFRS 9 Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte aus Fremdkapitalinstrumenten die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value (derzeit nicht im Bestand) bewertet werden. Darunter fallen Vermögenswerte, welche unter den Bilanzpositionen „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ ausgewiesen werden, sowie Eventualverbindlichkeiten und offene Kreditzusagen. Die Wertminderung basiert auf erwarteten Kreditverlusten (Expected Credit Losses – ECL) und spiegelt folgendes wider:

- Einen unverzerrten und wahrscheinlichkeitsgewichteten Betrag, der durch verschiedene Szenarien bestimmt wird,
- den Zeitwert des Geldes und
- plausible und nachvollziehbare Informationen über vergangene Ereignisse und aktuelle Bedingungen sowie Prognosen zur zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung die zum Zeitpunkt der Bewertung zur Verfügung stehen.

Die so berechneten erwarteten Kreditverluste werden mittels Effektivzinssatz auf den Berichtszeitpunkt diskontiert.

Risikovorsorgemode

Das Risikovorsorgemode des IFRS sieht für die Ermittlung der Risikovorsorge einen dreistufigen Ansatz vor:

Stage 1: Geschäfte, für die seit Vergabe keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos festgestellt werden kann. Die Risikovorsorge wird auf Basis des 12-Monats-ECL bestimmt.

Stage 2: Geschäfte, für die seit Vergabe ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos nachgewiesen werden kann. Die Risikovorsorge wird auf Basis der Restlaufzeit bestimmt.

Stage 3: Dies betrifft ausgefallene bzw. wertberichtigte Geschäfte, für deren Ermittlung von Wertminderungen die RLB NÖ-Wien zwischen signifikanten und nicht signifikanten Kunden unterscheidet (Details zur Unterscheidung siehe Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Risikovorsorgen im Konzernabschluss 2023).

Die Höhe der Risikovorsorge richtet sich nach der Restlaufzeit des Geschäfts. Details zur Erkennung von Ausfällen bzw. dem Ausfallbegriff sind der Note (32) zu entnehmen.

Ermittlung der Risikoparameter

Die Berechnung der Risikovorsorge berücksichtigt historische und zukunftsgerichtete Informationen und ergibt sich jeweils als Produkt der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default – PD), den Ausfallquoten (Loss Given Default – LGD) und der erwarteten Höhe der Forderung (Exposure at Default – EAD). Die so berechneten erwarteten Kreditverluste werden mittels Effektivzinssatz auf den Berichtszeitpunkt diskontiert.

Für Unternehmen und Privatkunden werden die kreditrisikorelevanten Parameter auf Portfolioebene ermittelt. Für Banken werden unter Berücksichtigung von externen Daten Ausfallwahrscheinlichkeiten für jeden einzelnen Kunden geschätzt. Für Staaten erfolgt die Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Einzelstaatenebene, wobei aus der prognostizierten Ausfallwahrscheinlichkeit für sämtliche Ratingstufen PDs abgeleitet werden, sodass auch Produkten unterschiedlicher Bonität eines einzelnen Staates sinnvolle PD-Kurven zugewiesen werden können.

Für Unternehmen und Privatkunden wird für die Berechnung der benötigten Mehrjahres-PD der Ansatz des zeithomogenen Markov-Prozesses gewählt. Basierend auf der Ratinginformation der regulatorischen Ratingmodelle werden Migrationsmatrizen berechnet, welche in Folge zur Bestimmung der mehrjährigen Through the Cycle (TTC)-Ausfallwahrscheinlichkeiten dienen. Aus diesen TTC-PD-Kurven wird unter Zuhilfenahme makroökonomischer, zukunftsgerichteter Informationen die benötigte Point In Time (PiT)-zukunftsgerichtete Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmt.

Für Staaten und Banken werden Ansätze auf Basis externer Migrationsmatrizen mit einer anschließenden PiT-Anpassung (Staaten) bzw. auf Basis einer direkten PiT-Anpassung (Banken) der für das Rating relevanten Parameter gewählt.

Der LGD wird mit Hilfe eines Komponentenmodells geschätzt; unterschieden wird dabei zwischen dem Wert der zugrundeliegenden Sicherheit und einem LGD für den Blanko-Anteil.

Das Exposure at Default entspricht dem erwarteten Betrag der zum Zeitpunkt des Ausfalls über die nächsten 12 Monate (Stage 1) oder über die verbleibende Restlaufzeit (Stage 2) als ausstehend erwartet wird. Zur Berechnung dieses Betrages wird das Zahlungsprofil aus den vertraglich vereinbarten Rückzahlungen herangezogen. Gegebenenfalls werden auch vorzeitige, vertraglich nicht vereinbarte Rückzahlungen mittels eines Prepayment-Modells berücksichtigt. Für offene Kreditzusagen wird das Exposure at Default mittels Kreditkonversionsfaktor (CCF) berechnet, um die erwartete Inanspruchnahme zum Zeitpunkt des Ausfalls zu erhalten. Das CCF-Modell unterscheidet nicht nur zwischen den Kundengruppen, sondern berücksichtigt auch die Produktart.

Sämtliche Point-in-Time Adjustierungen von Risikoparametern (PD, LGD, CCF) wurden für das jeweilige Portfolio optimal ausgewählt. Hierfür wurden in der Entwicklung eine Vielzahl unterschiedlicher Modelle getestet und aus den aussagekräftigsten Vorschlägen dann jeweils das finale Modell ausgewählt. Die Modelle werden kontinuierlich beobachtet und jährlich validiert. Die Erkenntnisse aus den Validierungen werden in einen Aktionsplan übersetzt, welcher vom Management genehmigt und entsprechend abgearbeitet wird. Hierdurch können sich Anpassungen der Modelle im Rahmen der bestehenden Modellierungslogik ergeben.

Szenarien und makroökonomische, zukunftsgerichtete Information

Sämtliche Risikoparameter werden für drei verschiedene Szenarien berechnet (siehe dazu auch Note (32) Risikobericht):

- „Baseline“-Szenario – die erwartete wirtschaftliche Entwicklung
- „Optimistic“-Szenario – eine etwas besser als erwartete wirtschaftliche Entwicklung
- „Pessimistic“-Szenario – eine etwas negativere als erwartete wirtschaftliche Entwicklung

Der ECL wird für sämtliche Szenarien separat berechnet. Der finale ECL wird schließlich als wahrscheinlichkeitsgewichtetes Mittel der einzelnen Szenario-ECLs bestimmt. Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Szenarien sowie die makroökonomischen Prognosen werden von Moody's Analytics bereitgestellt und qualitätsgesichert.

Ermittlung einer „Signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos“

Die Bestimmung der „signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos“ basiert auf mehreren Kriterien; im Wesentlichen wird zwischen qualitativen und quantitativen Indikatoren unterschieden.

Qualitative Kriterien

- 30 Tage überfällig: Bei Kunden, die mehr als 30 Tage lang eine wesentliche Überziehung aufweisen, wird von einer wesentlichen Erhöhung des Kreditrisikos ausgegangen.
- Forbearance: Bei Kunden, bei denen ein „Forbearance“- Kennzeichen gesetzt wird (Stundung, etc.) wird von einer wesentlichen Erhöhung des Kreditrisikos ausgegangen.
- Watch List: Der Kunde ist im Frühwarnprozess aufgeschiessen. Dies gilt als Indikator für eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos.

Quantitative Kriterien

- Die aktuelle, PiT-adjustierte, annualisierte PD hat sich im Vergleich zur PiT-adjustierten, annualisierten PD zum Vergabezeitpunkt verdoppelt.
- Die aktuelle, PiT-adjustierte, annualisierte PD hat sich im Vergleich zur PiT-adjustierten, annualisierten PD zum Vergabezeitpunkt um mehr als 0,5 Prozentpunkte erhöht.

Das Staging-Modell der RLB NÖ-Wien sieht vor, dass ein Geschäft einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos aufweist, wenn entweder ein (oder mehrere) der qualitativen Kriterien erfüllt sind oder beide quantitativen Kriterien anschlagen. Es ist zu beachten, dass die „Low Credit Risk“-Exemption in Form des absoluten Schwellwertes von 0,5 Prozentpunkten umgesetzt wurde; ein Geschäft, welches zwar eine Verdopplung der PD aufweist, jedoch dieser Anstieg in absoluten Ausfallwahrscheinlichkeiten weniger als 0,5 Prozentpunkte beträgt, gilt nicht als „signifikant im Kreditrisiko erhöht“.

Immobilienkrise

Die makroökonomischen Entwicklungen seit 2023 stellen die Schätzung der Risikovorsorgen für den Bereich Immobilienfinanzierungen vor ähnliche Herausforderungen, wie dies in den Jahren zuvor aufgrund der COVID-19-Pandemie und des Russland-Ukraine-Krieges der Fall gewesen ist. Dies betrifft vor allem kommerzielle Immobilienfinanzierungen, für welche die gestiegenen Risiken noch nicht vollumfänglich in den Risikomodellen und -parametern der Bank (insbesondere PD und LGD) sowie den Bonitätseinstufungen der Kunden einfließen konnten.

Die wesentlichen Treiber der gestiegenen, direkten und indirekten Risiken sind das veränderte Zinsumfeld in der Eurozone, getrieben durch anhaltende Inflation und deutliche Steigerungen der (Leit-)Zinsen, das veränderte Marktumfeld für kommerzielle Immobilien, mit stagnierenden bzw. sinkenden Immobilienpreisen und die entsprechenden Anpassungen in den Sicherheits-Bewertungen, sowie entsprechende Anpassungen der Bonitätseinstufung von Kunden. Aus diesem Grund wird seit Ende 2023, je nach Grad der Betroffenheit, das zusätzliche Risiko über individuelle Bonitätsanpassungen berücksichtigt.

Diese erfolgen mittels einer simulierten Ratingmigration im Ausmaß von ein bis drei Ratingstufen, angewandt auf das Portfolio der kommerziellen Immobilienfinanzierungen. Dabei wird eine risikosensitive Differenzierung anhand der Zinssatzvereinbarung sowie des spekulativen Charakters der Finanzierung vorgenommen, variabel finanzierte und spekulative Projekte erfahren also einen höheren Downgrade als fix finanzierte und nicht-spekulative Projekte. Dieser Management Overlay gleicht nach Ansicht des Managements die genannten direkten sowie indirekten Risiken aus, die in der Einzelfall-Bonitätsbeurteilung der betroffenen Kunden nicht eindeutig feststellbar sind. Die Auswirkung dieser Bonitätsanpassungen auf die erwarteten Kreditverluste beträgt zum 30. Juni 2024 TEUR 12.125 (VJ: 13.852).

Israel-Krieg gegen die Hamas

Das Kreditportfolio der RLB NÖ-Wien ist aktuell kaum vom Israel-Krieg gegen die Hamas betroffen, da es keine unmittelbaren Geschäftsbeziehungen mit Israel gibt. Auch indirekte Effekte durch Kunden, die einen Teil ihres Geschäfts in oder mit Israel tätigen, sind überschaubar. Die betroffenen Kunden werden regelmäßig neu beurteilt, darüber hinaus sind keine Anpassungen in der Risikobewertung auf Portfolioebene erforderlich.

Russland-Ukraine-Krieg und dessen Auswirkung auf Energiepreise und Inflation

Mit Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges wurde begonnen, Betroffenheitsanalysen für das Kommerzkundengeschäft und Analysen und Stresstests des Privatkundenportfolios durchzuführen. Diese wurden laufend aktualisiert und um die Themen Volatilitäten auf den Energiemarkt und angestiegene Inflation erweitert. Bis auf wenige Einzelfälle war in der Betroffenheitsanalyse im ersten Halbjahr 2024 keine verstärkte Bonitätsverschlechterung des Portfolios zu erkennen. Ähnlich verhält es sich mit der Frage zur verstärkten Beobachtung von Zahlungsschwierigkeiten. Ein Management Overlay war zum 30. Juni 2024 nicht erforderlich, da die wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen in den aktuellen Unternehmenszahlen bereits abgebildet sind.

Aufgrund der weiterhin andauernden unsicheren wirtschaftlichen Lage ist die Vorsorge für Stage 1 und 2 mit EUR 73,7 Mio. (VJ: 68,3 Mio.) weiterhin auf einem hohen Niveau.

Sensitivitätsanalyse Risikovorsorge

Die Berechnung der Risikovorsorge stützt sich auf Modelle, die makroökonomische Prognosen berücksichtigen. Für die folgende Sensitivitätsanalyse wurden relevante makroökonomische Faktoren für jeden Zeitpunkt innerhalb eines 30-jährigen Prognosezeitraums verändert, wobei die Werte jeweils um zehn Prozent nach oben oder nach unten angepasst wurden. Die Auswirkungen dieser Anpassungen auf die Risikovorsorge werden in folgender Tabelle gezeigt:

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Inflation -10%	261	-355
Inflation +10%	-234	304
Wachstum der Wohnimmopreise -10%	474	-996
Wachstum der Wohnimmopreise +10%	-499	1.087
Staatshaushalt in Relation zum BIP -10%	-1.114	1.891
Staatshaushalt in Relation zum BIP +10%	1.144	-1.836
Wachstum der Bruttoinvestitionen -10%	2.575	-2.929
Wachstum der Bruttoinvestitionen +10%	-2.288	2.877
Differenz der Rendite zw. langjährigen Staatsanleihen und 3-Monats-Euribor -10%	352	-214
Differenz der Rendite zw. langjährigen Staatsanleihen und 3-Monats-Euribor +10%	-386	177

Die Tabelle zeigt die Auswirkungen der Anpassungen auf die Risikovorsorge für alle Segmente, ausgenommen für das Segment Banken, da für diese Gruppe unter Berücksichtigung von externen Daten Ausfallwahrscheinlichkeiten individuell geschätzt werden und damit portfolioeite Sensitivitäten nicht definierbar sind.

In der folgenden Darstellung wird der Effekt auf die Höhe der Risikovorsorge veranschaulicht, der sich bei einem Transfer von sämtlichen nicht ausgefallenen Finanzinstrumenten in Stufe 1 bzw. Stufe 2 ergibt; wobei der Eintritt eines dieser beiden Szenarien jedoch äußerst unwahrscheinlich ist.

in EUR Mio.	30.06.2024 100% in Stage 1 100% in Stage 2	
Risikovorsorge Stage 1&2	73,7	64,6
		133,3

Die Vergleichszahlen des Vorjahres stellen sich wie in unten angeführter Tabelle ersichtlich dar.

in EUR Mio.	31.12.2023 100% in Stage 1 100% in Stage 2	
Risikovorsorge Stage 1&2	68,3	55,6
		133,1

(17) Derivate – Hedge Accounting

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Fair Value Hedges	570.170	558.985
Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Mikro-Fair Value Hedges	176.118	196.387
Positive Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Portfolio-Fair Value Hedges	434.201	362.599
Gesamt	570.170	558.985

Soweit die Bedingungen für Hedge Accounting nach IFRS 9 bzw. IAS 39 erfüllt sind, werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente ausgewiesen. Details zu den bilanzierten Mikro- bzw. Portfolio-Fair Value Hedges, zu Grundgeschäften, Sicherungsinstrumenten und abgesicherten Risiken finden sich in Note (34) Hedge Accounting.

(18) Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	-402.131	-316.273
Gesamt	-402.131	-316.273

Die RLB NÖ-Wien wendet Hedge Accounting zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken gemäß IAS 39.AG114-AG132 an. In diesem Bilanzposten sind – unabhängig von deren Vorzeichen – die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair Value-Änderungen der Vermögenswerte in Portfolio-Hedges ausgewiesen (IAS 39.AG123). Nähere Details dazu finden sich in Note (34) Hedge Accounting.

(19) Anteile an at Equity-bilanzierten Unternehmen

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Raiffeisen Bank International AG	2.409.318	2.368.181
Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG	38.283	37.256
Gesamt	2.447.602	2.405.437

(20) Sachanlagen

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
<i>Sachanlagen</i>	6.133	7.042
Betriebs- und Geschäftsausstattung / Sonstige Sachanlagen	41.245	40.838
Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude	5.998	6.872
IT-Anlagen (Hardware)	135	170
<i>Nutzungsrechte</i>	91.534	92.848
Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude	90.375	91.787
Nutzungsrechte für PKWs und sonstige Sachanlagen	1.159	1.061
Gesamt	138.913	140.728

(21) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	6.975	5.606
Gesamt	6.975	5.606

(22) Steueransprüche

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Steuerforderungen	4.386	5.343
Latente Steuerforderungen	1.260	5.622
Gesamt	5.646	10.965

Der Posten Steuerforderungen inkludiert zum Stichtag 30. Juni 2024 ausschließlich Steuerforderungen aus der Steuerumlage basierend auf der steuerlichen Unternehmensgruppe mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Details dazu finden sich unter Note (35) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

(23) Sonstige Aktiva

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Treuhandforderungen IPS	48.908	48.915
Offene Verrechnungen aus dem Zahlungsverkehr	33.131	48.461
Kautionen	28.970	28.953
Abgrenzungen	16.896	5.658
Vorräte Valuten, Devisen und Münzen	6.365	5.937
Halb- und Fertigerzeugnisse/Unfertige Erzeugnisse/Vorräte	3.404	4.314
Gehaltsvorschüsse	1.681	1.694
Forderungen aus sonstigen Steuern und Abgaben	809	422
Geleistete Vorauszahlungen und abgegrenzte Erträge	148	202
Forderungen aus Depotgebühren	0	3.091
Sonstige Aktiva - andere	7.975	5.829
Gesamt	148.286	153.475

(24) Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten - Derivate

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Derivate	262.706	261.237
Gesamt	262.706	261.237

Diesem Bilanzposten sind ausschließlich Derivate mit negativen Marktwerten, die nicht als Sicherungsinstrumente in Hedge-Beziehungen dienen, zugeordnet.

(25) Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Einlagen von Kreditinstituten	10.942.689	12.155.098
Täglich fällig	5.230.997	5.125.307
Termineinlagen	5.711.693	7.029.791
Einlagen von Kunden	10.006.582	9.917.366
Sichteinlagen	5.871.294	6.024.376
Termineinlagen	2.815.412	2.652.678
Spareinlagen	1.319.876	1.240.313
Verbriebe Verbindlichkeiten	9.210.743	9.247.583
Begebene Schuldverschreibungen	9.104.952	9.069.329
Ergänzungskapital	105.791	178.253
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	95.949	97.869
Leasingverbindlichkeiten	93.886	95.444
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.063	2.424
Gesamt	30.255.963	31.417.916

Im Posten Einlagen von Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten aus der Teilnahme am TLTRO III-Programm der Europäischen Zentralbank i.H.v. TEUR 445.000 (VJ: 1.040.000) enthalten. Unter Berücksichtigung der Zinsabgrenzungen beträgt der Buchwert dieser Geschäfte TEUR 468.002 (VJ: 1.071.489). Im ersten Halbjahr 2024 wurden TEUR 595.000 (VJ: 1.270.000) planmäßig zurückgezahlt.

Folgende Tabelle stellt eine Überleitung des Ergänzungskapitals sowie der Leasingverbindlichkeiten von 31. Dezember 2023 auf 30. Juni 2024 getrennt nach zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen dar (siehe Konzernkapitalflussrechnung).

in TEUR	Stand 01.01.2024	Zahlungs- wirksame Veränder- ungen	Nicht zahlungs- wirksame Veränder- ungen	Stand 30.06.2024
Ergänzungskapital	178.253	-72.111	-352	105.790
Leasingverbindlichkeiten	95.444	-5.654	4.095	93.886
Gesamt	273.697	-77.764	3.744	199.676

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr stellen sich wie in unten angeführter Tabelle ersichtlich dar.

in TEUR	Stand 01.01.2023	Zahlungs- wirksame Veränder- ungen	Nicht zahlungs- wirksame Veränder- ungen	Stand 30.06.2023
Ergänzungskapital	468.161	-21.349	10.524	457.336
Leasingverbindlichkeiten	93.382	-4.922	8.981	97.441
Gesamt	561.543	-26.271	19.504	554.777

(26) Derivate – Hedge Accounting

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Fair Value Hedges	582.097	639.946
Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Mikro-Fair Value Hedges	475.275	353.065
Negative Fair Values derivativer Finanzinstrumente aus Portfolio-Fair Value Hedges	284.677	286.880
Gesamt	582.097	639.946

Soweit die Bedingungen für Hedge Accounting nach IFRS 9 bzw. IAS 39 erfüllt sind, werden derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente ausgewiesen. Details zu den bilanzierten Mikro- bzw. Portfolio-Fair Value Hedges, zu Grundgeschäften, Sicherungsinstrumenten und abgesicherten Risiken finden sich in Note (34) Hedge Accounting.

(27) Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	-100.318	-83.571
Gesamt	-100.318	-83.571

Die RLB NÖ-Wien wendet Hedge Accounting zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken gemäß IAS 39.AG114-AG132 an. In diesem Bilanzposten sind – unabhängig von deren Vorzeichen – die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Fair Value-Änderungen der Verbindlichkeiten in Portfolio-Hedges ausgewiesen (IAS 39.AG123). Nähere Details dazu finden sich in Note (34) Hedge Accounting.

(28) Rückstellungen

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Pensionen	27.549	28.482
Abfertigungen	19.078	19.432
Jubiläumsgeld	5.302	5.341
Sonstige personalbezogene Rückstellungen	4.582	7.005
Schwebende Rechtsverfahren	23.156	23.529
Kreditzusagen und Finanzgarantien	12.176	13.075
Sonstige Rückstellungen	4.317	15.374
Gesamt	96.161	112.238

Die Entwicklung der Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien ist im Detail in Note (16) Risikovorsorgen dargestellt.

(29) Steuerschulden

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Steuerverpflichtungen	19.382	16.406
Gesamt	19.382	16.406

Der Posten Steuerverpflichtungen inkludiert zum Stichtag 30. Juni 2024 ausschließlich Verpflichtungen aus der Steuerumlage basierend auf der steuerlichen Unternehmensgruppe mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Details dazu finden sich unter Note (35) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

(30) Sonstige Passiva

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Offene Verrechnungen aus dem Zahlungsverkehr	24.604	15.894
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und Abgaben	17.491	8.796
Verbindlichkeiten für personalbezogene Aufwendungen	5.022	6.201
Sonstige Passiva - andere	48.249	19.641
Gesamt	95.366	50.532

Der Posten „Sonstige Passiva - andere“ inkludiert neben Rechnungsabgrenzungen u.a. Käutionen sowie Prüfungs- und Beratungskosten.

(31) Eigenkapital

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
<i>Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital</i>	38	43
<i>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital</i>	2.838.628	2.664.036
Gezeichnetes Kapital	219.789	219.789
Kapitalrücklage	556.849	556.849
Übriges Eigenkapital (AT1)	76.000	76.000
Sonstiges Periodenergebnis (OCI)	-688.475	-776.191
Sonstiges Periodenergebnis (OCI) - nicht recyclebar	28.035	28.349
Rücklage nach IAS 19 (Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen)	-20.033	-21.272
Anteil des sonstigen Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen bilanziert nach der Equity-Methode	43.128	43.976
Finanzielle Vermögenswerte - Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	4.940	5.644
Sonstiges Periodenergebnis (OCI) - recyclebar	-716.511	-804.540
Anteil des sonstigen Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen bilanziert nach der Equity-Methode	-716.511	-804.540
Gewinnrücklagen	2.591.309	1.779.792
Anteil des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen, sonstige Eigenkapitalveränderung	-173.683	-175.948
Sonstige Gewinnrücklagen	2.764.992	1.955.740
Gewinn oder Verlust direkt den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	83.156	807.796
Gesamtes Eigenkapital	2.838.666	2.664.080

Das Grundkapital der RLB NÖ-Wien beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 219.789 und setzt sich aus 2.197.892 auf Namen lautende Stückaktien zusammen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2017 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis 19. April 2026 um höchstens TEUR 40.023 durch Ausgabe von bis zu 400.226 neuen, auf Namen lautende Stückaktien mit oder ohne Stimmrecht gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen.

Im Dezember 2022 wurde ein Additional Tier 1 (AT 1) Kapitalinstrument mit einem Nominale von insgesamt TEUR 76.000 im Rahmen einer Privatplatzierung emittiert. Das AT 1 Kapitalinstrument hat eine unbefristete Laufzeit und kann durch die Emittentin frühestens nach 5 Jahren gekündigt werden. Die Verzinsung bis zum 20. Dezember 2027 (Ende der ersten Laufzeitperiode) beträgt 10,672%. Die AT 1 Anleihe erfüllt die Bedingungen für zusätzliches Kernkapital nach Art. 52 CRR.

Die Entwicklung der in den Rücklagen erfassten Effekte des sonstigen Ergebnisses und der Betrag der im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern, stellen sich wie folgt dar:

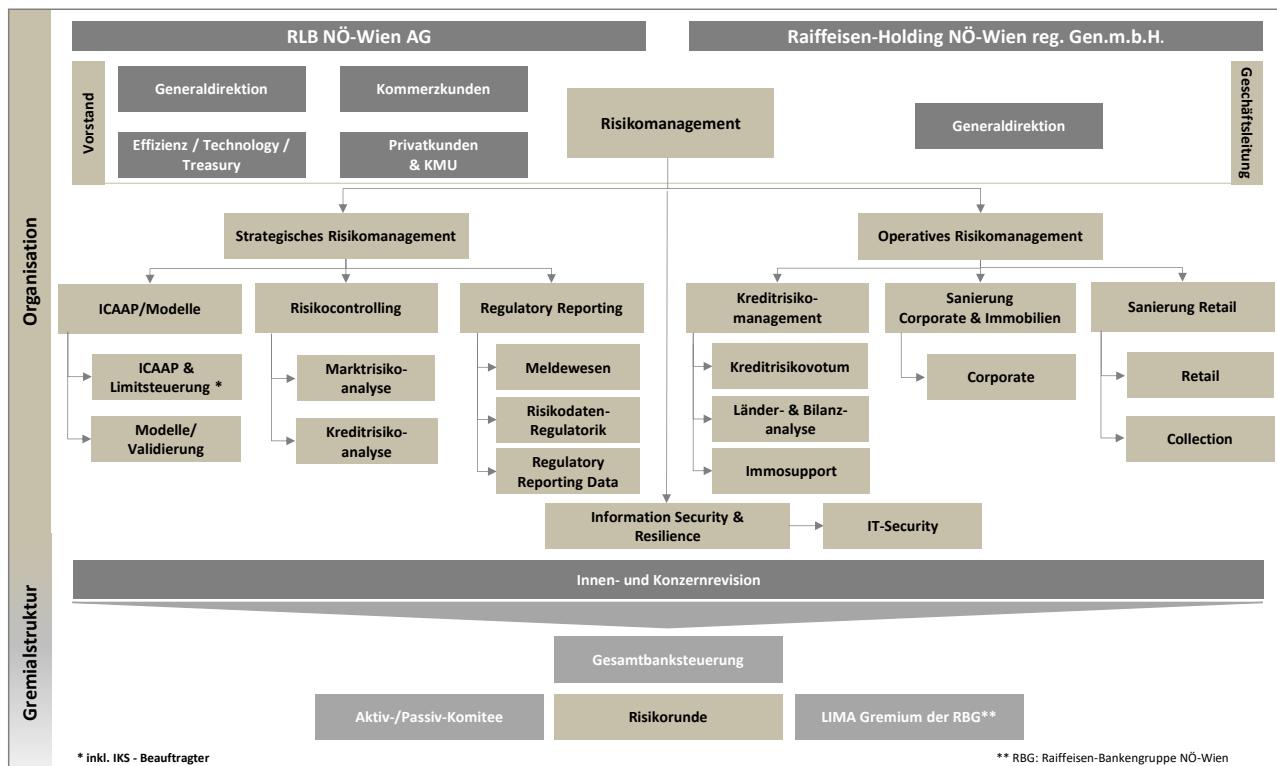
in TEUR	Rücklage nach IAS 19	Fair Value OCI-Rücklage	Summe
<i>Stand 01.01.2023</i>	-14.660	-367	-15.027
Unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode	0	-169	-169
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-81	0	-81
Steuereffekte	-439	0	-439
<i>Stand 30.06.2023</i>	-15.181	-536	-15.717
 <i>Stand 01.01.2024</i>	 -21.272	 5.644	 -15.628
Unrealisierte Gewinne/Verluste der Periode	0	841	841
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	1.052	0	1.052
Steuereffekte	186	0	186
Sonstige Veränderung	0	-1.545	-1.545
<i>Stand 30.06.2024</i>	-20.033	4.940	-15.094

In der Fair Value OCI-Rücklage werden Bewertungen von Beteiligungen, welche aufgrund der strategischen Ausrichtung dieser Kategorie angehören (siehe dazu auch Note (14) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet), gezeigt.

(32) Risikobericht

Mit der Tätigkeit als Bank ist die Übernahme von branchenspezifischen Risiken verbunden. Die Risiken werden unter Berücksichtigung der vom RLB NÖ-Wien-Konzern definierten Risikopolitik und -strategie eingegangen. Die effiziente Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung und damit ein aktives Risikomanagement stellt einen zentralen Fokus der Bank dar. In diesem Zusammenhang sowie zur Organisation des Risikomanagements wird auf das Kapitel „Risiken von Finanzinstrumenten (Risikobericht)“ im Konzernabschluss 2023 verwiesen. Der Vorstandsbereich Risikomanagement umfasst die Bereiche Strategisches Risikomanagement, Operatives Risikomanagement, Compliance und Recht sowie Information Security & Resilience (mit der IT-Security). Die Risikomanagementfunktion im Sinne der Risikomessung und des Risikoreportings wird im Strategischen Risikomanagement wahrgenommen. Der Fokus der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe im Zusammenhang mit ICAAP ist auf die Konzernperspektive gerichtet. In dieser ist der RLB NÖ-Wien-Konzern inkludiert. Die Risikopolitik und -strategie sowie das Risikomanagement ist auf Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe für die Raiffeisen-Holding und die RLB NÖ-Wien konzern-einheitlich definiert.

Die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten in der Geschäftsgruppe Risikomanagement zeigt per 30. Juni 2024 folgendes Bild:



Die Bereiche Strategisches Risikomanagement und Operatives Risikomanagement mit den zugehörigen Abteilungen sind in die Geschäftsgruppe Risikomanagement eingegliedert und unterstehen direkt der zuständigen Vorständin. Dadurch ist sichergestellt, dass die Bereiche Strategisches Risikomanagement und Operatives Risikomanagement unabhängig von den Marktbereichen agieren.

Der Bereich Strategisches Risikomanagement umfasst die Abteilungen ICAAP/Modelle, Risikocontrolling sowie die Abteilung Regulatory Reporting. Die Abteilung **ICAAP & Modelle** verantwortet die Gesamtrisikobetrachtung (Risikotragfähigkeitsanalyse – RTFA und Stresstesting) sowie Modellauswahl und -implementierung, Analyse, Monitoring und Steuerung des Beteiligungs- und Länderrisikos sowie IKS (Internes Kontrollsysteem) und operationelles Risiko, das der Risikoart „Non Financial Risk“ zugeordnet ist. Die Abteilung **Risikocontrolling** verantwortet Risikoanalyse, -bewertung, -monitoring und -steuerung der Risikoarten Kredit-, Makroökonomisches-, Markt- (inkl. Credit-Spread Risiko) und Liquiditätsrisiko inkl. Modellauswahl- und -implementierung. In der Abteilung **Regulatory Reporting** stehen die Themenfelder Meldewesen und Optimierung der Datenstruktur für das regulatorische Meldewesen, Controlling und Risikothemen im Vordergrund.

Der Bereich Operatives Risikomanagement umfasst die Abteilungen Kreditrisikomanagement, Sanierung Corporate und Sanierung Retail. Das operative Kreditrisikomanagement ist Aufgabe der Abteilung **Kreditrisikomanagement**. Dazu gehören das Management und die Analyse der Kreditengagements vom Eingehen eines solchen über die gesamte Laufzeit des Kredites. Diese Analyse erfolgt sowohl auf Grund der Hard-Facts anhand von Unternehmensdaten (Bilanz- und Unternehmensanalyse) als auch auf Basis der Ergebnisse aus Vorort-Besuchen und -Analysen in den Unternehmen. Für in Schieflage geratene Kunden übernehmen im Bereich Operatives Risikomanagement die Abteilungen **Sanierung Corporate** und **Sanierung Retail** die Sanierungsunterstützung und -beratung sowie bei in Zahlungsnotstand geratenen Kunden die Durchführung der Risikoabwicklung.

Ergänzt wird das Risikomanagement durch die Abteilung **Kreditabwicklung** im Bereich Effizienzmanagement der Geschäftsgruppe Effizienz/Technology/Treasury, die den administrativen Teil des Kreditprozesses gewährleistet.

Die Modelle und Methoden zur Risikoquantifizierung entsprechen den Darstellungen im Risikobericht des Konzernabschlusses 2023.

Aus Geschäfts- und Risikosicht war das erste Halbjahr 2024 weiterhin von Unsicherheit, hoher Inflation, durchwachsener Entwicklung des Wirtschaftswachstums und den Folgen des weiterhin andauernden Russland-Ukraine-Kriegs sowie dem Israel-Hamas-Krieg geprägt. Die Angaben im vorliegenden Risikobericht zeigen u.a. die Risikoentwicklung unter Einbeziehung der bisherigen Auswirkungen aus der hohen Inflation und den geopolitischen Krisen im ersten Halbjahr 2024 für den RLB NÖ-Wien-Konzern. Auch die angeführten quantitativen Angaben haben zum Ziel, diese Auswirkungen besser zu erläutern. Zu allen anderen, generellen Beschreibungen hinsichtlich Risikostrategie, -kultur und -management gelten die Angaben im Risiko-bericht des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023 weiterhin (siehe auch Anmerkung am Beginn dieses Risikoberichts).

Makroökonomisches Umfeld und wirtschaftliche Lage

Die österreichische Wirtschaft befand sich 2023 in einer Rezession. Gründe hierfür waren die anhaltend hohe Inflation, das sehr schwache außenwirtschaftliche Umfeld und die daraus resultierende allgemein schlechte Stimmungslage. Für das Jahr 2024 wird eine Stabilisierung der Entwicklung erwartet, allerdings wird die Wirtschaft mit rd. +0,2%-Wachstum nur sehr schwach wachsen (Prognose RBI / Raiffeisen Research). Der private Konsum erholt sich aufgrund deutlich steigender Reallöhne und auch die Exporte tragen positiv zum Wirtschaftswachstum bei. Die Bruttoanlageinvestitionen werden hingegen im Gesamtjahr nochmals schrumpfen. Hohe Finanzierungskosten und schwache Gewinnerwartungen dämpfen insbesondere die Wohnbau- und die

sehr konjunktursensitiven Anlageninvestitionen. Für 2025 wird einhergehend mit einer Verbesserung des außenwirtschaftlichen Umfelds, vor allem aber auch aufgrund eines sehr kräftigen Wachstums des realen Konsums, ein Wirtschaftswachstum von 1,5% prognostiziert (Prognose RBI/Raiffeisen Research). Der Arbeitsmarkt zeigt sich krisenresistent. Nachdem die Arbeitslosenquote 2024 nur geringfügig ansteigt, wird sie bis 2026 sinken. Die österreichische HVPI-Inflation verringert sich im Jahr 2024 auf 3,3% (Prognose RBI/Raiffeisen Research) und damit um mehr als die Hälfte gegenüber 2023 (7,7%). Für 2025 und 2026 wird mit einem weiteren Rückgang gerechnet. Der Unterschied in der Inflationsrate zum Euroraum reduziert sich deutlich und liegt in den Jahren 2025 und 2026 mit rd. einem halben Prozentpunkt wieder in dem Bereich, in dem er vor dem Inflationsschock war.

Die Risiken für die Wachstumsprognose sind ausgeglichen. Geopolitische Spannungen und die Abhängigkeit Österreichs von russischem Gas stellen Abwärtsrisiken dar, eine stärkere Erholung der Inlandsnachfrage hingegen ein Aufwärtsrisiko. Aus allen drei genannten Risikofaktoren ergibt sich hingegen ein Aufwärtsrisiko für die Inflationsprognose.

Internes Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) und Stresstesting

Als Ausgangsbasis für ein effizientes Risikomanagement steht in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe und damit auch im RLB NÖ-Wien-Konzern eine angemessene und klar definierte Risikostrategie, die jährlich angepasst und in der Geschäftsleiter-(Holding) bzw. Vorstandssitzung (RLB) beschlossen wird. Kernpunkt stellt die Definition des Risikoappetits, sprich den Anteil an Kapital, der dem Risiko gewidmet ist, dar. Zentrales Element der Risikomessung und -steuerung ist die Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA). In der RTFA werden die einzelnen Risikoarten quantifiziert und aggregiert sowie die relevanten Deckungsmassen erhoben.

Die RTFA des RLB NÖ-Wien-Konzerns, welche die quantifizierten Risiken der verfügbaren Deckungsmasse gegenüberstellt, wird quartalsweise evaluiert (dynamische Anpassung). Die Risikoquantifizierung erfolgt auf Basis eines Konfidenzniveaus von 99,9%, welches die Wahrscheinlichkeit angibt, mit der potenzielle Verluste das Ausmaß des ökonomischen Kapitals (entspricht dem Risikoappetit) in einem Zeithorizont von einem Jahr nicht überschreiten werden. Der Risikoappetit wird jährlich in Form von Gesamtbanklimits (sowohl auf Bank-Ebene als auch auf Ebene der Einzelrisikoarten) festgelegt und vom Vorstand beschlossen. Die Auslastungskontrolle erfolgt quartalsweise anhand der Risikotragfähigkeitsanalyse im Rahmen der Risikorunde, dem Gremium der Risikosteuerung auf Gesamtbankebene. Im Falle von Limitüberschreitungen kommt ein klar definierter Maßnahmen- und Eskalationsprozess zum Tragen.

Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur wird eine Risikolandkarte mit allen, für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe (und somit für den RLB NÖ-Wien-Konzern) relevanten Risiko- und Subrisikoarten erstellt. Die Materialität der Risiko- und Subrisikoarten ist Auslöser für die Aufnahme in die Risikolandkarte.

Der RLB NÖ-Wien-Konzern berücksichtigt folgende Risikoarten inkl. deren Subrisikoarten:

- Kreditrisiko
- Länderrisiko
- CVA-Risiko
- Beteiligungsrisiko
- Marktrisiko inkl. Credit Spread-Risiko
- Non Financial Risk inkl. operationellem Risiko
- Liquiditätsrisiko
- makroökonomisches Risiko
- sonstige Risiken

Die Risikoauslastung in der Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) ist seit dem 31. Dezember 2023 relativ stabil geblieben bzw. hat sich in diesem Zeitraum leicht verbessert.

RTFA und Stresstests sind vollständig im Risikomanagement, im Kapitalmanagement und in die Planungsprozesse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe (der RLB NÖ-Wien-Konzern gehört ihr an) integriert. Die Stresstests werden halbjährlich in der Risikorunde präsentiert und besprochen und strategische Maßnahmen entwickelt. Die in den quartalsweisen Risikorunden vorgestellten Berichte, getroffenen Beschlüsse und entwickelten Maßnahmen werden in Folge in der Vorstandssitzung beschlossen.

Die Inflationsentwicklung war bis 2023 außergewöhnlich. Für die halbjährlichen Stresstests (zu Stichtagen 31. Dezember und 30. Juni) wurde daher weiterhin explizit ein Szenario mit einer sehr negativen Inflationsratenentwicklung konzipiert und analysiert. Die Stresstestergebnisse bestätigen, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe analog zur Risikotragfähigkeitsanalyse im Wesentlichen von den Risikotreibern Beteiligungen, Kredite und Credit Spread-Risiko abhängig ist. Die Risikotragfähigkeit der Bank ist in jedem Szenario gegeben. Auf Ebene des RLB NÖ-Wien-Konzerns ist der Risikoappetit mit derzeit 90% der Deckungsmassen definiert.

Kreditrisiko

Die RLB NÖ-Wien versteht unter Kreditrisiko das Risiko, dass ein Kreditnehmer den vertragsgemäßen Zahlungen nicht oder nur teilweise nachkommt.

Das Kreditrisiko aus Forderungen an Banken, Kommerzkunden, Länder sowie Privat- und Gewerbekunden stellt die wesentlichste Risikokomponente der RLB NÖ-Wien dar. Das Kreditrisiko beinhaltet einerseits das traditionelle Kreditgeschäft (Verlust durch Kreditausfälle und die sich daraus ergebende Gestionierung des Kreditengagements aufgrund einer Bonitätsverschlechterung) und andererseits das Risiko aus dem Handel bzw. dem Abschluss von Marktrisikoinstrumenten (Ausfallsrisiko auf Seiten der Kontrahenten bei Derivaten).

Im Kreditrisiko ist auch das Länder- bzw. Transferrisiko aus in Not geratenen Ländern sowie das Kontrahentenrisiko aus dem Derivategeschäft mitberücksichtigt. Das Länder- bzw. Transferrisiko ist das Risiko, dass der Schuldner seinen Verpflichtungen, bedingt durch hoheitliche Maßnahmen eines Staates, nicht nachkommen kann. Unter das Transferrisiko fällt auch das Risiko, dass Fälligkeiten eines in finanzielle Notlage geratenen Landes aufgrund einer zwischenstaatlichen Vereinbarung umgeschuldet werden. Dieses Risiko wird gesondert limitiert.

Das Kontrahentenausfallsrisiko aus dem Derivategeschäft wird in der RLB NÖ-Wien im Rahmen von Einzellimits limitiert und in der Kreditrisikomessung und Steuerung berücksichtigt. Das Risiko aus diesen Geschäften wird durch den Einsatz von Nettingverfahren (Gegenverrechnung der Forderungen und der Verbindlichkeiten) und der Anwendung von Collateralvereinbarungen (Austausch von Sicherheiten) minimiert.

Im Kreditrisiko wird die Limitierung und Steuerung des ökonomischen Kapitals auf Geschäftsgruppenebene vorgenommen. Im Kreditgeschäft ist zur Begrenzung von Konzentrationsrisiken ein detailliertes Linien- und Limitsystem im Einsatz.

Im strategischen Kredit-Management-Prozess hat der Vorstand die risikokonforme und -adäquate Formulierung und Umsetzung sämtlicher strategischer Ziele und Maßnahmen festgelegt. Diese sind Bestandteil der Unternehmens- und

Geschäftsbereichsstrategie und stehen im wechselseitigen Einfluss mit sämtlichen (Teil-)Strategien. Hier ist auch für das Institut festgelegt, in welchen Segmenten Kredite vergeben werden und welche Produkte dafür eingesetzt werden.

Das Kreditrisiko stellt die bedeutendste Risikoart der RLB NÖ-Wien dar. Im Risikomanagementprozess wird sowohl vor und bei Kreditgewährung als auch während der Kreditlaufzeit, ein begleitendes Risikomanagement der Bereiche Strategisches Risikomanagement durch die Abteilungen Risikocontrolling (Gruppe Kreditrisikoanalyse) und Operatives Risikomanagement durch die Abteilung Kreditrisikomanagement sowie für Kundenengagements mit Unterstützungsbedarf durch den Bereich Operatives Risikomanagement mit den Abteilungen Sanierung Corporate und Sanierung Retail sichergestellt. Als Hauptaufgaben des Risikomanagements werden die Unterstützung und Kontrolle bei der Ersteinschätzung, die Messung und Steuerung des Kreditrisikos sowie die Sanierung und unter Umständen die Verwertung von Problemengagements wahrgenommen.

Das Kreditrisiko der RLB NÖ-Wien wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Basis für die Kreditriskosteuerung und Kreditentscheidung sind die vom Vorstand der RLB NÖ-Wien genehmigten strategischen Grundsätze hinsichtlich Kreditprüfung, Betrachtung der Teilrisiken (Mitbetrachtung des Länderrisikos, Spezialbetrachtung des Bankenrisikos), Besicherung sowie die Ertrags-/Risiko-Anforderungen.

Die RLB NÖ-Wien hat ein umfangreiches Kreditlimitsystem auf Gesamtbankebene sowie über die Bereiche Banken, Länder und Firmenkunden im Einsatz. Bei den Einzelengagements wird darauf Bedacht genommen, dass die Bewilligungsgrenzen des Instituts geringer gehalten werden als die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Grenzen.

Der Risikogehalt der Engagements wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Anforderung der Kundensegmente verschiedene Modellvarianten aufweist. Für die Risikomessung werden alle Kunden über diese Rating- und Scoringmodelle in jeweils neun lebende Bonitätsklassen eingeteilt. Die Klassifizierung der Ausfälle folgt den Bestimmungen der CRR/CRD IV und wird der Ausfallsklasse „D“ zugeordnet. Alle Ratingsysteme werden in der RLB NÖ-Wien zumindest einmal jährlich validiert und gegebenenfalls verbessert oder neue Modelle entwickelt.

Im Rahmen der tourlichen Aktualisierung des Ratings und der Sicherheitenbeurteilung wird auch regelmäßig die Bildung eventuell notwendiger Risikovorsorgen festgelegt. Direkte Kreditforderungen, die sich mit großer Wahrscheinlichkeit als uneinbringlich darstellen, werden unter Berücksichtigung der gewidmeten Sicherheiten wertberichtigt bzw. für außerbilanzielle Forderungen Rückstellungen gebildet. Bei der Erhebung bzw. Berechnung der Risikovorsorgen wendet die RLB NÖ-Wien die Regelungen des IFRS 9 an. Die bilanzielle Ausfalldefinition im Sinn einer Stage 3 Kategorisierung entspricht in der RLB NÖ-Wien der regulatorischen Ausfalldefinition gemäß Art. 178 CRR. Die RLB NÖ-Wien verwendet volumnfassend den Ausfallbegriff der CRR-Vorschriften. Vom Ausfall betroffen ist in jedem Kundensegment immer der gesamte Kunde mit allen Forderungen (Kundensicht).

Angaben zu den erwarteten Kreditverlusten

Einschätzungen der wirtschaftlichen Entwicklung, welche für die Berechnung von periodenbezogenen erwarteten Kreditverlusten notwendig sind, unterliegen einer Unsicherheit, inwieweit diese Prognosen tatsächlich eintreten bzw. abweichen. Der RLB NÖ-Wien-Konzern sieht die folgenden Annahmen als bestmögliche Schätzung an. Die Prognosen stammen von Moody's Analytics, welche makroökonomische Prognosewerte für verschiedene mögliche wirtschaftliche Entwicklungen („Szenarien“) bereitstellt. Die Gewichtung der einzelnen Szenarien erfolgt dementsprechend nach den Empfehlungen von Moody's Analytics und beläuft sich per 30. Juni 2024 auf 30% optimistic/ 40% baseline/ 30% pessimistic für alle Geschäfte. Die Gewichte sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

Die folgende Tabelle zeigt die Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung in Österreich anhand von für die Berechnung von Kreditverlusten wesentlichen makroökonomischen Faktoren in verschiedenen Szenarien.

Variable	Szenario	2024	2025	2026
BIP-Jahreswachstum in %	baseline	0,89%	2,07%	1,61%
	optimistic	1,34%	2,96%	1,45%
	pessimistic	-0,57%	-2,86%	2,62%
Arbeitslosenrate	baseline	4,90%	4,84%	4,79%
	optimistic	4,76%	4,62%	4,57%
	pessimistic	5,53%	6,04%	5,79%
Kurzfristige Rendite (3M-Euribor)	baseline	2,74%	2,22%	2,29%
	optimistic	3,51%	2,65%	2,29%
	pessimistic	2,72%	0,95%	0,96%
Langfristige Rendite (10-jährige österreichische Staatsanleihen)	baseline	2,67%	2,68%	2,69%
	optimistic	2,85%	3,21%	3,16%
	pessimistic	1,92%	1,55%	1,60%
Aktienindex (Eurostoxx)	baseline	208,91	215,22	224,51
	optimistic	227,88	235,06	243,08
	pessimistic	140,00	160,49	194,21
Wohnimmopreis - Jahreswachstumsrate	baseline	0,07%	0,36%	0,23%
	optimistic	0,69%	0,29%	0,21%
	pessimistic	-1,53%	-1,85%	-0,89%
Inflationsrate	baseline	2,42%	1,64%	1,95%
	optimistic	2,66%	1,73%	2,13%
	pessimistic	1,90%	0,51%	1,60%
Staatshaushalt in Mrd. Euro	baseline	-5,03	-0,16	1,41
	optimistic	0,10	6,12	6,46
	pessimistic	-16,96	-21,25	-14,02
Bruttoinvestitionen - Jahreswachstumsrate	baseline	-6,52%	1,32%	5,24%
	optimistic	-8,90%	5,84%	6,52%
	pessimistic	-10,34%	-3,72%	11,74%

Auswirkung des aktuellen Makroökonomischen Umfelds auf das Kreditrisiko

Immobilienkrise

Die makroökonomischen Entwicklungen seit 2023 stellen die Schätzung der Risikovorsorgen für den Bereich Immobilienfinanzierungen vor ähnliche Herausforderungen, wie dies in den Jahren zuvor aufgrund der COVID-19-Pandemie und des Russland-Ukraine-Krieges der Fall gewesen ist. Dies betrifft vor allem kommerzielle Immobilienfinanzierungen, für welche die im Laufe des Jahres gestiegenen Risiken noch nicht vollumfänglich in den Risikomodellen und -parametern der Bank (insbesondere PD und LGD) sowie den Bonitätseinstufungen der Kunden einfließen konnten.

Die wesentlichen Treiber der gestiegenen, direkten und indirekten Risiken sind das veränderte Zinsumfeld in der Eurozone, getrieben durch anhaltende Inflation, das veränderte Marktumfeld für (gewerbliche) Immobilien mit stagnierenden bzw. sinkenden Immobilienpreisen und die entsprechenden Anpassungen in den Sicherheiten-Bewertungen, sowie entsprechende Anpassungen der Bonitätseinstufung von Kunden. Aus diesem Grund wird seit Dezember 2023, je nach Grad der Betroffenheit, das zusätzliche Risiko über individuelle Bonitätsanpassungen berücksichtigt. Dieser Management Overlay gleicht nach Ansicht des Managements die genannten direkten, sowie indirekten, Risiken aus, die in der Einzelfall-Bonitätsbeurteilung der betroffenen Kunden nicht eindeutig feststellbar sind.

Israel-Krieg gegen die Hamas

Das Kreditportfolio der RLB NÖ-Wien ist aktuell kaum vom Israel-Krieg gegen die Hamas betroffen, da es keine unmittelbaren Geschäftsbeziehungen mit Israel gibt. Auch indirekte Effekte durch Kunden, die einen Teil ihres Geschäftes in oder mit Israel tätigen, sind überschaubar. Die Risikosituation der betroffenen Kunden wird regelmäßig neu bewertet, darüber hinaus findet keine weitere Berücksichtigung in der Risikobewertung auf Portfolioebene statt.

Russland-Ukraine-Krieg und dessen Auswirkung auf Energiepreise und Inflation

Mit Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges wurde begonnen, Betroffenheitsanalysen für das Kommerzkundengeschäft und Analysen und Stresstests des Privatkundenportfolios durchzuführen. Diese wurden laufend aktualisiert und um die Themen Volatilitäten auf den Energiemarkten und angestiegene Inflation erweitert. Bis auf wenige Einzelfälle war in der Betroffenheitsanalyse im ersten Halbjahr 2024 keine verstärkte Bonitätsverschlechterung des Portfolios zu erkennen. Ähnlich verhält es sich mit der Frage zur verstärkten Beobachtung von Zahlungsschwierigkeiten.

Nachdem sich die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges inkl. der Energiepreisvolatilitäten mittlerweile besser einschätzen lassen, ist eine allgemeine Risikovorsorge als Management Overlay nicht mehr notwendig, da die wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen in den aktuellen Unternehmenszahlen bereits abgebildet sind.

Nachhaltigkeit und ESG-Faktoren im Kreditrisiko

Die Bewertung der Risikopositionen hinsichtlich ESG-Relevanz erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels eines externen Scoring Tools. Mit diesem Tool wird eine Klassifizierung jedes Geschäfts nach den Kriterien E (Environmental), S (Social) und G (Governance) vorgenommen und im Rahmen eines ESG-Scorings ein, dem Geschäft entsprechender, Score zugewiesen. Der gesamthaft ESG-Score je Kredit/Wertpapier setzt sich aus den jeweiligen Teilscores zusammen, die eine intern definierte Gewichtung entsprechend ihrer Relevanz im Ratingschema erhalten. Die Skala für die Einteilung dieser Scores ist von Stufe AAA, welche dem besten Score und somit einem sehr niedrigen ESG-Risiko entspricht, bis zur Stufe C, was ein sehr hohes ESG-Risiko impliziert und somit das schlechteste mögliche Ergebnis darstellt. Die Bewertung der ESG-Situation von Krediten und Wertpapieren wird im Rahmen der Kreditentscheidung sowie Wertpapierkaufsentscheidung miteinbezogen, derzeit noch in

qualitativer Form und nach vollständiger Scoringsystemumsetzung mittels ESG-Score. Nachhaltigkeitsrisiken sind für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wesentlicher Risikobestandteil in der zentralen Banksteuerung, weswegen die Umsetzung entsprechender Einstufungs- und Analysemodelle und Prozesse konsequent verfolgt und 2024 eingesetzt wird. In der Nachhaltigkeitsstrategie definierte Zielvorgaben tragen zu einer schrittweisen Transformation in Richtung eines nachhaltigen Kreditportfolios bei.

Unterstützt wurde dieses Ziel durch den Beitritt der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe zum PCAF-Standard (Partnership for Carbon Accounting Financials). Die Unterzeichnung des PCAF Comitment Letter erfolgte im November 2022.

Marktrisiko (inkl. Credit Spread-Risiko)

Die Quantifizierung des Marktrisikos und von dessen Teilrisikoarten erfolgt sowohl im Handels- wie im Bankbuch des RLB NÖ-Wien-Konzerns mittels der Kennzahl Value at Risk (VaR), die mittels einer historischen Simulation mit gleichgewichteten Zeitreihen mit dem System „SAS Risk Management for Banking“ berechnet wird. Da diese Berechnung auf einer Historie von vier Jahren basiert und dadurch Krisensituationen, die weiter als vier Jahre zurückliegen, nicht berücksichtigt werden, wird zusätzlich mit dem Marktrisiko Add On ein Konservativitätsaufschlag verwendet, der auf einer verlängerten Zeitreihe basiert und daher mit höherer Wahrscheinlichkeit einen Konjunkturzyklus abdeckt.

Die Inflation stellt bei der Berechnung des VaR keinen unmittelbaren Risikofaktor dar, wird im Modell jedoch durch daraus resultierende Änderungen des Zinsniveaus berücksichtigt.

In der ersten Hälfte des Jahres 2024 war das gesamte Gone Concern-Marktrisiko mit einem Höchststand von TEUR 449.504 (per Ultimo Jänner) und einem Tiefststand von TEUR 355.034 (per Ultimo März) weitgehend stabil, mit leicht sinkender Tendenz, die vor allem von einem Rückgang des Credit Spread Risikos herrührte. Die wesentlichen Teilrisiken des Marktrisikos, die sich sowohl aus dem Eigenhandel des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien wie aus Kundengeschäften ergaben, waren vor allem das Credit Spread-Risiko und das Zinsänderungsrisiko.

Nachstehende Tabelle stellt den für die Risikotragfähigkeitsanalyse monatlich berechneten VaR über das gesamte Gone Concern-Marktrisiko des RLB NÖ-Wien-Konzerns, aufgeteilt nach Risikoarten und unter Berücksichtigung von Korrelationen für das erste Halbjahr 2024, dar. Als Vergleichsstichtag wird der 31. Dezember 2023 gewählt.

in TEUR	VaR* per 30.06.2024	Durchschnitts- VaR	VaR* per 31.12.2023
Währungsrisiko	4.941	3.623	2.178
Zinsrisiko	87.867	97.646	84.655
Preisrisiko	129	136	129
Credit Spread-Risiko	274.980	301.080	357.136
Gesamt	367.917	402.485	444.098

* Zur Berechnung des Gone Concern VaR (99,9% VaR 250d) für das gesamte Marktrisiko des RLB NÖ-Wien-Konzerns werden Marktwerte verwendet.

Der VaR des Handelsbuchs war in der ersten Hälfte des Jahres 2024 verhältnismäßig niedrig, wobei das Maximum mit TEUR 214 am 14. Februar 2024 aufgrund eines höheren Handelsvolumens in KFW-Anleihen erreicht wurde. Nachstehende Tabelle stellt den

Value at Risk (VaR; 99% VaR 1d) für das Marktrisiko des Handelsbuchs, aufgeteilt nach Risikoarten und unter Berücksichtigung von Korrelationen, dar. Als Vergleichsstichtag wird der 31. Dezember 2023 gewählt.

in TEUR	VaR* per 30.06.2024	Durchschnitts- VaR	VaR* per 31.12.2023
Währungsrisiko	11	6	2
Zinsrisiko	45	33	44
Preisrisiko	7	8	8
Credit Spread-Risiko	80	78	66
Gesamt	104	89	81

* Zur Berechnung des VaR (99% VaR 1d) für das Marktrisiko des Handelsbuchs werden Marktwerte verwendet.

Liquiditätsrisiko

Die strukturelle Liquidität (SLFT) sowie die Refinanzierungs-Konzentrationsrisiken (GBS) zum 30. Juni 2024 liegen deutlich über den vorgesehenen Untergrenzen und haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2023 nur geringfügig verringert.

Auf die Liquiditätslage (u.a. Pufferwerte, Zuflüsse, Abflüsse, etc.) waren keine signifikanten längerfristigen Auswirkungen durch die Marktsituation des bisherigen Geschäftsjahres 2024 (Inflation, Israel-Krieg gegen die Hamas, sowie Russland-Ukraine-Krieg) zu beobachten.

Die nachstehende Tabelle zeigt die strukturelle Liquidität des RLB NÖ-Wien-Konzerns zum 30. Juni 2024:

Zeitband in TEUR	Gap Absolut	GBS	Limit GBS	kumuliert von hinten	SLFT	Limit SLFT
18 Monate	-1.402.519	0,7%	-10,0%	506.885		
2 Jahre	-266.755	-0,4%	-10,0%	1.909.404	109,7%	> 80%
3 Jahre	-1.208.579	1,7%	-10,0%	2.176.159	107,5%	> 70%
5 Jahre	721.454	2,4%	-10,0%	3.384.738		
7 Jahre	944.757	2,9%	-10,0%	2.663.284	97,9%	> 60%
10 Jahre	-3.022.754	-	-	1.718.527		
15 Jahre	1.301.410	-	-	4.741.281		
20 Jahre	1.545.887	-	-	3.439.871	99,0%	> 50%
30 Jahre	1.757.852	-	-	1.893.984		
>30 Jahre	136.132	-	-	136.132		

Die nachstehende Tabelle zeigt die strukturelle Liquidität des RLB NÖ-Wien-Konzerns zum 31. Dezember 2023:

Zeitband in TEUR	Gap Absolut	GBS	Limit GBS	kumuliert von hinten	SLFT	Limit SLFT
18 Monate	-2.215.730	0,3%	-10,0%	113.653	115,3%	> 80%
2 Jahre	172.374	1,1%	-10,0%	2.329.383		
3 Jahre	-1.502.461	1,0%	-10,0%	2.157.008	111,8%	> 70%
5 Jahre	842.606	3,2%	-10,0%	3.659.469		
7 Jahre	369.991	1,3%	-10,0%	2.816.862	100,3%	> 60%
10 Jahre	-2.274.246	-	-	2.446.871		
15 Jahre	1.325.173	-	-	4.721.117		
20 Jahre	1.477.040	-	-	3.395.944	98,3%	> 50%
30 Jahre	1.731.992	-	-	1.918.904		
>30 Jahre	186.913	-	-	186.913		

Zum Stichtag 30. Juni 2024 betrug die LCR des RLB NÖ-Wien-Konzerns 155,56% (VJ: 144,59%).

Ausschlaggebend für den Anstieg der LCR im ersten Halbjahr 2024 war die Erhöhung des Liquiditätspuffers um ca. EUR 560 Mio., welcher sich durch die Emissionstätigkeit und gestiegene Kundeneinlagen ergab.

In der folgenden Tabelle sind die quantitativen Daten zum 30. Juni 2024 im Vergleich zum 31. Dezember 2023 dargestellt:

in TEUR	Alle Währungen 30.06.2024	31.12.2023 *)
Liquiditätspuffer	9.700.058	9.140.481
Netto Liquiditätsabfluss	6.235.656	6.321.588
MINDESTLIQUIDITÄTSQUOTE (LIQUIDITY COVERAGE RATIO LCR)	155,56%	144,59%
	<i>Gesamtbetrag ungewichtet</i>	<i>Gesamtbetrag gewichtet</i>
HOCHQUALITATIVE LIQUIDE AKTIVA		
Level 1 - Aktiva exkl. hochqualitativer besicherter Anleihen	11.368.210	8.053.249
Level 1 - hochqualitative besicherte Anleihen	1.646.959	1.531.672
Level 2A - Aktiva	121.262	103.072
Level 2B - Aktiva	24.128	12.064
LIQUIDITÄTSPUFFER	13.160.559	9.700.058
ABFLUSS LIQUIDER MITTEL		
Abflüsse aus unbesicherten Transaktionen/Einlagen	18.093.404	7.110.632
1,1 Privatkundeneinlagen	4.952.523	384.196
1,2 Einlagen auf Zahlungsverkehrskonten	4.532.120	3.619.250
1,3 Überschüssige Einlagen auf Zahlungsverkehrskonten	0	0
1,4 Einlagen auf Nicht-Zahlungsverkehrskonten	4.131.470	2.032.404
1,5 Zusätzliche Abflüsse (u.a. Abflüsse aus Derivaten)	658.672	658.672
1,6 Zugesicherte Fazilitäten	1.768.436	169.650
1,7 Sonstige Produkte und Dienstleistungen	2.011.818	208.095
1,8 Sonstige Verbindlichkeiten	38.365	38.365
Abflüsse aus besicherten Ausleihungen und kapitalmarktgetriebenen Transaktionen	887.870	0
GESAMTABFLÜSSE	18.981.274	7.110.632
ZUFLUSS LIQUIDER MITTEL		
Zuflüsse aus unbesicherten Transaktionen/Einlagen	1.325.932	874.976
1,1 Fällige Zahlungen von Nicht-Finanzkunden (ausgenommen Zentralbanken)	250.768	132.316
1,2 Fällige Zahlungen von Zentralbanken und Finanzkunden	465.248	132.745
1,3 Zuflüsse gekoppelt an Abflüsse in Übereinstimmung mit Förderungskreditverpflichtungen	0	0
1,4 Fällige Zahlungen aus Handelsfinanzierungen	0	0
1,5 Fällige Zahlungen aus Wertpapieren, die innerhalb von 30 Kalendertagen ablaufen	166.870	166.870
1,6 Kredite mit unbestimmten vertraglichen Endtermin	0	0
1,7 Fällige Zahlungen aus Positionen in Eigenkapitalinstrumenten eines wichtigen Indexes, sofern sie nicht gleichzeitig als liquide Aktiva erfasst werden	0	0

in TEUR	Alle Währungen 30.06.2024 31.12.2023 *)		
1,8 Zuflüsse aus der Freigabe von Salden, die im Einklang mit Vorschriften für die Sicherung von Kundenhandelsaktiva auf getrennten Konten geführt werden	0	0	0
1,9 Zuflüsse aus Derivaten	443.046	443.046	533.299
1,10 Zuflüsse aus nicht in Anspruch genommenen Kredit- bzw. Liquiditätsfazilitäten, die durch Mitglieder einer Gruppe oder eines institutsbezogenen Sicherungssystems bereitgestellt wurden, wobei die zuständige Behörde die Anwendung einer günstigeren Zuflussrate genehmigt hat	0	0	0
1,11 Sonstige Zuflüsse	0	0	0
Zuflüsse aus besicherten Ausleihungen und kapitalmarktgetriebenen Transaktionen	0	0	0
GESAMTZUFLÜSSE	1.325.932	874.976	766.533
Zuflüsse gemäß der 75% Grenze	1.325.932	874.976	766.533
Zur Gänze ausgenommene Zuflüsse	0	0	0
NETTO LIQUIDITÄTSABFLÜSSE	17.655.343	6.235.656	6.321.588

* Die Vergleichswerte per 31. Dezember 2023 entsprechen den finalen Meldedaten auf Bilanzbasis 31. Dezember 2023 (zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses 31. Dezember 2023 lagen diese Werte noch nicht vor).

Beteiligungsrisiko

Die RLB NÖ-Wien hält aufgrund ihrer Ausrichtung als Universalbank i.W. strategische Beteiligungen innerhalb des Raiffeisensektors sowie sonstige Beteiligungen, die das Bankgeschäft unterstützen. Die größte Beteiligung der RLB NÖ-Wien besteht an der RBI, dem Sparteninstitut des Raiffeisen Sektors.

Das Beteiligungsmanagement und -controlling sowie das Beteiligungsrisikomanagement werden von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien durchgeführt. Ein sorgsames und detailgenaues Beteiligungsmanagement und -controlling sind Basis eines ordentlich geführten Beteiligungsgeschäfts (Angaben dazu siehe Konzernabschluss des RLB NÖ-Wien-Konzerns 2023 Kapitel „Risiken von Finanzinstrumenten – Risikobericht“).

Beteiligungsmanagement sowie Risikomessung und -steuerung sind als wichtige Prozesse in die Geschäftsstrategie integriert, um die Rentabilität und die Stabilität des Unternehmens langfristig zu gewährleisten. Das Beteiligungsrisiko kann den RLB NÖ-Wien-Konzern folgendermaßen treffen:

- Risiko der Reduktion des Verkehrswerts (Nutzungswerts)
- Risiko aus gesetzlichen oder vertraglichen Nachschusspflichten

Die Risikoquantifizierung erfolgt anhand eines Simulationsmodells (Monte-Carlo-Simulation). Eine Validierung dieses Modells wurde im Jahr 2023 durchgeführt.

Basierend auf historischen Volatilitäten der Änderungen der Marktkapitalisierung von Peer-Unternehmen und der Nutzungswerte der Beteiligungen sowie des Basiszinssatzes wird der mögliche (Markt-) Wertverlustes der simulierten Beteiligungen auf einem bestimmten Konfidenzniveau (95% und 99,9%) im Sinne eines Value at Risk unter der Annahme einer Normalverteilung simuliert. Das Beteiligungsrisikomodell sieht des Weiteren vor, dass die ermittelten Risikosätze anschließend auf die Nutzungswerte der Beteiligungen als Exposure angewendet werden. Das Risikopotenzial wird weiterhin auf Einzel- und Portfolio-Ebene betrachtet.

Vierteljährlich finden die auf Basis dieses Simulationstools – im Extremfall (95,0%) und Liquidationsfall (99,9%) – ermittelten Risikopotenziale sowie die Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsunternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankebene durchgeführte Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA).

Die Beteiligungsunternehmen tragen im Rahmen ihrer Geschäftsgebarung Sorge für ein, ihrem Geschäftsgegenstand angemessenes Nachhaltigkeitsmanagement. Vor allem die RBI als maßgebliche Beteiligung der RLB NÖ-Wien, hat eigene Einheiten installiert, die sich diesem Thema in adäquater Form widmen. Die RBI betreibt ein ausführliches Nachhaltigkeitsmanagement und entwickelt seit einiger Zeit ein engmaschiges Risikomanagement mit dem Ziel ESG-Risiken zu identifizieren, zu quantifizieren und zu managen. Das Institut publiziert schon seit mehreren Jahren einen ausgefeilten Nachhaltigkeitsbericht. Auch alle weiteren Beteiligungen widmen sich, abhängig von ihrem jeweiligen Geschäftsfeld, dem Thema Nachhaltigkeit. In der RLB NÖ-Wien fließen daher die Auswirkungen aus ESG-Aspekten in die Bewertung der einzelnen Beteiligungen und damit in die Risikoquantifizierung ein.

Die RBI ist aufgrund ihrer Positionierung in der Region Zentral- und Osteuropa unmittelbar vom Russland-Ukraine-Krieg betroffen. Die RBI prüft alle Optionen bis hin zu einem Ausstieg aus dem russischen Markt und auch, wie bzw. wann Dividenden aus Russland fließen können. Diese Umstände verdeutlichen, dass im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit in Russland deutliche Unsicherheiten und ein erhöhtes Risikopotential besteht. Im Zuge des Werthaltigkeitstests wurden die aktuell vorliegenden Ausschüttungsbeschränkungen sowie auch das höhere Risiko der russischen Beteiligung entsprechend berücksichtigt.

Die RLB NÖ-Wien ihrerseits führt Szenarioanalysen hinsichtlich eventueller Effekte aus dem Russland-Ukraine-Krieg auf ihre Kernbeteiligungen durch, um für die Auswirkungen der Krise auf ihre Tragfähigkeit gewappnet zu sein und diese rechtzeitig managen und steuern zu können. Die Auswirkungen fließen ebenfalls in die Bewertung der Beteiligungsunternehmen ein und finden damit auch Eingang in die Beteiligungsrisikoquantifizierung der RLB NÖ-Wien.

Die gestiegene Inflation zeigt unmittelbar keine wesentlichen und anhaltenden Auswirkungen auf das Beteiligungsrisiko der RLB NÖ-Wien. Indirekt wirkt sich jedoch der daraus resultierende Anstieg des Zinsniveaus über stark gestiegene Kapitalkosten auf die Unternehmensbewertung und damit das Beteiligungsrisiko aus.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Beteiligungen des RLB NÖ-Wien-Konzerns per 30. Juni 2024 und dem Vergleichsstichtag 31. Dezember 2023.

In TEUR	Buchwert 30.06.2024	%-Anteil	Buchwert 31.12.2023	%-Anteil
Bankbeteiligungen	2.474.345	99,2%	2.431.692	99,2%
Banknahe Beteiligungen	19.431	0,8%	18.472	0,8%
Beteiligungen gesamt	2.493.776	100,0%	2.450.164	100,0%

Die Beteiligungsbuchwerte haben sich im ersten Halbjahr 2024 um EUR 44 Mio. erhöht. Dies ist größtenteils auf den Netto-Ergebnisbeitrag der RBI-Beteiligung zurückzuführen.

Non Financial-Risk

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe (und damit auch der RLB NÖ-Wien-Konzern) definiert die Risikoart Non Financial Risk (NFR) als eigene Risikoart im Rahmen ihrer Risikostrategie und ihres Risikomanagements. In diese Risikoart fließen die Subrisikoart Operationelles Risiko (inkl. IT-Risiko und Rechtsrisiko) sowie die Subrisikoarten Outsourcing-Risiko, Compliance-Risiko und Modellrisiko, ein (Angaben zu den Subrisikoarten siehe Konzernabschluss des RLB NÖ-Wien-Konzerns 2023 Kapitel „Risiken von Finanzinstrumenten (Risikobericht)“).

Die Risikoart „Non Financial-Risk“ fließt auch inkl. Der Subrisikoart „Operationelles Risiko“ in die RTFA ein.

Jederzeit ist der RLB NÖ-Wien-Konzern bestrebt u.a. eine angemessene IT- und Systemsicherheit gewährleisten zu können. Hier wurden auch verstärkt Maßnahmen zur Betrugsprävention gesetzt. IT-Risiken werden in Form von Risikoszenarien im IT-Risikomanagement abgebildet. Zielsetzung des IT-Risikomanagements ist es, IT-Risiken zu identifizieren und in Bezug auf das Unternehmen zu bewerten, sowie anhand von Maßnahmen und entsprechenden Kontrollen zu steuern. Die Risiken sowie die Kontrollen aus dem IT-Risikomanagement sind in den operationellen Risikorahmen des Unternehmens integriert.

Die Inflationsentwicklung hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Subrisikoarten des Non Financial Risk. Der Russland-Ukraine-Krieg hat Auswirkungen auf das Compliance Risiko und das IT-Risiko. Aufgrund der verstärkten Sorgfaltspflichten i.Z.m. den Russland-Sanktionen wurden umfangreiche systemseitige und prozessuale Maßnahmen zur Begrenzung des Compliance Risikos vorgenommen. Aufgrund des weiterhin hohen Cybersecurity-Bedrohungsrisikos wurden Maßnahmen zur Erhöhung der IT-Sicherheit in Abstimmung mit den wesentlichen IT-Dienstleistern getroffen.

Die ESG-Anforderungen für die Subrisikoarten des Non Financial Risk wurden bereits evaluiert und werden schrittweise umgesetzt. Im Jahr 2023 und im ersten Halbjahr 2024 wurde als Schwerpunkt die Umsetzung der ESG-Anforderungen auf die Risikoidentifikation und -bewertung im Rahmen des operationellen Risikos gewählt.

Internes Kontrollsystem - IKS

Im RLB NÖ-Wien-Konzern ist ein IKS im Einsatz. Es besteht eine detaillierte Beschreibung der IKS-Abläufe, anhand derer eine laufende Dokumentation risikorelevanter Prozesse der Bank und der zugehörigen Kontrollmaßnahmen stattfindet. Die Verantwortlichkeiten und Rollen in Bezug auf das IKS sowie die Kontrolltätigkeiten sind klar definiert. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung über die Ausgestaltung und die Entwicklung des IKS in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Nachhaltigkeit und ESG-Risiken

Die verstärkte Beachtung und Integration des Nachhaltigkeitsaspekts (ESG - Environment, Social, Governance) ist Teil der Geschäftsstrategie und findet damit auch Eingang in den Geschäftsbereichen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und damit auch der RLB NÖ-Wien. In der RLB NÖ-Wien sind die Nachhaltigkeitsaspekte und -themen in einem eigenen Bereich „ESG & Investor Relations Management“ in der Abteilung „ESG-Transformation“ im Vorstandsbereich „Effizienz/Technology/Treasury“ verankert. Gemeinsam mit der für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe definierten und regelmäßig aktualisierten Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen der Geschäftsstrategie ist dieses Thema in der RLB NÖ-Wien und damit auch in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, verortet.

Dem Thema Nachhaltigkeit wurde im Rahmen der strategischen Neuausrichtung für die nächsten Jahre ein Schwerpunkt gewidmet. Speziell die Implementierung notwendiger Maßnahmen aus den damit im Zusammenhang stehenden Nachhaltigkeitsrisiken und ESG-Faktoren standen damit auch im ersten Halbjahr 2024 weiter im Fokus und wurden damit ausführlich betrachtet und analysiert. Die für ESG-Risiken anzuwendenden Methoden, Modelle und Strategien werden laufend sowie auch in den nächsten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und sollen dazu beitragen, inhärente ESG-Risiken immer genauer zu messen. Abgeleitet von der Nachhaltigkeitsstrategie finden diese Themenstellungen auch Eingang in die Risikostrategie. ESG-Risiken beschreiben mögliche negative Folgen, die sich für Unternehmen insbesondere aus Klima- und Umwelteffekten ergeben können. Banken sind von Nachhaltigkeitsrisiken in vielerlei Hinsicht betroffen. ESG-Faktoren werden als Teilaspekte der laut Risikoinventur bereits betrachteten Risikoarten wie Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und Non Financial Risk (und hier vor allem operationelles Risiko) sowie Reputationsrisiko mitberücksichtigt. Auswirkungen aus ESG-Faktoren können sich einerseits aus physischen Risiken ergeben, wie beispielsweise Folgewirkungen von Klimaereignissen. Diese können sich in Ausfällen von Kreditnehmern oder Wertminderungen von Kreditsicherheiten niederschlagen. Andererseits können Auswirkungen aus sogenannte Transitionsrisiken resultieren, die beispielsweise mit politischen oder technologischen Entwicklungen einhergehen. So können sich zur Erreichung bestimmter klimapolitischer Zielsetzungen beschlossene Lenkungsmaßnahmen stark nachteilig auf Branchen mit höherer Umweltbelastung auswirken. ESG-Risiken wurden im Jahr 2023 im Rahmen der Risikoinventur erstmals anhand eigener ESG-Fragebögen je Risikoart analysiert. Daraus abgeleitet erfolgte eine ESG-Heatmap samt Bewertungs-Matrix als Werkzeug zur Identifizierung, Analyse und Wesentlichkeitsbeurteilung von ESG-Risiken in der Outside-In-Perspektive bzw. deren Risikotreibern. ESG-Risiken haben vor allem in den Risikoarten Kredit-, Länder-, CVA- (Credit Valuation Adjustment), Beteiligungs-, Markt-, Liquiditäts- und Non Financial Risk (und hier vor allem operationelles Risiko) sowie Reputationsrisiko Bedeutung. Mit dieser ESG-Heatmap im Rahmen der Risikoinventur erfolgt die Berücksichtigung und Integration von ESG-Risiken in der gesamten Risikoorganisation. Diese Bewertung wird jährlich im Risikoinventurprozess überarbeitet, welcher für das Kalenderjahr 2024 für das vierte Quartal angesetzt ist. Im Geschäftsjahr 2023 wurde durch die Abteilung ESG-Transformation eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse unter Betrachtung der Inside-out- und der Outside-in-Perspektive durchgeführt. Nähere Informationen sind in der Nichtfinanziellen Berichterstattung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe 2023 enthalten.

Neben den gesellschafts- und umweltpolitischen Motivationen zur Betrachtung von ESG-Risiken stellen auch Gesetzgeber und Aufsicht hohe Anforderung hinsichtlich Nachhaltigkeitsrisiken und -berichterstattung an den Finanzsektor. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und damit auch die RLB NÖ-Wien haben daher im Jahr 2023 mit ihren Projekten zu den Themen ESG-Faktoren/Risiken, ESG-Marktprogramm sowie ESG-Taxonomie zusätzliche Anstrengungen zur Umsetzung und Integration von Nachhaltigkeitsthemen in allen Bereichen der Bankengruppe gesetzt. Im ersten Halbjahr 2024 wurde das ESG-Faktoren und -Risikoprojekt in eine im Rahmen des Bereichs Strategisches Risikomanagement geführten ESG-Stream übergeführt, der den weiteren Aufbau eines ESG-Risiko-Managements unter Einbeziehung aller notwendigen Organisationseinheiten vorantreibt. Das bedeutet, beginnend bei der Governance der Bankengruppe, über Außenauftakt, Produktangebote, Kundenunterstützung und Risikomanagement sowie Risikomessung und Stresstests werden ESG-Themen, -Faktoren und -risiken einbezogen sowie ein

umfassendes ESG-Risiko-Berichtswesen aufgesetzt. An der Umsetzung eines ESG-Corporate-Ratings wird in der Banken-Gruppe ebenfalls mit hoher Priorität gearbeitet. Im Jahr 2023 erstellte die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erstmals einen ESG-Stresstest. Dieser liefert, anhand aktuell verfügbarer Daten und getroffener Annahmen, im Vergleich mit dem EZB-ESG-Stresstest 2022 plausible und erwartbare Ergebnisse.

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und damit im RLB NÖ-Wien-Konzern, sind in der „Nicht finanziellen Erklärung“ im Konzernlagebericht der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe zum 31. Dezember 2023 nachzulesen.

(33) Fair Value von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente – zum Fair Value ausgewiesen

Die im Konzern angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für Finanzinstrumente, die zum Fair Value ausgewiesen werden, sowie die Angaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte dieser, sind, wie im Konzernabschluss 2023 beschrieben, unverändert gültig.

Folgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente anhand der Bemessungshierarchie nach IFRS 13 (gegliedert nach Fair Value-Level):

in TEUR	30.06.2024			31.12.2023		
	Level I	Level II	Level III	Level I	Level II	Level III
Aktiva						
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten</i>	319.336	420.609	1.121	328.653	414.369	1.076
Derivate	0	301.880	1.121	0	288.460	1.076
Schuldverschreibungen	319.336	118.729	0	328.653	125.908	0
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	0	1.031	139.293	0	891	150.063
Eigenkapitalinstrumente	0	0	16.754	0	0	16.744
Schuldverschreibungen	0	1.031	0	0	891	0
Kredite und Darlehen	0	0	122.539	0	0	133.319
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>	0	0	29.739	0	0	28.253
Eigenkapitalinstrumente	0	0	29.739	0	0	28.253
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	0	570.170	0	0	558.985	0
Passiva						
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten</i>	0	262.706	0	0	261.237	0
Derivate	0	262.706	0	0	261.237	0
<i>Derivate - Hedge Accounting</i>	0	582.097	0	0	639.946	0

Die zum Fair Value bewerteten Kredite und Darlehen werden zur Gänze Level III zugeordnet. Die Zuordnung resultiert im Wesentlichen aus den nicht am Markt beobachtbaren Kreditrisikoaufschlägen. Der Umfang dieser nicht beobachtbaren Inputfaktoren beträgt bis zu rd. 54% (VJ: rd. 38%). Im Geschäftsjahr erfolgten Umgliederungen von Schuldverschreibungen mit einem Fair Value i.H.v. TEUR 15.327 (VJ: 0) von Level II in Level I. Umgliederungen von Level I in Level II sind in der aktuellen Berichtsperiode nicht vorgekommen.

Die Zuordnung der Eigenkapitalinstrumente zu Level III erfolgte aufgrund nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren für die DCF-Methode; insbesondere die auf Basis unternehmensinterner Planrechnungen ermittelten Cash Flows.

Die Entwicklung der dem Level III zugeordneten, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte vom 01. Jänner 2024 auf den 30. Juni 2024 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Erfolg in der GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	30.06.2024
Aktiva						
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten</i>	1.076	0	0	45	0	1.121
Derivate	1.076	0	0	45	0	1.121
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>						
	150.063	705	-9.708	-1.767	0	139.293
Eigenkapitalinstrumente	16.744	0	0	9	0	16.754
Kredite und Darlehen	133.319	705	-9.708	-1.777	0	122.539
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>						
	28.253	2.334	-1.691	0	842	29.739
Eigenkapitalinstrumente	28.253	2.334	-1.691	0	842	29.739

Umgliederungen in Level III sowie von Level III sind seit der letzten Berichtsperiode nicht vorgenommen worden.

Die Entwicklung der dem Level III zugeordneten, zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerte vom 01. Jänner 2023 auf den 30. Juni 2023 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Erfolg in der GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	30.06.2023
Aktiva						
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>						
126.948	3.297	-4.591	-806	0	124.848	
Eigenkapitalinstrumente	14.086	408	0	8	0	14.502
Kredite und Darlehen	112.862	2.889	-4.591	-814	0	110.345
<i>Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum Fair Value bewertet</i>						
19.110	1.215	0	0	-169	20.156	
Eigenkapitalinstrumente	19.110	1.215	0	0	-169	20.156

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ergebnisse aus zum Stichtag in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumenten, welche dem Level III zugeordnet sind, betragen TEUR -1.581 (VJ: -1.059) und sind in den Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sensitivitätsanalyse der nicht beobachtbaren Parameter für Fair Value Bestand Level III

Fließen in die Bewertung eines Finanzinstruments nicht beobachtbaren Parametern ein, so besteht die Möglichkeit diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen zu wählen. Durch die Verschiebung der Parameter an die Enden dieser Bandbreiten (+/- 100 bps mit einem Floor bei 0) steigt der beizulegende Zeitwert der Aktivseite zum 30. Juni 2024 um EUR +0,8 Mio. (VJ: +1,0 Mio.) oder sinkt um EUR -1,2 Mio. (VJ: -1,4 Mio.). Hierbei wurden die entsprechenden Marktgegebenheiten sowie interne Bewertungsvorgaben berücksichtigt. Zum 30. Juni 2024 weist die RLB NÖ-Wien keinen Wertpapier-Bestand in Level III aus.

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich alle nicht beobachtbaren Parameter (z.B. Abschläge und Kreditspannen) gleichzeitig an die Enden der Bandbreiten verschieben ist jedoch äußerst gering. Daher können aufgrund der Ergebnisse auch keine Rückschlüsse auf die tatsächlichen zukünftigen Marktwertänderungen getroffen werden.

Finanzinstrumente – nicht zum Fair Value ausgewiesen

In der nachfolgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte von Finanzinstrumenten dargestellt, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind. Die Gliederung erfolgt nach den von der Bank definierten Klassen von Finanzinstrumenten. Diese Finanzinstrumente werden nicht auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert und somit nicht zum Fair Value bewertet. Der beizulegende Zeitwert nimmt weder direkten Einfluss auf die Konzernbilanz noch auf die Konzern-Erfolgsrechnung.

30.06.2024 in TEUR	Fair Value	Buchwert	Differenz
<i>Aktiva</i>			
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</i>	5.669.721	5.667.643	2.078
Kassenbestand	54.368	54.368	0
Guthaben bei Zentralbanken	2.837.851	2.837.580	271
Sonstige Sichteinlagen	2.777.502	2.775.695	1.807
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	23.967.503	24.538.378	-570.875
Schuldverschreibungen	5.357.297	5.547.058	-189.762
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	1.990.678	2.037.246	-46.568
Schuldverschreibungen von Kunden	3.366.618	3.509.812	-143.194
Kredite und Darlehen	18.610.206	18.991.320	-381.113
<i>Passiva</i>			
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	30.081.552	30.160.014	-78.462
Einlagen	20.981.964	20.949.271	32.693
Verbriebe Verbindlichkeiten	9.099.588	9.210.743	-111.155

Die Vergleichszahlen des Vorjahres sind in folgender Tabelle dargestellt:

31.12.2023 in TEUR	Fair Value	Buchwert	Differenz
<i>Aktiva</i>			
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</i>	6.654.951	6.653.098	1.854
Kassenbestand	56.188	56.188	0
Guthaben bei Zentralbanken	3.958.457	3.958.332	125
Sonstige Sichteinlagen	2.640.305	2.638.577	1.728
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	24.003.478	24.511.142	-507.664
Schuldverschreibungen	4.819.186	5.001.197	-182.011
Kredite und Darlehen	19.184.292	19.509.945	-325.653
<i>Passiva</i>			
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	30.666.777	31.320.047	-653.270
Einlagen	21.530.532	22.072.464	-541.933
Verbriebe Verbindlichkeiten	9.136.245	9.247.583	-111.338

Die Aufteilung der Fair Values von Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, entsprechend der Fair Value-Hierarchie stellt sich wie in folgender Tabelle erläutert dar.

30.06.2024 Fair Value in TEUR	Fair Value Level I	Fair Value Level II	Fair Value Level III
<i>Aktiva</i>			
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	54.368	5.589.737	25.616
Schuldverschreibungen	5.009.728	347.568	0
Kredite und Darlehen	0	41.160	18.569.046
<i>Passiva</i>			
Einlagen	0	0	20.981.964
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	8.987.245	112.344

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr sind untenstehend angeführt:

31.12.2023 Fair Value in TEUR	Fair Value Level I	Fair Value Level II	Fair Value Level III
<i>Aktiva</i>			
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen	56.188	6.550.474	48.289
Schuldverschreibungen	4.375.449	443.737	0
Kredite und Darlehen	0	0	19.184.292
<i>Passiva</i>			
Einlagen	0	0	21.530.532
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	8.950.364	185.881

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Einlagen sind aufgrund der in die Bewertung einfließenden, nur indirekt beobachtbaren Credit Spreads dem Level III zuzurechnen. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten verbrieften Verbindlichkeiten, die dem Level III zuzurechnen sind, handelt es sich im Wesentlichen um nachrangige Verbindlichkeiten, für welche auf Bewertungsparameter in Form von indirekt abgeleiteten Risikoprämien, zurückgegriffen wird.

(34) Hedge Accounting

In folgendem Abschnitt werden Details zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, zu Grundgeschäften, Sicherungsinstrumenten und abgesicherten Risiken in tabellarischer Form dargestellt. Die im Konzern angewendete Risikomanagementstrategie, wie im Konzernabschluss 2023 beschrieben, ist unverändert gültig.

In unten angeführter Aufstellung sind Nominalvolumen, Buchwerte sowie Fair Value-Änderungen der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivate ersichtlich. Es handelt sich dabei um Interest Rate Swaps zur Absicherung gegen das Zinsänderungsrisiko, wobei eine Aufschlüsselung nach Grundgeschäften vorgenommen wird, sowie um Floors. Die Wertänderungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ ersichtlich (siehe Note (6)). Aktiv- und passivseitige Buchwerte dieser Zinsabsicherungsinstrumente finden sich im jeweiligen Bilanzposten „Derivate - Hedge Accounting“.

in TEUR	Nomiale 30.06.2024	Buchwert 30.06.2024		Fair Value- Änderung 01.01. - 30.06.2024	GuV- Ausweis Fair Value- Änderung	GuV- Auswirkung Ineffektivität 01.01. - 30.06.2024	GuV- Ausweis Ineffektivität
		Aktiva	Passiva				
Zinsrisiko - Mikro-Hedge							
Interest Rate Swaps - Schuldverschreibungen	3.551.010	119.376	41.575	65.589	G/V aus Hedge Accounting	786	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Kredite und Darlehen	850.912	41.424	9.321	13.911	G/V aus Hedge Accounting	-195	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Einlagen	399.034	11.439	18.689	-11.757	G/V aus Hedge Accounting	-68	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - verbrieft Verbindlichkeiten	7.128.865	15.367	283.077	-70.688	G/V aus Hedge Accounting	902	G/V aus Hedge Accounting
Zinsrisiko - Portfolio-Hedge							
Interest Rate Swaps - Portfolio Aktiv	3.688.970	353.749	32.124	90.792	G/V aus Hedge Accounting	3.516	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Portfolio Passiv	2.342.500	4.789	123.313	-33.502	G/V aus Hedge Accounting	-852	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio Aktiv	5.525.200	24.025	73.998	19.148	G/V aus Hedge Accounting	427	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio Aktiv 3-Monats-Euribor	2.150.400	0	8.685	5.338	G/V aus Hedge Accounting	357	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio Aktiv 6-Monats-Euribor	3.374.800	24.025	65.313	13.809	G/V aus Hedge Accounting	70	G/V aus Hedge Accounting

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr sind in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	Nominale 31.12.2023	Buchwert 31.12.2023		Fair Value- Änderung 01.01. - 30.06.2023	GuV- Ausweis Fair Value- Änderung	GuV- Auswirkung Ineffektivität 01.01. - 30.06.2023	GuV- Ausweis Ineffektivität
		Aktiva	Passiva				
<u>Zinsrisiko - Mikro-Hedge</u>							
Interest Rate Swaps - Schuldverschreibungen	2.874.960	95.866	87.970	-21.262	G/V aus Hedge Accounting	-1.757	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Kredite und Darlehen	803.238	37.183	17.766	-6.651	G/V aus Hedge Accounting	-326	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Einlagen	407.695	12.933	8.131	3.725	G/V aus Hedge Accounting	-318	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - verbrieft Verbindlichkeiten	7.218.390	50.404	239.198	47.075	G/V aus Hedge Accounting	1.363	G/V aus Hedge Accounting
<u>Zinsrisiko - Portfolio- Hedge</u>							
Interest Rate Swaps - Portfolio Aktiv	3.500.204	323.993	77.830	-42.016	G/V aus Hedge Accounting	-5.082	G/V aus Hedge Accounting
Interest Rate Swaps - Portfolio Passiv	2.044.000	8.649	108.257	5.452	G/V aus Hedge Accounting	2.486	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio Aktiv	5.525.200	29.956	100.794	5.554	G/V aus Hedge Accounting	4.741	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio Aktiv 3-Monats-Euribor	2.150.400	0	14.527	-1.641	G/V aus Hedge Accounting	904	G/V aus Hedge Accounting
Floors - Portfolio Aktiv 6-Monats-Euribor	3.374.800	29.956	86.267	7.195	G/V aus Hedge Accounting	3.837	G/V aus Hedge Accounting

Grundgeschäfte in bilanzierten Sicherungsbeziehungen zeigen folgende Buchwerte zum Stichtag bzw. folgende Entwicklung in der Berichtsperiode:

in TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte 30.06.2024		Kumulierte Beträge aus Fair Value Anpassungen der Grundgeschäfte		Fair Value Änderungen der Grund- geschäfte 01.01. - 30.06.2024	Kumulierte Fair Value Anpassungen dedesignierter Grund- geschäfte 30.06.2024
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
Zinsrisiko - Mikro-Hedge						
<i>Finanzielle Verm. zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>	4.276.075		-87.312		-78.910	4.624
Schuldverschreibungen	3.454.923		-49.767		-64.803	0
Kredite und Darlehen	821.152		-37.545		-14.107	4.624
<i>Finanzielle Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>	9.014.094		-305.297		83.280	0
Einlagen	398.210		-12.028		11.689	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.615.884		-293.269		71.591	0
Zinsrisiko - Portfolio- Hedge						
<i>Portfolio-Hedge*</i>	8.316.972	1.793.321	22.141	6.323	-73.348	-530.912
Portfolio-Hedge Aktiv	4.209.194		19.100		-87.277	-346.175
Portfolio-Hedge Passiv		1.793.321		6.323	32.649	-106.641
Portfolio-Hedge Aktiv Floors	4.107.777		3.041		-18.720	-78.096
Portfolio-Hedge Aktiv Floors 3-Monats- Euribor	1.869.209		648		-4.981	-17.186
Portfolio-Hedge Aktiv Floors 6-Monats- Euribor	2.238.569		2.393		-13.739	-60.910

* Die unter Buchwert ausgewiesenen Beträge entsprechen den synthetischen Grundgeschäften zum Bilanzstichtag 30. Juni 2024 unter Berücksichtigung der Designationsquote.

Die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr sind in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte 31.12.2023		Kumulierte Beträge aus Fair Value Anpassungen der Grundgeschäfte		Fair Value Änderungen der Grund- geschäfte 01.01. - 30.06.2023	Kumulierte Fair Value Anpassungen dedesignierter Grund- geschäfte 31.12.2023
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva		
Zinsrisiko - Mikro-Hedge						
<i>Finanzielle Verm. zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>	3.644.543		-8.402		25.830	4.659
Schuldverschreibungen	2.857.124		15.036		19.505	0
Kredite und Darlehen	787.419		-23.438		6.325	4.659
<i>Finanzielle Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten</i>	9.217.396		-221.945		-49.755	105
Einlagen	414.847		-235		-4.043	105
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.802.549		-221.710		-45.713	0
Zinsrisiko - Portfolio- Hedge						
<i>Portfolio-Hedge*</i>	8.388.405	2.192.290	137.065	39.658	33.156	-330.109
Portfolio-Hedge Aktiv	4.056.104		124.557		36.935	-380.739
Portfolio-Hedge Passiv		2.192.290		39.658	-2.966	123.228
Portfolio-Hedge Aktiv Floors	4.332.300		12.507		-813	-72.599
Portfolio-Hedge Aktiv Floors 3-Monats- Euribor	2.099.035		2.428		2.545	-15.898
Portfolio-Hedge Aktiv Floors 6-Monats- Euribor	2.233.265		10.079		-3.357	-56.701

* Der unter Buchwert ausgewiesene Betrag entspricht dem synthetischen Grundgeschäft zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 unter Berücksichtigung der Designationsquote.

(35) Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Folgenden finden sich Details zu Forderungen, Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten bzw. zu Aufwendungen und Erträgen gegenüber Unternehmen, an denen der RLB NÖ-Wien-Konzern beteiligt ist bzw. gegenüber der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie deren verbundenen und at Equity-bilanzierten Unternehmen.

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
<i>Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und Sichteinlagen</i>	2.635.146	2.457.465
Assoziierte Unternehmen	2.635.146	2.457.465
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten</i>	137.244	135.677
Mutterunternehmen	2.214	190
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	113	291
Assoziierte Unternehmen	134.916	135.196
<i>Finanzielle Vermögenswerte nicht zu Handelszwecken gehalten, verpflichtend zum Fair Value bewertet</i>	1.320	1.320
Gemeinschaftsunternehmen	1.320	1.320
<i>Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	2.287.946	2.232.654
Mutterunternehmen	1.310.635	1.190.554
Verbundene Unternehmen	10.123	10.931
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	307.308	352.196
Assoziierte Unternehmen	506.838	510.094
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	137.796	154.741
Gemeinschaftsunternehmen	15.246	14.137
<i>Sonstige Aktiva</i>	28.960	28.968
Mutterunternehmen	28.949	28.953
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	4	6
Assoziierte Unternehmen	2	3
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	5	6

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten</i>	97.936	88.235
Mutterunternehmen	94.025	84.185
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	432	14
Assoziierte Unternehmen	3.479	4.036
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>	1.075.824	1.131.233
Mutterunternehmen	61.019	76.170
Verbundene Unternehmen	15.553	7.752
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	240.298	250.716
Assoziierte Unternehmen	619.092	551.359
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	124.800	230.657
Gemeinschaftsunternehmen	15.062	14.579
<i>Sonstige Passiva</i>	170	368
Mutterunternehmen	169	360
Verbundene Unternehmen	0	7
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	1	1

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
<i>Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen</i>	534.481	453.967
Mutterunternehmen	0	97
Verbundene Unternehmen	4.590	4.980
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	75.334	75.700
Assoziierte Unternehmen	125.539	104.501
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	326.086	265.220
Gemeinschaftsunternehmen	2.931	3.469

01.01. - 30.06.2024 in TEUR	Zinserträge	Zinsauf-wendungen	Sonstige Aufwendungen	Sonstige Erträge
Mutterunternehmen	33.825	18.345	9.799	1.834
Verbundene Unternehmen	387	37	2.526	134
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	6.945	1.463	380	45
Assoziierte Unternehmen	56.587	7.901	16.037	2.211
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	4.106	408	936	5
Gemeinschaftsunternehmen	803	197	4.595	8
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	3	33	0	0

Die Vergleichszahlen des Vorjahres stellen sich wie folgt dar:

01.01. - 30.06.2023 in TEUR	Zinserträge	Zinsauf-wendungen	Sonstige Aufwendungen	Sonstige Erträge
Mutterunternehmen	20.138	12.635	11.457	2.641
Verbundene Unternehmen	339	6	3.229	25
Über das Mutterunternehmen verbundene Unternehmen	3.279	7	126	23
Assoziierte Unternehmen	38.183	4.251	19.120	1.791
Über das Mutterunternehmen assoziierte Unternehmen	3.580	125	1.280	1
Gemeinschaftsunternehmen	1	95	3.115	0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	2	11	0	0

Rechtliche und geschäftliche Beziehungen mit nahestehenden verbundenen Unternehmen bestehen in folgender Weise:

- Das Mutterunternehmen der RLB NÖ-Wien ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die Geschäftsbeziehungen der RLB NÖ-Wien mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien umfasst als wesentliche Position die Refinanzierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.
- Die Liquiditätsmanagementvereinbarung, abgeschlossen zwischen RLB NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, regelt das Verhältnis zwischen beiden Parteien in Bezug auf Liquiditätsversorgung, -messung und -monitoring. Die Liquiditätsmanagementvereinbarung ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann durch beide Parteien gekündigt werden.
- Zwischen RLB NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag. Das Ziel ist eine synergistische und kompetente Leistungserbringung zentraler Funktionen im Konzern.
- Die RLB NÖ-Wien ist seit dem Veranlagungsjahr 2005 Gruppenmitglied einer steuerlichen Unternehmensgruppe nach § 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) mit dem Gruppenträger RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien). Sie hat mit dem Gruppenträger eine Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Die steuerliche Unternehmensgruppe mit dem Gruppenträger Raiffeisen-Holding NÖ-Wien umfasst zum 30. Juni 2024 neben dem Gruppenmitglied RLB NÖ-Wien 45 (VJ: 45) weitere Gruppenmitglieder. Die Steuerbemessungsgrundlage für die gesamte Gruppe ergibt sich aus der Summe der Einkünfte des Gruppenträgers sowie der zugerechneten steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder unter Berücksichtigung der steuerlichen Verlustvorträge des Gruppenträgers im gesetzlichen Ausmaß. Die RLB NÖ-Wien wird anteilig mit Gruppenkörperschaftsteuer, die auf Ebene des Gruppenträgers Raiffeisen-Holding NÖ-Wien vorgeschrieben wird, belastet. Der entsteuerbare Teil des steuerlichen Gewinns wird seitens des Gruppenträgers Raiffeisen-Holding NÖ-Wien mit der vertraglich vereinbarten Steuerumlage belastet. Im Falle eines steuerlichen Verlustes der RLB NÖ-Wien wird eine negative Steuerumlage verrechnet. Steuerumlageforderungen bestehen zum 30. Juni 2024 i.H.v. TEUR 4.017 (VJ: 5.294), die Steuerumlageverbindlichkeiten betragen TEUR 16.298 (VJ: 12.937).
- Es besteht jeweils eine umsatzsteuerliche Organschaft zwischen der RLB NÖ-Wien und den im folgenden aufgezählten Gesellschaften:
 - RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
 - „AKTUELL“ Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst Gesellschaft m.b.H.
 - MODAL-Gesellschaft für betriebsorientierte Bildung und Management GmbH
 - RBE Raiffeisen Beratungs- und Entwicklungs GmbH
 - Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH
 - Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüber-prüfung und -vermittlung m.b.H.
- Die RLB NÖ-Wien hat für ihre Organe und leitenden Angestellten sowie für alle Organe der verbundenen Unternehmen eine „Directors and Officers (D&O)“-Versicherung und Vertrauensschadenversicherung abgeschlossen und trägt die damit verbundenen Kosten.
- Die Raiffeisen Einlagensicherung bzw. das österreichweite Raiffeisen institutsbezogene Sicherungssystem sind im Konzernabschluss 2023 beschrieben.
- Leasingverhältnisse mit dem Mutterunternehmen bestanden zum 30. Juni 2024 im Ausmaß von TEUR 69.419 (VJ: 77.617) an Nutzungsrechten sowie von TEUR 71.474 (VJ: 79.643) an Leasingverbindlichkeiten. Daraus resultierte ein Zinsaufwand i.H.v. TEUR 491 (VJ: 529) sowie ein Abschreibungsaufwand i.H.v. TEUR 3.599 (VJ: 3.513).
- Es besteht eine bedingte Aufrechnungsvereinbarung zur Aufrechnung von Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einem assoziierten Unternehmen sowie eine Aufrechnungsvereinbarung mit dem Mutterunternehmen über die gegenseitige Aufrechnung von Interbanken-Depots und Krediten.

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen kommen die marktüblichen Konditionen zur Anwendung.

Unter Key Management sind die Mitglieder des Vorstandes und Mitglieder des Aufsichtsrates der RLB NÖ-Wien sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung, des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien zu verstehen.

Die Beziehungen des Key Managements zur RLB NÖ-Wien stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Sichteinlagen	4.176	3.379
Schuldverschreibungen	498	498
Termineinlagen	300	0
Spareinlagen	389	327
Summe	5.362	4.204
Girokonten	2	6
Darlehen	652	676
Sonstige Verbindlichkeiten	20	10
Summe	675	691

In der folgenden Tabelle werden Geschäftsbeziehungen der sonstigen nahestehenden Unternehmen, auf die Personen des Key Managements der RLB NÖ-Wien einen beherrschenden Einfluss haben, zur RLB NÖ-Wien dargestellt:

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Girokonten	62	45
Summe	62	45

In der folgenden Tabelle sind die Beziehungen der nahestehenden Personen des Key Managements zur RLB NÖ-Wien dargestellt:

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Sichteinlagen	530	332
Spareinlagen	52	51
Summe	581	383
Sonstige Verbindlichkeiten	3	0
Summe	3	0

(36) Emissionen, Tilgungen und Rückerwerbe von Schuldverschreibungen in der Geschäftsperiode

In der aktuellen Berichtsperiode wurden Emissionen i.H.v. TEUR 706.927 (VJ: 3.918.017) neu begeben. Davon werden eigene Schuldverschreibungen mit einem Nominale i.H.v. TEUR 0 (VJ: 1.658.000) im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften und Repos verwendet, welche aufgrund der Darstellung auf Nettobasis (Saldierung finanzieller Vermögenwerte und Verbindlichkeiten) nicht bilanzwirksam erfasst werden.

Weiters wurden TEUR 907.464 (VJ: 2.045.191) getilgt. Davon wurden Emissionen i.H.v. TEUR 250.000 (VJ: 1.899.600) nach Auslaufen des Leih- bzw. Pensionsgeschäfts vor Ablauf der ursprünglichen Laufzeit konfundierte.

Im ersten Halbjahr 2024 wurden Schuldverschreibungen i.H.v. TEUR 11.100 (VJ: 8.357) rückerworben.

(37) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

In der Berichtsperiode bestanden folgende außerbilanzielle Verpflichtungen:

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Eventualverpflichtungen	648.562	663.042
davon Bürgschaften und Haftungen	595.696	622.903
davon Akkreditive	44.642	31.915
davon sonstige Eventualverpflichtungen	8.223	8.223
Kreditrisiken	3.175.316	3.297.202
davon widerrufliche Kreditzusagen	1.360.390	1.327.960
davon unwiderrufliche Kreditzusagen	1.814.926	1.969.242
bis 1 Jahr	351.648	174.585
über 1 Jahr	1.463.278	1.794.657

(38) Rechtsrisiken und sonstige Unsicherheiten

Umsatzsteuerbefreiung gem. § 6 Abs. 1 Z 28 zweiter Satz UStG:

Am 7. Juli 2024 wurde ein Vorlageantrag des Bundesfinanzgerichtes an den Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) zur Frage veröffentlicht, ob die im § 6 Abs. 1 Z 28 zweiter Satz UStG (Umsatzsteuergesetz 1994 i.d.g.F.) vorgesehene Umsatzsteuerbefreiung eine staatliche Beihilfe gemäß Art. 107 Abs. 1 AEUV (Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union) darstellt. § 6 Abs. 1 Z 28 zweiter Satz UStG befreit sonstige Leistungen von der Umsatzsteuer, die zwischen Unternehmen erbracht werden, die überwiegend Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze ausführen, soweit diese Leistungen unmittelbar zur Ausführung der genannten steuerfreien Umsätze verwendet werden und für die Personalgestellung dieser Unternehmer an die im ersten Satz des § 6 Abs. 1 Z 28 UStG genannten Zusammenschlüsse.

Die RLB NÖ-Wien hat die gesetzlichen Bestimmungen des § 6 Abs. 1 Z 28 UStG zweiter Satz immer rechtskonform angewendet und erwartet auf Basis der bisher verfügbaren Informationen und offenen Rechtsfragen nicht, dass es aufgrund des Vorlageantrags des Bundesfinanzgerichts an den EuGH zu einer Inanspruchnahme kommen wird. Auf Grund der nicht hinreichenden Wahrscheinlichkeit wurde zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Rückstellung gebildet. Eine Einschätzung der Höhe einer möglichen Inanspruchnahme ist aufgrund des noch frühen Verfahrensstands gegenwärtig nicht möglich.

(39) Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die RLB NÖ-Wien ist Teil der Kreditinstitutsgruppe der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-KI-Gruppe). Daher unterliegt sie nicht den Bestimmungen für die KI-Gruppe bzw. den Anforderungen auf konsolidierter Basis. Für die Einhaltung eben dieser aufsichtsrechtlichen Bestimmungen auf Ebene der KI-Gruppe ist das übergeordnete Institut, die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, verantwortlich. Daher werden die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelerfordernisse der KI-Gruppe sowohl im Konzernabschluss der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als auch in der Folge dargestellt.

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
<i>Eingezahltes Kapital</i>	1.032.072	1.032.072
Einbehaltene Gewinne	3.112.406	3.041.551
<i>Abzug qualifizierte Beteiligungen</i>	-122.151	-171.667
<i>Kumulierte sonstiges Ergebnis und sonstiges Eigenkapital</i>	-685.046	-792.769
<i>Hartes Kernkapital vor Abzugsposten</i>	3.337.281	3.109.187
Immaterielle Vermögenswerte inkl. Firmenwerte	-9.107	-7.520
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	9.362	19.153
Risikovorsorge-Backstop für notleidende Kredite (Non Performing Loans, NPLs)	-12.774	-12.216
Korrekturposten bzgl. Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	-101.305	-87.373
Korrekturposten für bonitätsbedingte Wertänderung Derivate	-6.565	-7.088
Wertanpassung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-2.821	-2.778
<i>Hartes Kernkapital nach Abzugsposten (CET1)</i>	3.214.070	3.011.365
Zusätzliches Kernkapital	95.000	95.000
<i>Kernkapital nach Abzugsposten (T1)</i>	3.309.070	3.106.365
Anrechenbares Ergänzungskapital	113.270	119.217
<i>Ergänzende Eigenmittel nach Abzugsposten</i>	113.270	119.217
<i>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</i>	3.422.340	3.225.582
<i>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</i>	1.161.883	1.151.701
Harte Kernkapitalquote (CET1 Ratio)	22,13%	20,92%
Kernkapitalquote (T1 Ratio)	22,78%	21,58%
Eigenmittelquote (Total Capital Ratio)	23,56%	22,41%
Überdeckungsquote	194,55%	180,07%

Bei einer Fully Loaded-Betrachtung beträgt die Common Equity Tier 1 Ratio 22,06% (VJ: 20,77%) und die Total Capital Ratio 23,49% (VJ: 22,26%).

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Eigenmittelerfordernis Kreditrisiko	1.101.572	1.090.477
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtitle und Substanzwerte	3.091	3.183
Eigenmittelerfordernis CVA	4.987	5.808
Eigenmittelerfordernis operationelles Risiko	52.233	52.233
Gesamtes Eigenmittelerfordernis (Gesamtrisiko)	1.161.883	1.151.701
 <i>Bemessungsgrundlage Kreditrisiko</i>	 13.769.647	 13.630.958
<i>Gesamte Bemessungsgrundlage (Gesamtrisiko)</i>	14.523.540	14.396.261

(40) Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Zahl der während der Berichtsperiode beschäftigten Arbeitnehmer:innen (Full Time Equivalents) stellt sich wie folgt dar:

	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 31.12.2023
Angestellte	1.207	1.162
Arbeiter:innen	26	27
Gesamt	1.233	1.189

(41) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Ad-hoc-Mitteilung von 5. September 2024 teilte die RBI mit, dass ein russisches Gericht eine einstweilige Verfügung erlassen hat, durch welche alle Aktien der russischen Tochter AO Raiffeisenbank mit sofortiger Wirkung einer Verfügungsbeschränkung unterliegen. Die Entscheidung steht im Zusammenhang mit einem von Rasperia Trading Limited in Russland eingeleiteten Gerichtsverfahren gegen die STRABAG SE, ihre österreichischen Kernaktionäre und die AO Raiffeisenbank. Aufgrund dieser Entscheidung kann die RBI ihre Anteile an der AO Raiffeisenbank nicht übertragen. Die RBI wird mit allen rechtlichen Mitteln versuchen, die Gerichtsentscheidung rückgängig zu machen. Die RLB NÖ-Wien erwartet aus der Gerichtsentscheidung keine unmittelbaren Auswirkungen auf den Wertansatz der RBI im Konzernabschluss.

Erklärung des Vorstandes

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien stellte den vorliegenden verkürzten Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2024 nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union übernommen wurden, am 10. September 2024 auf. Zusätzlich wurde ein Konzernhalbjahreslagebericht erstellt. Damit sind auch die Erfordernisse der Zwischenberichterstattung i.S.d. § 125 Börsegesetz erfüllt.

„Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RLB NÖ-Wien-Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des RLB NÖ-Wien-Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RLB NÖ-Wien-Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt. Wir weisen darauf hin, dass die IFRS-Rechnungslegung – systembedingt – in verstärktem Maße zukunftsorientiert ausgerichtet ist. Damit sind in einem IFRS-Abschluss vermehrt Planungselemente und Unsicherheitsfaktoren enthalten.“

Wien, am 10. September 2024

Der Vorstand

Mag. Michael HÖLLERER e.h.
Generaldirektor
verantwortlich für den Vorstandsbereich
Generaldirektion

KR Mag. Reinhard KARL e.h.
Generaldirektor-Stellvertreter
verantwortlich für den Vorstandsbereich
Kommerzkunden

Dr. Roland MECHTLER, CPA e.h.
Vorstandsdirektor
verantwortlich für den Vorstandsbereich
Effizienz, Technology und Treasury

Dr. Martin HAUER e.h.
Vorstandsdirektor
verantwortlich für den Vorstandsbereich
Privatkunden & KMU

Dr. Claudia SÜSSENBACHER, M.B.L. e.h.
Vorstandsdirektorin
verantwortlich für den Vorstandsbereich
Risikomanagement